

GOTT
ZUR
EHR
DEM NÄCHSTEN
ZUR
WEHR!





Ehren- und Verdienstbuch

der

Freiwilligen Feuerwehr

in

Allersdorf

Begonnen im Jahre

1884.

Dritte verbesserte Auflage.

Zusammengestellt und im Selbstverlage herausgegeben von
L. Lutz, Ferlach, Kärnten

Originalzeichnungen und Entwürfe vom akad. Maler L. Hanhart.

Alle Rechte vorbehalten.

HILFE , HILFE

Was mache ich wenn ich wegen Feuer..... die Feuerwehr dringend brauche?
Unfall



NOTRUF 122 → ist der schnellste und einfachste Weg die örtliche Feuerwehr zu alarmieren. Was sage ich dort?

WER ruft an

WAS ist geschehen

WO ist der Einsatzort (genau angeben!!!)

WIE ist das passiert

BESONDERHEITEN (Zufahrt nur von möglich, usw.)



Händische Alarmierung beim Feuerwehrhaus → einfach

Scheibe beim Sirenentaster bei der Eingangstür einschlagen und den Knopf ein Mal drücken! Die Sirene heult dadurch automatisch 3x. Der Nachteil bei dieser Alarmierungsart ist, dass Sie beim Feuerwehrhaus warten müssen um die Einsatzadresse und andere Einzelheiten bekannt zugeben.



Gänzlich ungeeignet bzw. kompliziert ist es ein Mitglied der

Feuerwehr anzurufen und diesem Einsatzort,

Einsatzgeschehen und sonstiges mitzuteilen. Auch bitte

nicht die Sirene aktivieren wenn die Feuerwehr bereits im

Einsatz ist!!! Auch hier ganz einfach wieder Tel: 122 rufen!!!

In dringenden Fällen rufen Sie daher immer 122!

Widmung.

Als der Herr das Weltgetriebe
Schuf voll Licht und Sonnenschein,
Setzte er die Nächstenliebe
Als der Menschheit Engel ein.
Sorgend schaut sie in die Weite
Über Land und Vogenslut,
Rief dann helfend sich zur Seite
Männerkraft und Satemut.
„Gehet und legt die Flammenwehre“,
Sprach sie, „in des Bürgers Hand,
Bildet freie Friedensheere
Für das ganze Vaterland“.

„Lehret sie die Gluten dämpfen
Und 'gen Vogenschlag und Wind,
Elemente zu bekämpfen,
Die dem Menschen feindlich sind“.
So auch uns zur guten Stunde
Sie berief zum Ehrenamt:
Segnend über unserm Bunde
Heut ihr Strahlenauge flammt.
Doch erschallt der Glocke Klagen,
Ruft des Hornes Feuerton,
Dank auch ruft sie uns zum Tagen:
„Vorwärts, Friedensbataillon!“

Stürmend raffelt dann die Spritze
Zum verhängnisvollen Ort
Und den Dampf 'gen Dampf und Hitze
Leitet das Kommandowort.
Brausend zischt die Wasserwelle
Aus dem wohlgefüllten Schlauch,
Jeder Mann an seiner Stelle
Großet kühn dem Flammenhauch.
Dieser auf der schmalen Leiter
Klettert kühn zum Dache steil,
Jener schwingt sich mutig weiter
An dem schwanken Rettungsseil.

Horch, schon kracht die Treppenstufe,
Hoch auf fliegt die Funkenfaat,
Da ertönen Trendenrufe,
Denn der brave Retter naht.
Goldig endlich blickt der Morgen
Auf die grause Schreckensnacht,
Gut und Blut ruht geborgen
Durch der Nächstenliebe Nacht.
Brüder schwöret: „Ihrer Fahne
Vollen ewig tren wir sein!“
Und an diesen Schwur ermahne
Uns ein jeder Feuerschein.

Segründet im Jahre:

1884.

Gründer der Feuerwehr:

Josef Limmath
Johann Mötz III
Markus Löffel I
Michael Kürnberg II
Gemeinschaft

Ingelegt im Jahre 1910 vom
 Josef Nürnberger Schiffstücker vom
 Jahre 1905 bis 1930.

Ehre sein Unternehmen

Inhalt:

- Seite 5 Kommandantschaft
- 8 zum Geleit
- 13 Chargen
- 25 Mannschaft
- 45 Unterstützende Mitglieder
- 61 Verwaltung der Feuerwehr u. deren wichtigsten Beschlüsse
- 101 Übungen
- 123 Ehrenmitglieder u. sonstige Gönner der Feuerwehr
- 133 Für Lebensrettung
- 141 Dekorierte Feuerwehrmänner
- 151 Allg. Chronik der Brände u. sonstigen Elementarereignisse
- 191 Feuerwehrfeste
- 213 Mit Tod abgegangen

Anhang: Aus den Anfängen der Feuerwehrfahrzeuge
 Feuermuseum St. Florian



„Siner für Alle,
 Alle für Sinen!“

Kommandantschaft:

Johann Moly	Jungbrunnen	1884 bis 1894
Michael Nürnberg	Jungbrunnen	" "
Jakob Fradinger	Jungbrunnen	1894 " 1900
Matthias Limmeth	"	" 1900 " 1906
Josef Eckhart	"	" 1906 " 1908
Anton Moly N. 103	"	" 1908 " 1912
Josef Wenzl	"	" 1912 " 1914
Josef Moly N. 6	"	" 1914 " 1914
Limmeth Matthias	"	1914 " 1920
Gröber Leopold	"	1920 " 1930, + 1/2
Wierer Josef	"	1930 " 1933
Fellner Josef N. 42	"	1933 bis 1936
Bier Anton, Vordemittel	"	1936 bis 1941
Springer Leopold, Vordemittel	"	1941 " 1945
Winkler August, Vordemittel	"	1945 " 1948
Brunner Johann, Vordemittel	"	1948 " 1951
Wittlerhofer Josef, Vordemittel	"	1951 " 1954
Hünberger Josef 141	"	1954 - 1959

Möts Josef 294	Weinhandlungsagenten	Hauptmann	1959-1960
Künberger Josef 141	Bundesbahner	-	1960-1965
Gamselmaier Friedrich 261	Bäckermeister	-	1965-1971
Pratsch Franz 99	Landwirt	-	1971-1981
Loibl Franz 237	ÖMV-Schafför	-	1981-1986
Pratsch Peter 343	N.Ö. Landesregierung	Bediensteter	1986-1996
Loibl Franz 237	ÖMV-Schafför	(Bezirkshauptm. Gamselndorf)	1996-2001
Vock Siegfried	(Angestellter)	-	2001-2013
GINDL Reinhard	ÖBB Bed.	-	2013-

Ollersdorf, 6.2.1999

Kommandant Loibl Franz, "Ritter des Kellerberges"

Loibl Franz ersuchte mich persönlich, den folgenden Bericht in die Chronik zu schreiben:

Es war Samstag, den 2.1.99 zwischen 18 Uhr - 20 Uhr auf dem Ollersdorfer Kellerberg. Der Kellerberg war für Fahrzeuge (Autobus, Lastautos mit Anhänger...) über 3,5 t gesperrt, weil Herr Brandhuber aus Stripfing einen Keller hatte, der unter der Straße etwas eingefallen war. Loibl Franz befand sich mit anderen Kellerfreunden in feuchtschölicher Stimmung beim Herrn Kostalani im Weinkeller. Mehrere hatten schon zu weit über den Durst getrunken. Plötzlich mußte Loibl Franz dringend austreten und er verließ den Weinkeller. Da bemerkte er, dass schwere Lastautos über den Kellerberg fahren. Er hatte Angst, dass der Kellerberg einstürzen könnte und beschloß, diesen zu retten. Er stellte sein Auto quer über die Straße und damit war der gesamte Verkehr über den Kellerberg eingestellt. Es kam zu einem Streit mit einigen Lastautoschaffern und diese riefen ihren Chef zu Hilfe. Statt nachzugeben und einen Ausgleich zu suchen, fühlte sich Loibl Franz in seinem "weinselligen Zustand" so stark, dass die Gendarmerie gerufen wurde. Das Endergebnis: Loibl Franz hatte 1,4 Promille Alkohol (0,5 sind nur erlaubt). Der Führerschein für 3 Monate war weg und eine saftige Geldstrafe gab es oben drein. Außerdem mußte Loibl Franz einen "Lenkkurs" besuchen, um seine ^{beeibellen} Kenntnisse wieder aufzufrischen. Die Moral von der Geschichte: "Vertrau dem Alkohol bei vielen wichtigen Entscheidungen nicht!"

14³⁰
Juni

weiteren Zeit!

Alt mit der alten Gemeinde und Chronikbegleiter
im Jahre Eichinger 18-20^{er} wiederholenden Chronikbuch
infolge mehr oder weniger zu mir. Von dem die Zeit
die es ist, damit man kann das es für eine Zeit
für es so sein. Es ist es mit anderen Mitteln
erhalten und ungefähr Jahr weiter.

Ich weiß, dass dem alten Gemeinde
das für die Zeit mit der Zeit. Das ist die Zeit
die die Zeit mit den Jahren gegeben ist.

Ich weiß, dass die Chronik
mit so viel ist, die Zeit in der Zeit
für die Zeit sind, aber die Zeit
das alte Gemeinde. Das ist die Zeit
Linde, das ist die Zeit
Chronik und Zeit.

Das ist die Zeit, die Zeit
im Jahre 1905. Die Zeit
für die Zeit mit der Zeit
nicht gegeben.

Ich weiß, dass die Zeit
plange es mit der Zeit
Zeit und die Zeit
im Jahre 1905. Die Zeit
für die Zeit mit der Zeit
nicht gegeben.

Handwritten signature

9.2.1984

Gelicitwort!

Feuerwehrhauptmann Franz Loibl fragte mich, ob ich bereit wäre, die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf weiterzuführen. Dieses Buch befindet sich bei Herrn Georg Rührer Nr. 76 (Landwirt i. R., geb. 1903), der aus Altersgründen und wegen einer fortschreitenden Krankheit bereits viele Jahre keine Eintragungen mehr machte. Seine letzte Aufzeichnung war über einen Grasbrand zwischen Lautas Rebkultur und Ganselmoos Keller am 8. August 1964.

Am Dienstag, dem 2.2.1984 brachte mir Herr Franz Loibl dieses Buch und ich versprach ihm, die Chronik der Fr. Feuerwehr zu schreiben. Wenn die Möglichkeit besteht und es noch Protokolle über die fehlenden 20 Jahre von 1964-1984 gibt, so werde ich auch darüber Niederschriften machen. Ich, Singer Josef, Ollersdorf 255, ^{OSR und} Volksschuldire. in Ebenthal, bin zwar nur eines der vielen unterstützenden Mitglieder der Fr. Feuerwehr in Ollersdorf, aber ich ehre und schätze die Feuerwehr und mit ihr alle Kameraden, weil sie aus reiner Menschlichkeit und höchstem Idealismus immer bereit waren, bereit sind und bereit sein werden, mit ihrer Hilfe und ihrem Einsatz jedem Mitbürger und der Gemeinschaft von Ollersdorf und auch anderer Orte zu dienen und zu helfen.

Möge das Buch ein aufrichtiger Dank sein an alle verstorbenen und noch lebenden Feuerwehrkameraden und möge es kommenden Generationen den Namen „FF Ollersdorf“ tief im Herzen einprägen!

Josef Singer

Überschwemmung 1949

Dies anfallende 1. Jahre Feuerwehr im Jahre
 einmündig schenkt Gedulde und die im März
 am 30. August 1949 jedoch noch immer
 stehen.

Als Bild vor uns stehende dieser Sommer die
 Ihre dies die große Zeit Sommerferien Obgleich
 Graben und Ihre Handwerker und Geräte in der Höhe
 die Ihre ist, und die Ihre in der Höhe, die Ihre
 sind der alten Ihre Feuerwehr ist im Wohlstand
 Energie. Die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 Will denn die in der Höhe die Ihre in der Höhe

Die die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 sollte nicht die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre die Ihre mit mit mit mit mit mit
 stehen. Die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe

Um die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe

Man muss die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe

Die in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe
 die Ihre in der Höhe die Ihre in der Höhe



GOTT ZUR EHR - DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!

Was alle knüpft das schönste Band, das Band der Menschenliebe;
 Es schützt und schirmt mit starker Hand dies Kleinod edler Triebe!

Verwaltung der Feuerwehr und deren wichtigsten Beschlüsse:

Feuer Spritze gekauft im Jahre 1884 kostete 1400 Th.
 Die alte heute im Jahre 1907 zum Verkauf für
 800 Thronen.

Im Jahre 1894 fällt die feine Feuerwehr für 10 jähr.
 Gründungsfest verbunden mit dem Bezirks Feuerwehrfest

Ankauf des Hydroforn im Jahre 1907 bei
 der Firma Comenius Wien im Auftr. 700 Th

Die neue Spritze wurde von der Firma
 Kommer im Jahre 1912 gekauft im
 Auftr. 2800 Th.

Im Jahre 1909 fällt die Feuerwehr für 25 jäh.
 Gründungsfest unter Führung des Herrn v. M. 103
 im Hauptort der feine Feuerwehr das ist fast
 40 Jahre lang und hat die feine feine feine feine
 fast 40 Jahre lang und hat die feine feine feine feine
 fast 40 Jahre lang und hat die feine feine feine feine

Am 29^{ten} Juni 1924 feierte unser Verein
40 jähr. Gründungsfest verbunden mit Logik,
Friedensfeier und Aufmarsch

Tages-Ordnung

Um 9 Uhr Aufbruch 5 Uhr früh Frühstück
bis 7 Uhr Gedächtnisfeier verbunden mit Liedern
7 bis 9 Uhr Feiern der gemeinsamen Feuerwehrvereine
Festgäste. Vorher Tischsprüche zum Abmarsch zur
Feldmesse welche für Herr Pastor Müller abgelesen.
Auf der Feldmesse werden die Weiber des neuen
Vereins: Fahne angenommen, und die Feiern
der Frauen: Schleifen für die verschiedenen Fahnen.
Von 11 Uhr bis 12 Uhr mitung Bezirks Feuerwehrtag
dann Mitung bis 2 Uhr mitung feierliche
Feiern im Ort verbunden mit Schaulübungen.
Auf der Schaulübung Veranstaltung von Festplatz.
Die Festrede sprach Herr Pastor Rudolf Weiser
von der Gründung 1884 bis zum heutigen Tage
später Herr Hüterkeit und schließlich die die
40 Jahre bei Bränden und Wasser Gefahr
Herrn Wohlwuch Gott zur Ehr der Nächsten
zur Wehr und der Wissenschaften und jeder,
zeit jeder unerschrocken ist. Die feierliche
Beifall der Anwesenden. Nachher
Friedensfeier Herr Pastor Müller Magister
Moris Müller für den Frieden zum Vortrag.

Zum Schluss wurde die Dehoration der 40 jähr.
40 jähr. Mitgliedschaften (Viele Jahre
abgelesen Mitglieder). Die neuen Feuerwehr
Kauf für Ludwig Grün (Viele Jahre Grün der
Feuerwehr). Fahnenmutter Frau Gottlin Maria
Grün im Fahnenparade des Herrn Pastor Müller Grün.

Abmarsch der gemeinsamen Feuerwehr
zum alten Verein: Fahnen
Dyranwald 4 Mann Schwinbach 4 M. Tholbrunn 3
Mantendorf 2. Tümmendorf 15 mit Fahne. Matzen 17.
Raggendorf 5 Schönbirichen 6. Ebenthal 25 mit Fahne
Mühlbach 18 mit Fahne Klein Harres 15 mit Fahne
Maxmendorf 12 Mitterhol 4 Grub 4. Immen 20 mit Fahne
Baumgarten 4 Amigling 4 Weiskendorf 11 mit Fahne
Gumbendorf 10 Weiskendorf 3 Tölschum 13 Hohen
ruppersdorf 9 mit Fahne Dörsdorf 4
Beyersdorf 5 Maschhof 13.
Götendorf Feld im Spornberg waren nicht erschienen
der feierliche Mägen Verein mit Fahne sowie der
Brüder Verein mit Fahne die Liebl Gemeinde
Verwaltung und Gröndler der Feuerwehr Okerdorf
Fahnenmutter Fahnenparade und Ehren Damen welche
mittels Landwehr beim Festzuge waren.
Nachher feierliche Mitung des Herrn Pastor Müller
sowie die feierliche Mitung der Feiern der Verein.
Leitung der feierlichen Feiern der Mitglieder
unter der feierlichen Leitung von Herrn Pastor Müller.
Friede Ludwig Mümburger Josef
Hauptmann Dörsdorf

Unger 1. Motorgerät.

Dieses Gerät ist immer seitlich verwendet
Branche der Fliegerei der immer mehr
kommenden Flieger, sehr gut die demütigen
Kundenschaftsleiter sprichst der sehr mühsam
allerseits eine Kraftwerke zu gestalten.

Dieses ist ein Leichter Motorgerät
Typ B 8 mit 800 l Wasserkapazität und
ist, das immer bei einer Stunde benötigt
zu werden für die Induktion des
Kraftwerks. Die Erhaltung des Motors
die Flieger sehr sehr Arbeit von der
Kraft des Motors für die Induktion
Kraft, beide, die Induktion und die
ist sehr gut mit einer Stunde die
im ganzen Erhaltung des Motors
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Die Arbeit, die immer zum Kraftwerk
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Das Motorgerät, das immer zum Kraftwerk
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Die Induktion des Kraftwerks
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Die Induktion des Kraftwerks
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Neugründung der Arbeit.

Neugründung der Arbeit
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Neugründung der Arbeit
Kraft, die Induktion und die
Kraft, die Induktion und die

Immer das von dem Gemeindevorstande Herrn Altmann, und dass
es nicht ohne Wissen und Zustimmung des Gemeindevorstandes
sine causa geschickelt ist, und Gemeindevorstand Hellner vom 24.
die Anwartschaft nicht zu lassen, das ist nicht als
spätere Willkür des Herrn Altmann, diese wichtige Angelegenheit
im Jahre 1940 Gemeindevorstand zu stellen.

Bei der Vollstreckung am ~~1. Januar 1940~~
konnte er, unter Bezugnahme auf die Gemeindevorstand
es zu dem bringen, dass die Gemeindevorstand
Gemeindevorstand Hellner annehmen sollte.

Bei dieser Zeit haben wir die Gemeindevorstand
des Gemeindevorstandes Hellner die mit dem Gemeindevorstand
des Gemeindevorstandes Hellner 1940, zum Gemeindevorstand
sind die Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Worte.

Altmann
1940

Wiederherstellung unseres verschollenen Motorgeräts.

Dies wichtigste Ding und Gemeindevorstand
Gemeindevorstand Hellner ist nicht
für das Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner.

Es kam der Herr Altmann im Jahre 1940
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
den Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
die Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
mittels Gemeindevorstand Hellner.

Wird der Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
die Herr Altmann Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Die dies wichtigste Ding im Jahre 1940
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Altmann
1940

Ankauf unseres neuen Motorgeräts.

Weshalb das Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
im Jahre 1940 Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Am 9. II. 1940 wurde mit dem Gemeindevorstand Hellner
im Jahre 1940 Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Dieses wurde Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
im Jahre 1940 Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Im Auftrage Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
im Jahre 1940 Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
im Jahre 1940 Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner
Gemeindevorstand Hellner Gemeindevorstand Hellner

Altmann
1940

Sonntag, 23.9.1984

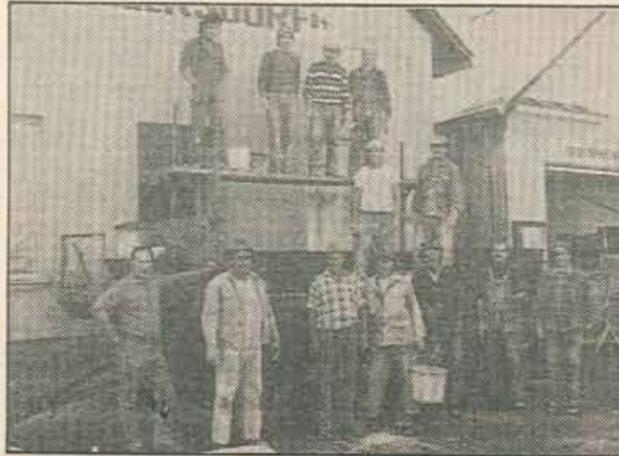
Einsatz für Feuerwehr

OLLERSDORF — Einen Großeinsatz gab es am Sonntag bei der FF Ollersdorf. Die Senioren des Sportklubs erklärten sich bereit, in ihrer Freizeit kostenlos das renovierte Feuerwehrhaus vollständig zu verputzen.

Bereits vor mehreren Wochen hatte Fritz Pratsch mit seinen Mannen den Grobverputz beendet. Am Sonntagvormittag erfolgte der zweite Einsatz mit dem Feinverput-

zen. Handlangerdienste leisteten die FF-Kameraden, unter ihnen der 78jährige Josef Nürnberger, der bei allen Arbeiten, aber auch noch bei allen FF-Einsätzen mit dabei ist.

Nun müssen noch Fliesenarbeiten durchgeführt und der E-Strich aufgebracht werden. Die offizielle Eröffnung des renovierten Feuerwehrhauses wird im kommenden Jahr stattfinden.



Mitglieder der Seniorenmannschaft des SCO beim Großeinsatz. Foto: Strohmayer

78 Blutspender

OLLERSDORF — Am Freitag 11.3.1988 führte die örtliche Feuerwehr unter Kommandant Pratsch eine Blutspendeaktion durch, die im Feuerwehrhaus stattfand.

Insgesamt waren in der Zeit von 16 Uhr bis 20 Uhr 82 Blutspender gekommen, davon wurden 4 abgewiesen.

Oftmalige Spender waren: 5 x Gerhard und Ernst Möt, Josefine Pratsch und Friedrich Simeth. 10 x Annelore Slivovsky, Gerhard Hellebrand, Ludwig Reichütz, Markus Staringer. 15 x Margit Nowak, 20 x Leopold Kriegl sen., Franz Pratsch Nr 99, 30 x Karl Humpelstetter, 40 x Johann Stoik.



Zufrieden war die FF Ollersdorf mit dem Besuch der Blutspendeaktion.

OLLERSDORF 1991

Kdt.: Peter Pratsch, Stv.: Erich Schmid (alt).

Auch hier „brennt der Hut“, was die Ausrüstung anbelangt. Ein neues Tanklöschfahrzeug ist unbedingt nötig. Das jetzige TLF 1000 ist in ähnlichem Zustand wie das der Mannersdorfer.

Sonntag, 19.1.1992

Mitgliederversammlung im Gasthaus Klaudivus um 15 Uhr.

Keine Klarheit über Autokauf

OLLERSDORF - Zur FF-Mitgliederversammlung begrüßte FKDT BI Pratsch Vbgn. Kirchner, OV GGR Vock, GR Brunner und UAFKDT EVI Nowak.

1991 gab es 5 Einsätze, 3 Brände und 2 technische Hilfeleistungen (Verkehrsunfälle). Je 3 Atemschutz- und Funkübungen wurden durchgeführt. Für zusätzliche finanzielle Einkünfte sorgte ein zweitägiges Feuerwehrfest. Bei den Papiersammlungen wurden insgesamt 13t Altpapier entsorgt. UFAKDT Nowak beschäftigte sich mit Ausbildungs- und Organisationsfragen. OV Vock berichtete über die Arbeit der Gemeinde.

Großen Raum nahm die Diskussion um die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges 2000 ein, da das jetzige TLF 1000 aufgrund des Alters schon bedeutende Mängel aufweist.

Großen Raum nahm die Diskussion um die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges 2000 ein, da das jetzige TLF 1000 aufgrund des Alters schon bedeutende Mängel aufweist.

Freitag, 6.3.1992

FF organisierte Blutspendeaktion

OLLERSDORF - 75 Blutspender waren am 6.3. gekommen.

5 x: Robert Pirkelbauer, Mag. Georg Lobner, Günter Schnabl, Werner Danis, Alexander Radovic, Rosalia Schütz, Michaela Simmeth, Margarethe Schenk. 10 x: Josef Kostelanik, Konrad Weick, Andreas Srba. 15 x: Siegfried Vock, Johann Stifter, Josef Pratsch, Elisabeth Loibl. 20 x: Erwin Deussner, Gerhard Grün, Alfons Geissler. 25 x: Johannes Winter, Otto Slivovsky, Franz Loibl. 35 x: Franz Zartl. 55 x: Karl Winter. 80 x: Dudek. 26 x: Josef Singer

Donnerstag, 19.4.1992 Neue Feuerwehrautos in der Großgemeinde

Angern

• Neue FF-Fahrzeuge

Die FF Angern wird ein neues TFL 2000 erhalten, die FF Mannersdorf ein neues TFL 1000. Das derzeitige Angerner Fahrzeug wird nach Ollersdorf transferiert. Beide anzukaufende Autos sollen noch heuer bestellt und 1994 geliefert werden.

Donnerstag, 18.3.1993

Helmut Mötz ist Stellvertreter

OLLERSDORF - Zur FF-Mitgliederversammlung begrüßte Kdt. BI Peter Pratsch, Vbgn. Kirchner, OV GGR Vock, GR Robert Mötz und UAFKdt. EVI Gerhard Nowak.

1992 hatte die Wehr 3 Brände und 4 technische Einsätze. Es wurden 6 Einsatz- und 3 Funkübungen durchgeführt. Die Blutspendeaktion erbrachte 74 Konserven. 8 t Altpapier wurden gesammelt.

Michael Kölich wurde für 25jährige Dienstzeit mit dem vorgesehenen Ehrenzeichen des Landes NO ausgezeichnet. Da Erich Schmid übersiedelt, wurde Helmut Mötz zum neuen FKdt. Stv. gewählt.

Abschließend gab es schwere „Fahrzeugsdiskussionen“: Ollersdorf wird das Tanklöschfahrzeug 2000 der FF Angern bekommen - allerdings kostenlos. Angern erhält ein Rüstlöschfahrzeug 2000.

Feuerwehr gab Rechenschaft

1.1994

OLLERSDORF - An der FF-Mitgliederversammlung nahmen Bgm. Abraham, OV Vock und Gemeinderäte teil.

Zu zwei Bränden und 8 technischen Hilfeleistungen rückten die Männer unter BI Pratsch aus. 3 Mann besuchten den Atemschutzlehrgang. Man beteiligte sich an der Winterschulung, der Inspektionsübung und den Unterabschnittsübungen.

Donnerstag,

6.5.1993



Franz Kloiber erhielt für seine Initiative das Verdienstzeichen 3. Klasse.
Foto: Strohmayer

Pfr. Zingerle segnete das neue FF-Kommandoauto

STILLFRIED.- Das Florianifest nahmen die Silberhelme zum Anlaß, ihr umgebautes Kommandofahrzeug segnen zu lassen und einen Tag der offenen Tür zu veranstalten.

Die Feier wurde mit einer Feldmesse eingeleitet, vom Ex-Stillfrieder Pfarrer Franz Zingerle zelebriert. Der Ebenthaler Musikverein sorgte für die musikalische Umrahmung sowohl bei der Messe als auch beim Frühschoppen.

Kommandant Sofaly dankte besonders seinem Kollegen Franz Kloiber für die Initiative, einen VW-Bus zu organisieren und diesen zum Kommandoauto umzubauen. Dafür er-

hielt Kloiber das Verdienstzeichen 3. Klasse. Das neue Fahrzeug soll die Wehr schlagkräftiger machen und als Einsatzleitstelle fungieren. Eingesetzt wird der Wagen vor allem für Funkübungen.

Bgm. Ing. Leopold Abraham liebt besonders die Sparsamkeit der Stillfrieder Silberhelme, wenn es um die Finanzierung von großen Projekten geht.

OBR Heinz Schwabl beklagte die finanzielle Belastung des Bezirkskommandos durch das neue Alarmierungssystem.

Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, Rundfahrten mit den Feuerwehrautos zu unternehmen.

Angern

Feuerwehrauto. Die FF Angern erhielt ein Rüstlöschfahrzeug, das mit einem 2000 Liter Wassertank, einem 200 Liter Schaummittel, Wasser/Schaumwerfer, drei Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum, Beleuchtungsmast, Unterwasserpumpe und diverserem Werkzeug ausgestattet ist. Segnung erfolgt am 16.10.

Donnerstag,

25.8.1994

August 1994

Die FF Ollersdorf erhielt von Angern das Tanklöschfahrzeug 2000 (kostenlos).

15.1.1996



Neo-FKDT Franz Loibl wurde zu seinem 50. Geburtstag von FF und Bgm. Abraham gratuliert.
Foto: Nowak

Loibl wieder FF-Kommandant

OLLERSDORF.- Nach 10-jähriger Tätigkeit legte Peter Pratsch seine Funktion als FF-Kommandant zurück. Sein Nachfolger wurde sein Vorgänger Franz Loibl, FF-Kdt. Stv. Ing. Helmut Mötzt und LDV Siegfried Vock wurden bestätigt.

Bgm. Ing. Leopold Abraham dankte für die Leistungen zum Wohl der Mitbürger und versprach, daß sich die Gemeindeverwaltung trotz angespannter Finanzlage bemühen werde, auch für die FF Ollersdorf ein neues Tanklöschfahrzeug anzuschaffen. Die jährlichen Rücklagen werden gebildet. Die Wehr hatte 1995 21 Einsätze und absolvierte 9 Übungen.

NÖN Mittwoch, 10.03.1999



Vertreter des Bezirkskommandos und der Ollersdorfer Feuerwehr bei der Inspektion.

Neues FF-Auto für Ollersdorf

OLLERSDORF.- Im Beisein von Gemeindevorstehern, dem Bezirkskommandanten OBR Heinz Schwabl mit seinem Team, dem Kommandanten der örtlichen Wehr, Franz Loibl, seinem Stellvertreter Helmut Mötzt und Verwalter Siegfried Vock erfolgte am vergangenen Montag die Inspektion der Feuerwehr.

Die Ollersdorfer verhandeln bereits ein Jahr lang über den Ankauf eines neuen TLF 2000. Drei Angebote wurden bereits eingeholt.

Noch im Frühjahr soll die Entscheidung über den Ankauf er-

folgen. Das Fahrzeug wird rund drei Mio. S kosten, wobei die FF 20 Prozent der Kosten aufbringen wird.

Ziel der Wehr ist es, das neue Auto vor dem Sommer 2000 ausgeliefert zu bekommen. Das alte TLF 2000, schon 20 Jahre alt, scheidet aus Altersgründen aus dem Bestand aus.

Die Ollersdorfer bringen ihre Eigenmittel durch die Organisation von diversen Festen auf. Im Jänner gab es den FF-Ball. Im Rahmen des Kellerfestes betreibt die FF einen Grillstand, ebenso bei einem Radrennen. Im August organisiert man das

Feuerwehrest.

Geld kommt auch durch die vier Altpapiersammlungen herein.

Die FF Ollersdorf verfügt über 40 Aktive, 5 Reservisten und 2 Mann FF-Jugend, die derzeit in der FF Angern eingegliedert sind. Die FF ist bemüht, weitere Jugendliche zu gewinnen.

Nachdem die Feuerwehr einen Raum des ehemaligen Milchhauses dazuerhalten hat, kann der Mannschaftsraum vergrößert werden. Die Arbeiten will man noch heuer durchführen.

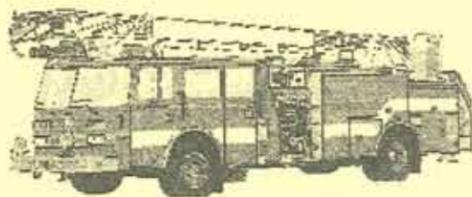
Franz Strohmayer



F.F. OLLERSDORF 2000

Tätigkeitsbericht 2000

Liebe Ollersdorferinnen
Liebe Ollersdorfer



Das Jahr 2000 wird uns vorwiegend durch den Neukauf des Tanklöschfahrzeuges in Erinnerung bleiben. Außer den dafür notwendigen vielen Verhandlungsrunden gab es aber auch noch eine Vielzahl anderer Arbeiten zu bewältigen. Unsere Feuerwehr wurde zu 8 technischen Einsätzen gerufen wo insgesamt 43 Mann 62 Stunden im Einsatz waren. Beim Bierzelt des SCO wurde an allen 3 Tagen durchgehend die Brandsicherheitswache abgehalten. Erstmals mussten wir nach Ausrücken zu einem Brandeinsatz feststellen, dass es sich um einen Täuschungsalarm handelte. Das derartige Aktionen bedenklich, auf keinen Fall „lustig“ und auf jeden Fall gefährlich sind wollen wir hier nicht näher erläutern. In diesem Jahr ist es uns seit langem wieder gelungen eine Wettkampfgruppe zu stellen. Außer den sonst planmäßig durchgeführten Übungen wurden zu diesem Zweck von März bis Juli wöchentlich 2 Übungen durchgeführt. Dies war auch die Basis für die beachtlichen Erfolge bei diversen Bezirksfeuerwehrwettkämpfen und beim Landesfeuerwehrwettbewerb in Hollabrunn.

Wie schon zu Beginn erwähnt konnte dieses Jahr der Ankauf des TLFA 3000 mit hervorragender Unterstützung der Gemeinde realisiert werden. Beim Feuerwehrfest wurde dieses Fahrzeug nach der Weihe durch unseren Hr. Pfarrer seiner Bestimmung übergeben. Das Fest selbst wurde wieder einmal durch Ihre Unterstützung zu einem Erfolg für unsere Feuerwehr. Bei diesem Fest wurde auch ein Nassbewerb des Unterabschnittes durchgeführt, wo unsere Wettkampfgruppe den 1. Platz belegen konnte. Wie in den Jahren zuvor hatten wir an Veranstaltungen noch den Feuerwehrball, die Grillstation beim Tag der offenen Kellertür und das Radrennen. Es wurden auch wieder 4 Funkübungen, ein Tag der offenen Tür für den Kindergarten, 4 Papiersammlungen und 1 Blutspendeaktion durchgeführt.

Für die nächsten Jahre ist sicherlich der Um(Neu)bau des Feuerwehrhauses notwendig. Da aber bedingt durch den Neukauf des TLFA 3000 die finanziellen Mittel unserer Feuerwehr sehr beschränkt sind und damit auch die volle Einsatzfähigkeit des neuen Autos gewährleistet ist, ist als Nächstes die komplette Ausrüstung dieses Fahrzeuges vorgesehen. Wir bitten Sie unsere Feuerwehr dabei zu unterstützen. Sie können mit dem beiliegenden Erlagschein einen von Ihnen selbst gewählten Spendenbetrag auf unser Konto einzahlen. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr danken Ihnen für jeden Spendenbetrag recht herzlich. Als Beilage erhalten Sie als Dankeschön ein Erinnerungsfoto unserer Feuerwehr. Für die kommenden Feiertage wünschen wir Ihnen Ruhe und Besinnlichkeit und für den Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf



Nachstehend 5 wichtige Nummern unserer Feuerwehr:

Kommandant:	Franz Loibl	02283 / 2075
Kdtstv.:	Ing. Helmut Mötz	02283 / 2764
Verwalter:	Siegfried Vock	02283 / 3871
Kassier:	Franz Bittner	02283 / 2581
Bankverbindung:	BLZ: 32181	Kto.Nr.: 30.715.239

Tätigkeitsbericht 2001



Alle Jahre wieder

.....möchten wir Sie auf diesem Weg über die Arbeit der F.F.O. in diesem Jahr informieren. Unsere Feuerwehr wurde zu 11 Einsätzen und Brandsicherheitswachen alarmiert bei denen insgesamt 59 Kameraden 142 Stunden im Einsatz waren. Auch die Wettkampfgruppe war wieder sehr aktiv und übte insgesamt an 20 Tagen bei denen insgesamt ca. 200 Löschangriffe durchgeführt wurden. (Gesamte Schlauchlänge 20 Kilometer!) Beim Nassbewerb unseres Unterabschnittes konnte wieder (bereits zum 2. Mal in Folge) der 1. Platz errungen werden. Beim Landesleistungsbewerb in Waidhofen/Thaya wurde in Bronze der 266 und in Silber der 335 Gesamtrang, von insgesamt 950 teilnehmenden Gruppen erreicht. Den wohl „spektakulärsten“ Einsatz hatten wir während unseres Feuerwehrfestes, wo nach unserer „Schauübung“ ein Auto am Kellerberg zu bergen war. Durch den 100%igen Einsatz der Kameraden konnte einerseits der technische Einsatz erfolgreich abgewickelt und andererseits die Verpflegung und Bewirtung beim Fest aufrecht erhalten werden. Dieses Fest wurde wieder einmal durch Ihren zahlreichen Besuch und den großzügigen Spenden zu einem finanziellen Erfolg für unsere Feuerwehr. Da mit dem neuen TLFA 3000 aber auch mit immer mehr notwendigen Ausrüstungen die Grenzen unseres Feuerwehrhauses aufgezeigt werden, wird der Erlös dieses und der nächsten Feste, bzw. allfälliger Spendenbeträge Großteils für einen Um/Neubau des Hauses der F.F. OLLERSDORF verwendet. Ebenso die Alarmierung der Kameraden mittels Sirene oder aber auch die der Bevölkerung bei Zivilschutzalarm ist durch das ständige Wachsen unseres Ortes nicht mehr 100%ig gewährleistet. Um dieses Problem zu lösen wurde bereits der Kauf von 2 zusätzlichen Funksirenenempfängern bei der Gemeinde beantragt. Über neue Standorte der Sirenen werden wir Sie zeitgerecht informieren.

Besonders wichtiger Punkt im Jahr 2001 war auch die Neuaufnahme von 4 Kameraden, die beim Feuerwehrfest angelobt wurden. Unser Mannschaftsstand besteht somit aus

44 AKTIVEN und 6 RESERVEN

An dieser Stelle möchten wir nochmals das Interesse der Jugend an der Feuerwehr wecken. Wir können euch einerseits sportliche Betätigung wie z.B. bei der Wettkampfgruppe oder bei der Jugendfeuerwehr bieten und andererseits verantwortungsvolle Aufgaben bei Einsätzen und Übungen zum Wohle und Schutz der Menschen und Güter in unserem Ort.

Abschließend wünschen wir Ihnen erholsame, ruhige und frohe Festtage sowie Gesundheit, Glück und Erfolg im nächsten Jahr.

Ihre

Freiwillige Feuerwehr



Beiliegend für Sie wieder die Möglichkeit unsere Feuerwehr finanziell zu unterstützen.

Vock ist neuer Kommandant

MITGLIEDERVERSAMMLUNG / Im Vorjahr wurde das neue Tanklöschfahrzeug 3000 der Freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf ausgeliefert und feierlich seiner Bestimmung übergeben.

OLLERSDORF / Zur Mitgliederversammlung mit Wahl begrüßte FKDT OBI Franz Loibl Bgm. Leopold Abraham, Vbgm. Hahn, OV GGR Günter Brunner, GGR Christian Kalenda und GR Robert Mötz. Da Franz Loibl nicht mehr als Kommandant kandidierte, wurden sein bisheriger Stellvertreter, Helmut Mötz, und der bisherige Leiter des Verwaltungsdienstes, Siegfried Vock, vorgeschlagen.



Das alte und das neue Feuerwehrkommando bei der „Amtsbergabe“ mit Bgm. Abraham und Gemeindevertretern. FOTO: NOWAK

Letzterer wurde mit einem Stimmenverhältnis von 19:11 einer Enthaltung gewählt. Die Funktion des FKDT-Vertreters stand außer Reinhold Gindl niemand zur Verfügung. Gindl wurde mit 25 Stim-

men bei sechs ungültigen Stimmzetteln gewählt. Die Wehr hatte im letzten Jahr 14 Einsätze, davon zehn technische Hilfeleis-

tungen. Durch vier Monate hindurch wurde fleißig für die Leistungsbewerbe geübt, was auch schließlich zwei Pokale ein-

brachte. Im Vorjahr wurde das neue Tanklöschfahrzeug 3000 ausgeliefert und feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Seit 80 Jahren bei der Feuerwehr

OLLERSDORF / Josef Nürnberger feierte erst vor einem Monat seinen 95. Geburtstag, jetzt besuchte ihn eine Abordnung der FF, um zum 80-jährigen „Dienstjubiläum“ zu gratulieren.

Am 1.1.1922 der FF Ollersdorf beigetreten, erlebte er noch die Zeiten der Handdruckspritze mit Pferdewasserspänn. Er blieb seiner Feuerwehr treu und wurde mit den Ehrenzeichen des Landes für 25-, 40- und 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungsdienst sowie mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Die Liebe zur Feuerwehr konnte er erfolgreich weitergeben: Sohn Josef, der bereits verstorbene Schwiegersohn und die Enkelkinder traten der Ortswehr bei.

Die Übungen waren sehr gut besucht

OLLERSDORF / Zur FF-Mitgliederversammlung begrüßte FKDT OBI Siegfried Vock, Ortsvorsteher GGR Günter Brunner, GGR Christian Kalenda, GR Andrea Singer, UAFKDT HBI Siegfried Prohaska und EOBI Franz Loibl.

Die Wehr hatte zwölf technische Hilfeleistungen, einen Brandeinsatz und zwei Brandsicherheitswachen. Insgesamt leisteten 75 Mann 155 Arbeitsstunden. Eine Reihe von Übungen wurde durchgeführt, wobei die durchschnittliche Übungsbeteiligung 16 Mann betrug. Auch bei allen kirchlichen Feierlichkeiten rückten die Mannen aus.

Josef Nürnberger

80 Jahre bei der FF Ollersdorf



FF-Funktionäre stießen mit dem Jubilar an und tranken auf drei Generationen Nürnberger bei der Feuerwehr. FOTO: NOWAK

Die FF Ollersdorf ist überaus aktiv

OLLERSDORF / Zur Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr begrüßte FKDT OBI Siegfried Vock Ortsvorsteher GGR Günter Brunner, GGR Christian Kalenda, GR Andrea Singer, GR Johann Kanzler, UAFKDT HBI Siegfried Prohaska und Ehrenkommandant EOBI Franz Loibl.

Die Wehr hatte 11 technische Hilfeleistungen, zwei Brandeinsätze und zwei Brandsicherheitswachen. Eine Reihe von Übungen wurde durchgeführt, an den Übungen im Unterabschnitt teilgenommen und die Unterabschnitts-Atemschutzübung ausgezeichnet organisiert. Erfolgreich waren die Wettkämpfer bei den diversen Bewerben auf Abschnitts- und Landesebene sowie beim Unterabschnitts-Nassbewerb. Es gab einen Erste Hilfe-Kurs sowie Lehrgangsbesuche im Bezirk und in der NÖ Landes-Feuerweherschule.

Die Wehr hat fünf Neuzugänge, darunter ein Mädchen, und verfügt jetzt über 47 aktive Mitglieder, 6 Reservisten und vier Angehörige der Feuerwehrjugend.

Über Initiative der Wehr schaffte die Gemeinde eine stärkere elektronische Sirene an, die nun das gesamte Ortsgebiet beschallt.



Feuerwehrkommandant OBI Siegfried Vock berichtete über ein ereignisreiches und ausbildungsintensives Jahr. FOTO: S

Wie schnell doch die
Zeit vergeht



Im vergangenen Jahr berichteten wir über Katastropheneinsätze in Grafenwörth und Ybbs/Donau, aber auch von Unwettern in unserer Nachbargemeinde Ebenthal, wo wir geholfen haben. Der 13.5.2003 hat uns gezeigt, welche Auswirkungen derartige Unwetter auch auf unseren Ort, bzw. unser Gemeindegebiet haben können. An diesem Tag waren alleine in Ollersdorf 10 Feuerwehren mit insgesamt 100 Mann im Einsatz. Mit großer Unterstützung der nachalarmierten Feuerwehren und durch schnelles Eingreifen konnten noch größere Schäden verhindert werden. Auch der ganze nächste Tag musste für Aufräumarbeiten verwendet werden. Bei Einsätzen dieser Größenordnung stellt auch die Verpflegung der Einsatzkräfte eine Herausforderung dar. Diese wurde von unserem Gasthaus Fam. Veit hervorragend gemeistert. Nochmals DANKE allen, auch privaten, Helfern.

Überschwem-
mungen, Hoch-
wasser!

Durch einige Neuaufnahmen, aber auch Motivation „älterer“ Kameraden, haben sich heuer erstmals 2 Wettkampfgruppen unserer Feuerwehr bei diversen Wettkämpfen und beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Zistersdorf gemessen. Als Sieger gingen wir beim Bewerb in Prinzendorf vom Platz! Auch beim Nassbewerb bei unserem Feuerwehrfest erzielten wir die beiden vordersten Plätze! Das dazu viele Übungen, unzählige Übungsstunden und Übungsbesprechungen notwendig waren, wissen besonders unsere Familien.

Es ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass mit dem Projekt Feuerwehrhausneubau bereits begonnen wurde. Das Haus an der bis jetzt unübersichtlichsten Stelle der Wassergasse, der ehemalige Pfarrhof, wurde von der Gemeinde gekauft und wird dankenswerterweise der FFO zur Verfügung gestellt. Dadurch gewinnt unser Ort in mehrfacher Weise. Erstens wird die gefährliche Stelle entschärft, die Feuerwehr befindet sich dann nicht mehr an der Hauptstrasse jenseits des Baches (Problem Brücken), auf Grund der Baurichtlinien ist am bisherigen Platz kein Neubau möglich, weiters und ebenfalls für Ollersdorf wesentlich, konnte das alte Gebäude des ehemaligen Pfarrhofes, das seit längerem zum Kauf angeboten wurde aber keinen Käufer fand, ungeräumt und der ungepflegte Platz gesäubert und unser Ort somit verschönert werden. Die nächsten Jahre und Geldmittel werden wir daher in erster Linie in dieses Projekt investieren.

Bereits jetzt möchten wir Sie über eine Änderung bei unserem Feuerwehrball informieren. Beim Austragen der Ballkarten werden wir um keine Tombolatrefter bitten, da wir auf vielfachen Wunsch beim Ball „nur“ mehr die Verlosung von Haupttreffern vornehmen. Wir hoffen auch in Ihrem Sinne zu Handeln und Ihnen das „Was soll ich kaufen“ zu erleichtern, in dem Sie den dafür vorgesehenen Geldbetrag einfach spenden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen besinnlichen Advent, Frohe Festtage sowie viel Glück und Gesundheit im nächsten Jahr. Mit dem beiliegenden Erlagschein haben Sie die Möglichkeit unsere Feuerwehr finanziell zu unterstützen.



www.feuerwehr-ollersdorf.at

Samstag, 6.9.2003. Beginn der Abrucharbeiten am alten Pfarrhof durch die Feuerwehr. Hier soll der Standort für ein neues Feuerwehrhaus werden. Alter Pfarrhof erbaut 1785 (Mauern aus Der Pfarrer wurde 1800 m² gelegt.



Maladeke) Haus = nummer 126.



Sonntag, 18.4.2004

Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus

OLLERSDORF / Am vergangenen Sonntag erfolgte der Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus. Im Beisein von Bürgermeister Robert Meißl, Kommandant Siegfried Vock, Ortsvorsteher Günter Brunner, Gemeinderäte und Feuerwehrkameraden. Das neue Zentrum für die Feuerwehr entsteht bei der Kirche und umfasst eine Fahrzeughalle mit drei Toren und dem Mannschaftstrakt mit Kommando- raum, Einsatzleitstelle und Schulungs- raum. Die Freiwillige Feuerwehr hat derzeit 49 aktive Mitglieder. Viele fleißige Hände werden bei dem Neubau mithelfen. Spätestens 2007, wo auch die Abschnittsbewerbe abgehalten werden, soll das Feuerwehrhaus bezugsfertig sein.



Kommandant Siegfried Vock (1.v.l.), Ortsvorsteher Vock (2.v.l.) und Bürgermeister Meißl (2.v.r.) beim Spatenstich für das Feuerwehrhaus. FOTO: MITSCH

Dienstag, 5.10.2004

FEUERWEHRHAUS / Der Dachstuhl wurde montiert. Viele Helfer sind im Einsatz.

Rohbau geht zügig voran

OLLERSDORF / Die Freiwillige Feuerwehr bekommt ein neues Feuerwehrhaus am Kirchen- platz. Baubeginn war dieses Jahr im April. Seither sind viele fleißige Helfer im Einsatz und die Bauarbeiten gehen zügig voran. Vergangene Woche wurde bereits der Dachstuhl montiert und mit der Einschalung begonnen. Für heuer sind noch die Fenster vorgesehen. Im Rohbau wird am Mittwoch eine Unterabschnittsbewerbsübung abgehalten.



Die fleißigen Feuerwehrmitglieder unter dem Kommandanten Siegfried Vock (vorne rechts) bei der Einschalung des Dachstuhls. FOTO: ERNA MITSCH

Mittwoch, 29.09.2004

(Gemeinde Nachrichten) Stein auf Stein...“

Bericht über den Neubau des Ollersdorfer Feuerwehrhauses

Nachdem im vergangenen Jahr²⁰⁰³ der Grundstückskauf durch die Gemeinde erfolgte, konnten wir mit der Planung unseres neuen Feuerwehrhauses (Vorentwürfe waren bereits vorhanden) in die Endphase gehen. Auch Kostenvoranschläge bezüglich Baumaterialien wurden, da wegen des Roadpricings Preissteigerungen zu erwarten waren, bereits im Vorjahr eingeholt. Die Ziegel wurden noch im Dezember 2003 geliefert. Damit das Bauvorhaben auch gelingen kann, haben wir uns auf die Suche nach einem „Spezialisten“, der als Bauleiter vor Ort das Sagen hat und einem Baumeister, begeben. Walter Bittner und Karl Slivovsky haben sich bereit erklärt uns bei den Arbeiten ratgebend zur Seite zu stehen „was ist wie zu machen“ und uns auch tatkräftig zu unterstützen. Baumeister Johann Streibel hat die Bauführung übernommen.

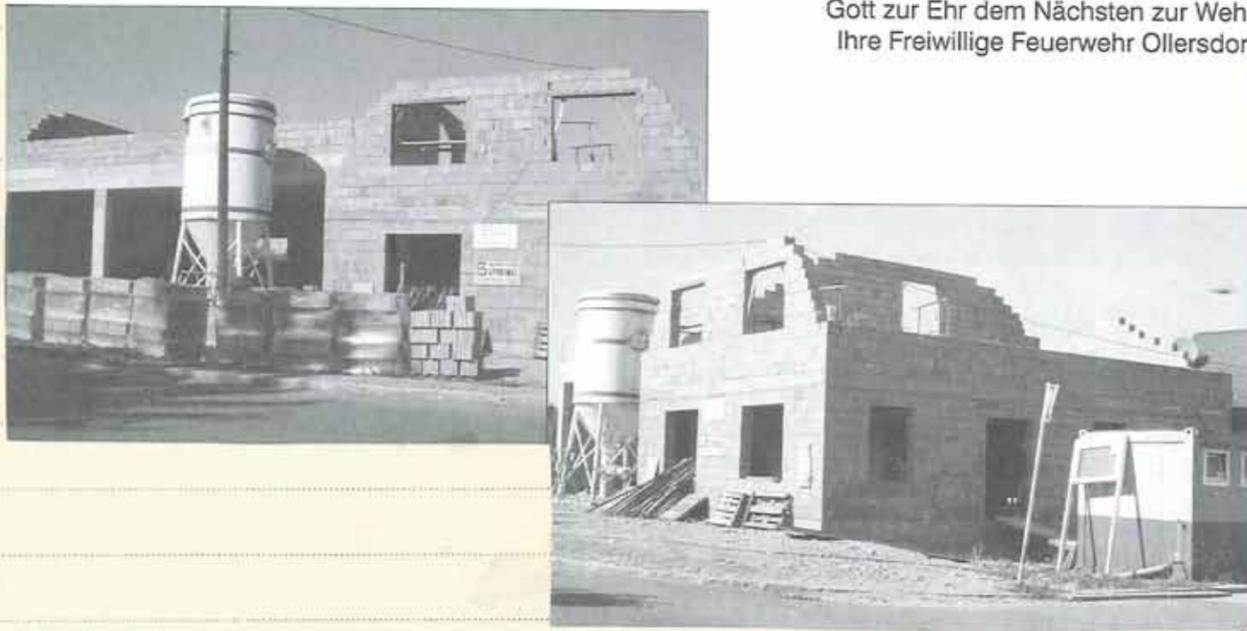
So richtig los gegangen ist es dann im Frühjahr. Die Grundfeste wurde mittels Gemeindebagger ausgehoben und anschließend betoniert. Mit dem betonieren der Grundplatte (im Bereich der Fahrzeughalle nur Schmutzschicht) am 29.5.2004 erreichten wir den nächsten Baufortschritt. An zwei Wochenenden wurden die Grundmauern errichtet. Als bisher schwierigster Teil folgte danach das Einholen von statischen Berechnungen für die Decke und den Unterzug bei den Garagentoren. Aber auch das konnten wir bewerkstelligen und somit konnte das Einschalen erfolgen, Eisen verlegen und danach wieder einmal betoniert werden. Der Bestbieter für die

Fertigdecke wurde ermittelt und der Auftrag vergeben. Geliefert und aufgelegt wurde sie am 30.7.04. Mit den Aufmauerungsarbeiten für den Dachstuhl haben wir wieder ein Teilziel erreicht. Um keine Zeit zu versäumen wurden zwischenzeitlich Kostenvoranschläge für den Dachstuhl eingeholt. Mitte September wird dieser von der Firma Hager aufgestellt. Die Spenglerarbeiten werden durch die Firma Müllner durchgeführt. Das Zuschalen, Einlatten und Decken werden wir wieder in Eigenregie erledigen. Mit den Kostenvoranschlägen für Fenster und Tore sind wir zurzeit befasst. Die Montage sollte aber noch heuer erfolgen.

Dachst. Woche: 20.9.-24.9.2004 aufgestellt

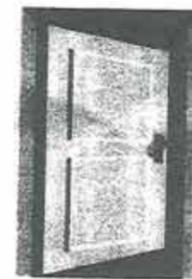
Vorerst danken wir allen Kameraden für die tatkräftige Mithilfe. Besonderer Dank gebührt aber auch Walter Bittner für die bisher geleisteten Arbeitsstunden, Roman Mitsch (ohne seinen Bagger wäre so manches schwieriger gewesen), Baumeister Johann Streibel und allen Helfern aus der Ortsbevölkerung. Wir danken auch der Marktgemeinde Angern/March für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung. Wir hoffen, dass wir auch bis zur Fertigstellung (Einweihung geplant 2007) mit Ihrer Unterstützung und vielen neuen Helfer rechnen dürfen. Auch finanziell brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir haben daher für den Herbst eine Ortssammlung geplant. Nur mit tatkräftiger und auch finanzieller Mithilfe ALLER kann dieses Projekt für Ollersdorf verwirklicht werden.

Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr
Ihre Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf



Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf

Tag der offenen
Tür



im neuen
Feuerwehrhaus

am 12.12.2004
ab 15:00 Uhr



Punsch, Glühwein

Gemeinde-Nachrichten

Dezember 2004

Feuerwehrhaus

Das neue FFO-Haus hat eine entscheidende Bauphase erreicht: der Rohbau ist soweit fertiggestellt, dass ein Tag der Offenen Tür mit Punsch und Glühwein abgehalten werden kann.

Die FFO hofft, dass unter dem neuen Dach des Hauses viele Ollersdorferinnen und Ollersdorfer ein fröhliches Beisammensein erleben.



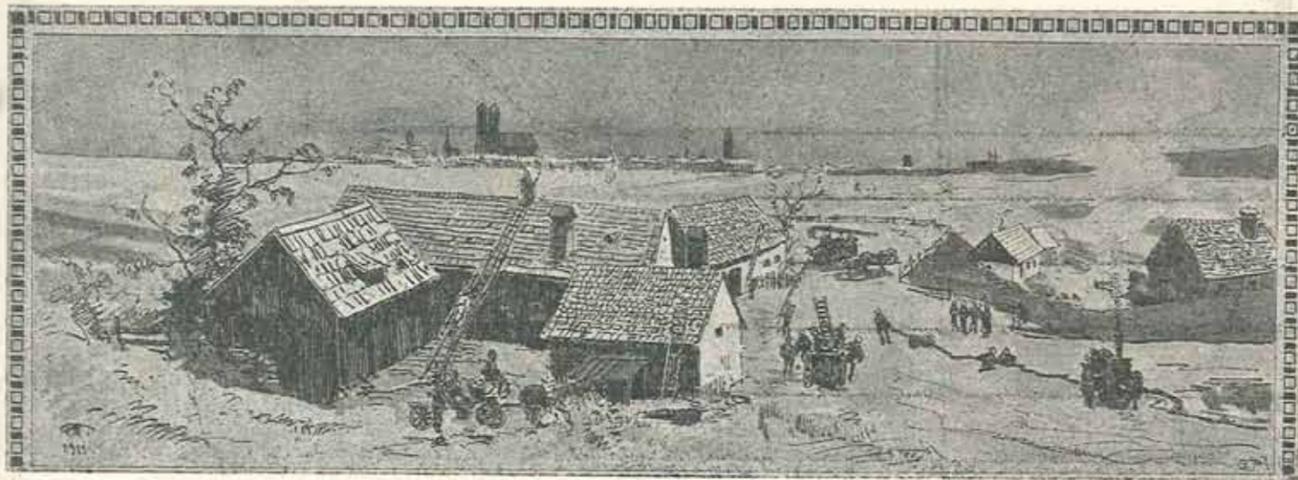
Nicht zu vergessen sind „Herz & Seele“ des Bauprojektes, Walter Bittner und Josef Nürnberger, die mit großem Engagement die Bauarbeiten vorantrieben und stellvertretend für die tatkräftige Hilfe und Mitarbeit aller Feuerwehrmänner und freiwilligen Arbeitskräfte aus allen Vereinen erwähnt werden sollten.



Wir wünschen uns im Namen der gesamten Dorfbevölkerung, dass die Fertigstellung des Projektes genauso zügig weitergeht, damit unsere Florianijünger so bald als möglich in ihr neues Domizil einziehen können.

GUT WEHR!

MH/STW



Und für Mühe und Beschwerden,
Dessen seid ihr euch bewußt,
Wird nur solcher Lohn euch werden
Den ihr tragt in eig'ner Brust.

Übungen.

Freitag, 22.9.1989, abends 18³⁰ Uhr

Übung des FF-Unterabschnittes Angern:

Lob für Organisation

ANGERN. - Am 22. 9. fand die Übung des Feuerwehrunterabschnittes Angern statt. Heuer war die FF Angern mit der Planung und Durchführung beauftragt. „Gegen 18.30 Uhr fährt ein Flüssiggastank-Sattelaufleger durch Angern. Im Unterort, auf der B 49, kommt das Fahrzeug in einer Kurve ins Schleudern und stürzt um. Der Motorwagen beginnt zu brennen, ausfließender Treibstoff fließt rennend unter den Tank. Ein entgegenkommender Pkw-Lenker wird derartig irritiert, daß er gegen eine Hausmauer fährt. Er wird im Pkw eingeklemmt.“ Diese „Einsatzlage“ findet die FF Angern vor,

die daraufhin die Alarmierung des Roten Kreuzes, des FF-Unterabschnittes und des Gefährliche Stoffe-Fahrzeuges Auerthal veranlaßt. Die B 49 wird in diesem Bereich von Gendarmerie und FF-Verkehrsgeregeln gesperrt. FF Angern: Rettung des Verletzten mittels Bergeschere, Brandbekämpfung mit Schaum. FF Mannersdorf: Herstellung einer Zubringeleitung von der March, Sicherungseinsatz. Den gleichen Auftrag erhält die FF Ollersdorf. Tank Stillfried setzt den Wasserwerfer zur Kühlung des Flüssiggastanks ein, ein Löschfahrzeug wird zur Zubringeleitung kommandiert.



Großeinsatz gab es bei der FF-Übung in Angern.

Donnerstag, 4.12.1989

Feuerwehr tagte

OLLERSDORF. - Am 7. 12. fand im Gh. Klodusz die Jahresabschlussitzung des FF-Unterabschnittes Angern statt, zu der UAFKDT Nowak Bgm. Ing. Abraham, den Gemeindevorstand und die Kommanden der vier FF begrüßte.

Bei insgesamt 59 Einsätzen leisteten die FF Hilfe, an die 90 Übungen führten sie durch. Dazu kommen noch Aktivitäten wie Blutspendeaktionen, Teilnahme an Feiern von Kirche und Gemeinde sowie Durchführung von FF-Festen, um die Gemeinde etwas finanziell zu entlasten.

5. September 1990

Unterabschnitt Angern übte 1990

STILLFRIED/GRUB. - Die FF-UA-Übung fand am 5. 9. im landwirtschaftlichen Anwesen des Leopold Küssler statt.

Bei dieser Übung wurde die Ergiebigkeit der örtlichen Wasserversorgung bei einem Einsatz in diesem Ausmaß überprüft.

Die FF Stillfried/Grub, Angern, Mannersdorf und Ollersdorf waren mit 52 Mann und acht Fahrzeugen ausgerückt. Als Übungsbeobachter fungierten Vbgm. Kirchner, OV GGR Vock, OV GR Veit, OBR Schwabl, UAFKdt. EVI Nowak und FKdt. OBI Winter. Auch Bgm. Ing. Abraham dankte abschließend den Männern.

3. Oktober 1991

32 FF-Männer im Übungseinsatz

MANNERSDORF. - Für die traditionelle Übung des FF-Unterabschnittes Angern zeichnete heuer die FF Mannersdorf verantwortlich. Angenommen wurde ein Wohnungsbrand.

Übungsschwerpunkte: Löschangriff, Atemschutz, Bergung eines Verletzten, Zubringeleitung über eine längere Strecke. 32 Mann der FF Angern, Mannersdorf, Ollersdorf und Stillfried-Grub arbeiteten mit 7 Fahrzeugen unter dem Kommando von OBI Kiesling. Die Übung überwachte UAFKDT Nowak. Bgm. Abraham, Vbgm. Kirchner und OV Veit beobachteten das Geschehen. Bei der Abschlußbesprechung war auch BFKDT OBR Schwabl zugegen, der über den Restausbau der Bezirksalarmierung und Aktuelles aus dem NÖ Landesfeuerwehrverband berichtete. 3.10.1991

Donnerstag, 1.10.92



46 Mann übten in der Tischlerei Schullner

Foto: Nowak

Freitag, 29.10.1993

Fünf Vermißte wurden geborgen

ANGERN. - Für die Feuerwehrunterabschnittsübung im Lagerhaus war als Schwerpunkt Atemschutz gewählt worden. Der Keller wurde künstlich vernebelt, gefüllte Säcke stellten Personen dar.

Übungsannahme war ein Kellerbrand mit fünf Vermißten.

Die FF Angern, Mannersdorf, Ollersdorf und Stillfried-Grub waren mit 43 Mann und sieben Fahrzeugen ausgerückt, um die Übungsaufträge durchführen zu können. Die FF Gänserndorf füllte vor Ort die verbrauchten Atemluftflaschen.

Übungsbeobachtung: Vbgm. Kirchner, OV Veit, OV Vock, OBR Schwabl und EVI Nowak.

Donnerstag, 9.4.1992 (Bericht)

Funkübung mit 35 Silberhelmen

OLLERSDORF. - An der von der FF Ollersdorf ausgearbeiteten Abschnittsfunkübung nahmen die FF Groß Schweinbarth, Reyersdorf, Schönkirchen, Spannberg, Strasshof und Strippling mit 35 Mann teil. Namens des AFKDOS dankte EV - VI Nowak für die Teilnahme. Die Sachbearbeiter V Hakkenberg (Bezirk) und LM Thor (Abschnitt) führten die Übungskritik durch.

Silberhelme übten in einer Tischlerei

ANGERN. - Die FF führte im Rahmen ihrer Ausbildungsveranstaltungen eine größere Übung in der Tischlerei Schullner durch. Nach Begehung des Firmenareals mit dem Eigentümer erarbeitete die Ortswehr einen Alarm- und Angriffsplan der erprobt wurde. Es nahmen FF Angern, Ollersdorf, Prottes und Stillfried-Grub mit 46 Mann und 7 Fahrzeugen teil.

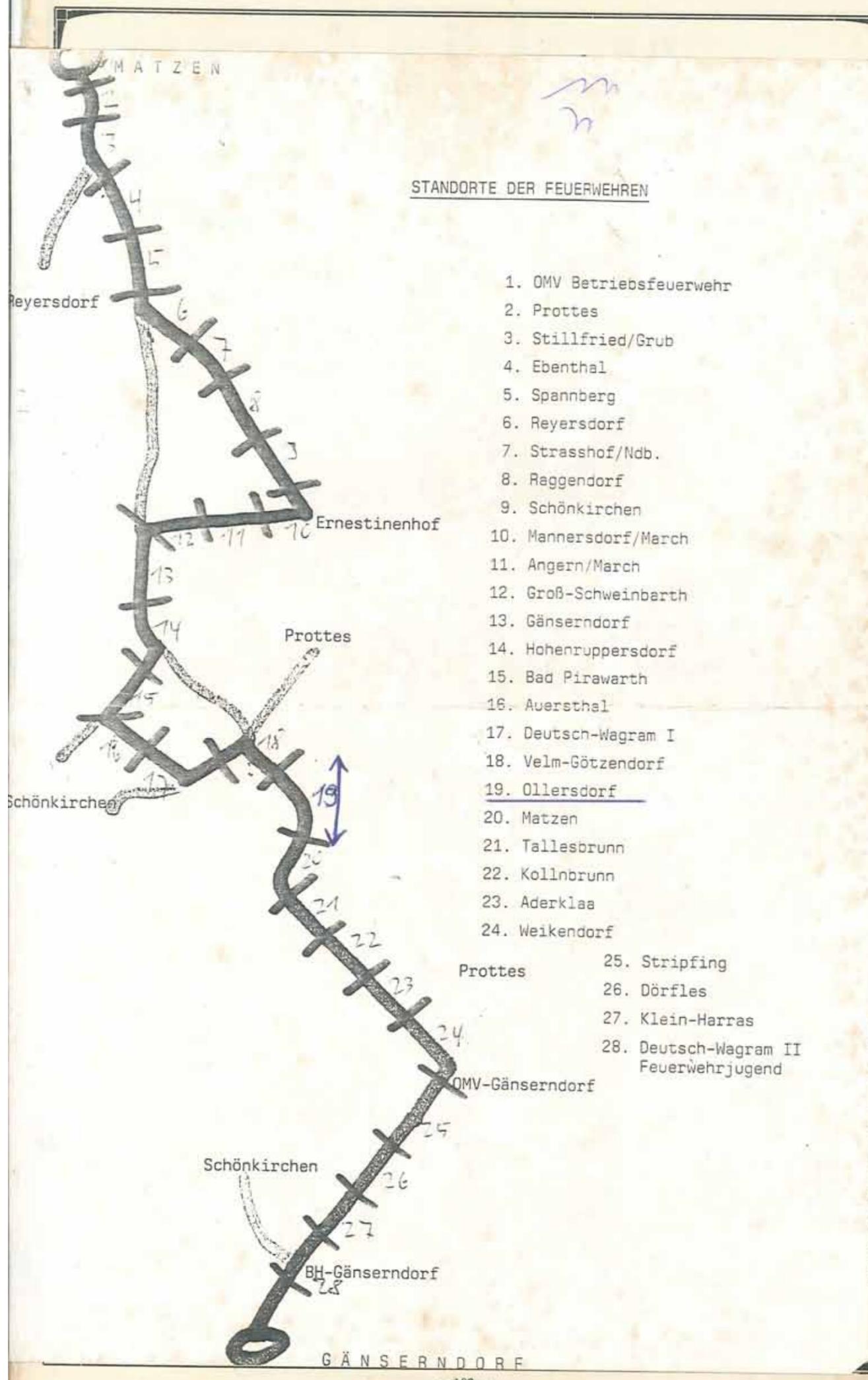
OBR Schwabl besichtigte mit EVI Nowak diese Übung, die EBI Brei leitete. Firmeninhaber und FF-Funktionäre waren zufrieden.

10. 1994

Feuerwehr übte in Werkstätte

STILLFRIED/GRUB. - An der heurigen Unterabschnittsübung nahmen 36 Mann der FF Angern, Mannersdorf, Ollersdorf und Stillfried-Grub mit acht Fahrzeugen teil.

Angenommen wurde ein Brand in einer Werkstätte nach Schweißarbeiten und erfolgter Staubexplosion. Vizebgm. Franz Kirchner, dankte für den Einsatz.



STANDORTE DER FEUERWEHREN

1. OMV Betriebsfeuerwehr
2. Prottes
3. Stillfried/Grub
4. Ebenthal
5. Spannberg
6. Reyersdorf
7. Strasshof/Ndb.
8. Raggendorf
9. Schönkirchen
10. Mannersdorf/March
11. Angern/March
12. Groß-Schweinberth
13. Gänserndorf
14. Hohenruppersdorf
15. Bad Pirawarth
16. Auersthal
17. Deutsch-Wagram I
18. Velm-Götzendorf
19. Ollersdorf
20. Matzen
21. Tallesbrunn
22. Kollnbrunn
23. Aderklaa
24. Weikendorf
25. Stripfing
26. Dörfles
27. Klein-Harras
28. Deutsch-Wagram II
Feuerwehrjugend

G Ä N S E R N D O R F

An einen Haushalt

Postgebüh

WELTREKORDVERSUCH

aller Feuerwehren des Feuerwehrabschnittes Gänserndorf

am Sonntag, den 22. Oktober 1995

für das GUINNESS-Buch der Rekorde

Die 27 Feuerwehren des Abschnittes Gänserndorf verlegen
die längste Schlauchleitung der Welt

- in kürzester Zeit
- mit der geringsten Mannschaft
- mit der bisher größten Wassermenge

START: 13:50 Uhr Hauptplatz Matzen

ZIEL: ca. 15:00 Uhr Rathausplatz Gänserndorf

Festliches Rahmenprogramm:

Platzkonzerte und Rekordweinausschank in den Gemeinden

MATZEN - SCHÖNKIRCHEN - GÄNSERNDORF

Interessante Standorte für die Zuescher:

- Matzen: Hauptstraße
 - Schönkirchen: Brunnengasse
 - Gänserndorf: Protteserstraße und Hauptstraße
- An der gesamten Strecke - nur über Nebenstraßen erreichbar.

Festlicher Abschluß in Gänserndorf
Vorbeimarsch der Mannschaft mit Gerät

AUF IHREN GESCHÄTZTEN BESUCH FREUEN SICH
DIE MITWIRKENDEN FEUERWEHREN

Am Rande des Weltrekordes

Startschuß: Um punkt 13.50 Uhr hieß es „Start zum Weltrekord-Versuch“ in Matzen. Bereits lange vorher war der Hauptplatz ein Menschenmeer. Die Weinviertler feuerten von Beginn an ihren „Rekord-Mann“ an.

Wasser Halt: Dann kam aber der erste „Dämpfer“. Zwischen Station 10 und 11 platze ein Schlauch. „Wasser Halt“ dröhnte es durch die Lautsprecher. Binnen kürzester Zeit konnte der Schlauch getauscht werden - und weiter ging die Rekordjagd.

Jubelmeldung: Nun folgte die erste Erfolgsmeldung. Die Schläuche waren binnen 18 Minuten (!) bis nach Gänserndorf verlegt. Eine Spitzenzeit, die nicht einmal die größten Optimisten erwartet hätten. Insgesamt waren 1050 Schlauchkupplungen aneinander geschlossen worden.

Dazu kam die zweite Erfolgsmeldung: die vorgegebene Zeit wurde um zwei Minuten unterschritten.

Bange Minuten: Der Jubel der begeisterten Adabei fand jedoch ein jähes Ende. Ein Pumpdefekt oder Schlauchplatzer wurde über Funk gemeldet. Die Mannschaft arbeitete fieberhaft weiter, man verlor insgesamt fünf Minuten. Jetzt zweifelten auch die Optimisten am Gelingen des Weltrekordes.

Aufholjagd: Dann zeigten die Burschen, was in ihnen steckt. Sie holten Sekunde um Sekunde auf.

Überlegener Rekord: Die Spannung erreichte schließlich in Gänserndorf ihren Höhepunkt. Die Wettkämpfer wurden mit tosendem Applaus zu Spitzenleistungen getrieben, dann fiel allen ein Stein vom Herzen: die vorgegebene Zeit wurde um mehr als drei Minuten unterschritten. Ehrengäste, Feuerwehrmänner, Frauen, Kinder und auch fremde Besucher fielen sich um den Hals.



Mit Spannung erwarteten sogar die FF-Juniors die Sekunde, in der der Weltrekord fix war.

Frauen sind die stillen Sieger

Die „stillen Weltrekord-Sieger“ waren die Familien und Frauen der Wettkämpfer. Sie hatten nicht nur die eineinhalb Monate Vorbereitungszeit geduldig ertragen, sondern halfen auch am Weltrekord-Tag kräftig mit. Sie halfen mit beim Versorgungsdienst.

Renate Braun aus Matzen fand sogar noch Zeit für den dankwürdigen Tag eine „Lebkuchen-Medaille“ zu backen, um die ein echter „Run“ einsetzte. Ihnen allen gilt der Dank der Sieger und des Kommandos des FF-Abschnittes Gänserndorf.



Nach getaner Arbeit wurde der neue „Weltrekord-Wein“ verkostet. Auch BM Fasslabend stieß mit den Wehrmännern an.

Weltmeister-Stimmung

Nach 56 Minuten war's soweit - das langersehnte Wasser schoß aus der Leitung

BEZIRK GÄNSERNDORF. „Wir sind die Sieger“ tönte es aus den Lautsprechern, nachdem Notar Dr. Adalbert Koth den Rekord beglaubigt hatte. Die Feuerwehren des FF-Abschnittes Gänserndorf sind Weltmeister.

114 Mann legten eine 10,5 km lange Schlauchleitung von Matzen nach Gänserndorf, wo rund 56 Minuten nach dem Start Wasser aus dem Wasserwerfer schoß. Es war aus einem Behälter der OMV verpumpt worden. Idee, Berechnung und techni-

sche Durchführung lagen in Händen von HBI Raimung Taibl, KdtStv. der Betriebsfeuerwehr OMV Gänserndorf.

Als um 13.50 Uhr in Matzen das erste der 28 Fahrzeuge startete, war bereits eine begeisterte Menge versammelt, mitterdrinnen „Spritzen-Karli“ Kammerchauspieler Karl Merkatz.

Im Abstand von 5 Sekunden wurden die restlichen Fahrzeuge gestartet. Sofort nach Erreichen der vorgesehenen Positionen legten drei Mann die Schläuche aus: jeweils zwischen

360 und 400 m in 3 bis 4 Minuten. Kurz nach dem Start wurde bereits die Leitung gefüllt.

Die gesamte Schlauchleitung (533 B-Schläuche) stand nach 18 Minuten, 38 Minuten brauchte das Wasser bis zum Ziel. Die letzten Meter dortin waren von 5 Angehörigen der Feuerwehrjugend gelegt worden. Für eventuelle Pumpenausfälle und Schlauchplatzer stand Reserve material zur Verfügung. Auf der Strecke waren 102 Verkehrsregler und 3 RK-Fahrzeuge postiert.

Die Moderatoren OBI Franz Kienberger (Matzen) und OV Jörg Würzelberger (Gänserndorf) sorgten für spannende Information und Stimmung. Von der die Strecke wurde über Lautsprecher informiert.

Den Ehrenschatz hatten BM Dr. Werner Fasslabend, BH WHR Wilhelm Eigl, OMV-VD Dr. Walter Hatak und Ehrenpräs. ELBD Sepp Kast inne. Unter den vielen Ehrengästen sah man LBD Wilfried Weissgärber und etliche Bezirksfeuerwehrkommandanten.



Weltrekord!!! Das Wasser aus Matzen war da. Die Menge wurde damit „getauft“.

Wir sind die Sieger - Tränen in den Augen

Damit die tausenden Zuschauer bei Start und Ziel ebenso wie die „Menschentrauben“ bei den einzelnen Stationen laufend über das Geschehen informiert waren, richtete die FF ein Super-Informationssystem ein.

Es gab für alle Teilnehmer laufend „Live-Einstiege“ vom jeweiligen Ort des Geschehens. Stimmungsberichte und Situationsmeldungen wurden über Funk weitergemeldet und direkt über Lautsprecher übertragen. Dies alles geschah mit den FF-eigenen Standard-Mitteln.

Als jedoch die Meldung „Weltrekord gelungen“ durch-

kam und aus den Lautsprechern der Song „Wir sind die Sieger“ ertönte, traten so manchem harten FF-Mann die Tränen in die Augen.

Beim abschließenden Absingen der Bundeshymne herrschte sogar echte Ergriffenheit. Minister Dr. Werner Fasslabend faßte den Tag in treffenden Worten zusammen: „Ein Riesenerfolg für unsere Wehren, ein Riesenerfolg für Österreich, wir wissen, daß diese Männer auch in Zukunft das Beste für uns alle geben.“

Ein neuer Weltrekord war aufgestellt. Die FF-Männer haben sich dieses Lob verdient.



Der große Augenblick für die Weltrekord-Wettkämpfer: der große Vorbeimarsch vor den Ehrengästen, darunter LBD Weissgärber und „Spritzen Charly“ Karl Merkatz. Alle Fotos: Fritz Koller

„Spritzen Charly“ war beim Weltrekord dabei

Seit seiner Paraderolle als „Mundl“ kennt ihn jeder. Nun wird er wieder mit einer Glanzrolle im ORF Aufsehen erregen. Die Rede ist von Kammerchauspieler Karl Merkatz, der als „Spritzen Charly“ in einer Serie über die Feuerwehr über den Bildschirm flimmern wird.

Dieser „Spritzen Charly“ war auch am Sonntag in Gänser-

dorf zu Gast, als der Feuerwehrabschnitt seinen Weltrekord für das Buch der Rekorde aufstellte. Merkatz war verblüfft vom Können der beteiligten Wehrmänner: „Hier wurde der Beweis geliefert, was unsere Feuerwehrmänner täglich leisten. Die Schlagkraft dieser Männer ist beispielgebend für alle. Ein würdiger Weltrekord.“



Renate Braun aus Matzen kreierte sogar ein Lebkuchen Weltmeister-Medaillon, in das so mancher mit Freude hineinbiß.

Am Rande des Weltrekordes

Unmittelbar nachdem der neue Weltrekord aufgestellt war, zeigte sich Abschnittskommandant OBR Heinz Schwabl als Sportsmann:

„Wir gratulieren den Franzosen für ihren bisherigen Weltrekord, es war nicht leicht, diese Glandeistung zu überbieten.“

Dankeschön: Obwohl die Weltrekord-Versuchsstrecke zwischen Matzen und Gänserndorf stundenlang gesperrt war und die Autofahrer Umleitungen in Kauf nehmen mußten, gab es keinerlei Beschwerden.

Nervenstärke: Nicht einfach war der Rekordversuch für die Männer der Wehren Strasshof, Gänserndorf und der OMV-Betriebsfeuerwehr. Sie mußten am Vormittag noch nach einem grauenhaften Unfall bei Gänserndorf Schwerverletzte und Tote bergen.

Gruß aus der Luft: Minuten nachdem der Weltrekord gelungen war, überflog der ehemalige Kommandant der Schwefelater Flughafenfeuerwehr OBR Hugo Strasser mit seinem Privatflugzeug die „Weltrekord-Stadt“ im Tiefflug, um seinen Kameraden zu gratulieren.

Feuerwehrjugend: Den letzten Streckenabschnitt - direkt in Gänserndorf vor tausenden Zuschauern - hatte eine FF-Jugend-Gruppe zu bewältigen. Die 10 bis 15-jährigen zeigten beachtliches Engagement und professionelle Arbeit.

Stehvermögen: Nach Ende dieses gelungenen Weltrekordversuches ging es sofort an die Aufräumungsarbeiten.

Die Zeit dazwischen überbrückte der Veranstalter mit Musik, dargebracht von drei Kapellen.

Reportage von

☆ Fritz Koller

☆ Gerhard Nowak

Sonntag, 22.10.1995

Super: Weltrekord für 114 Feuerwehrmänner!

Weltrekord und Eintragung in das Guinness-Buch der Rekorde! Das ist der Lohn für 114 Feuerwehrmänner aus dem Bezirk Gänserndorf, die gestern die längste Löschleitung der Welt legten und darin die größte Wassermenge transportierten. In exakt 55 Minuten und 51 Sekunden war diese Meisterleistung vollbracht.

Den bisherigen Weltrekord hatte Frankreich inne: 1994 brauchten 130 Florianijünger 90 Minuten für eine

8500 Meter lange Löschleitung mit einer Wassermenge von 50.000 Liter. Gestern am Nachmittag war es soweit: Die 114 Männer, darunter fünf Burschen zwischen 10 und 16 Jahren,

VON DETLEV SCHÜRR

starteten in Matzen ihren Weltrekordversuch, begleitet vom frenetischen Jubel der Zuschauer. Es galt, die 10,5 Kilometer lange Schlauchleitung vom Hauptplatz bis zum Rathausplatz in Gänserndorf zu legen. Nach knapp 20 Minuten waren 1050 Kupplungen geschlossen, nach nicht einmal 56 Minuten 65.000 Liter Wasser gepumpt!

Feuerwehrübung: PKW-Zerlegung

OLLERSDORF.- Die FF Angern führte bei der Firma Peugeot-Schmid eine technische Übung durch. Ein PKW wurde mit dem Hydraulischen Rettungssatz (Schere, Spreizer, Stempel) nach allen Regeln der Kunst zerlegt.

Danach erklärte Juniorchef Mag. Thomas Fally die Funktionsweise des „Airbags“. Besonders interessierte die Feuerwehrleute unter Kdt. Nowak, wie man sich als Retter verhalten muß, wenn der „Airbag“ nicht ausgelöst hat. Bläst er sich gerade dann explosionsartig auf, wenn sich Retter mit dem Gesicht in der Nähe des Lenkrades befinden, kann dies für sie Folgen haben.



Mag. Thomas Fally und die Übungsteilnehmer der FF Angern vor dem zerlegten PKW-Wrack. Foto: Nowak

4 Mann der Ollersdorfer Feuer =

wehr machten mit!

Simet Josef

Scharinger Herbert jun.

Scharinger Gerald

Müllner Günther

Samstag, 6.4.1996

Übung in Stockhaus

September 1999

Feuerwehren der Gemeinde arbeiteten ausgezeichnet

ANGERN.- Die heurige Übung des Feuerwehrunterabschnitts Angern wurde beim neuen Wohnhaus Ollersdorferstraße 41 abgehalten.

Annahme: „Gasexplosion und Brand in einer Wohnung. Die Brandgase können sich ungehindert und schnell über das offene Stiegenhaus und die Gänge im gesamten Gebäude ausbreiten.“ Um dies realistisch darzustellen, wurde das Haus mit „Theaternebel“ verqualmt. Bei einem Brand können hier aufgrund der Bauweise die Bewohner durch die Verqualmung mit Brandga-

sen nicht über das Stiegenhaus flüchten, sondern müssen sich rückseitig auf die Balkone zurückziehen, von wo sie gerettet werden können. Allerdings ist dies auch von der Witterung abhängig. Nach Regen oder im Frühjahr wird das Hubrettungsfahrzeug der FF Angern einsinken, da der Boden, zum Teil angeschüttet, kaum verdichtet ist, und keine Aufstellplätze für die Feuerwehr nach den Technischen Richtlinien Vorbeugender Brandschutz vom Architekten vorgesehen wurden. Auch auf der Vorderseite fehlen diese. Unter der Einsatzleitung von EVI Gerhard Nowak übten die FF Angern, Mannersdorf, Ol-

lersdorf und Stillfried-Grub mit insgesamt 47 Mitgliedern und 10 Fahrzeugen. Durch den öfters geschlossenen Bahnübergang auf der Ollersdorfer Straße trafen einige Feuerwehren mit Verzögerung ein. Die Übung rollte zügig und reibungslos ab. Eine Person wurde mittels dem neuen Hubsteiger gerettet. Mit dem ebenfalls neuen Druckbelüfter konnten Gänge und Stiegenhaus relativ rasch rauchfrei gemacht werden. An der Übungsbesprechung nahmen auch die Vertreter der Gemeinde, GGR Robert Grubinger, GR OV Alfred Veit und GR Hermine Trenk teil, die sich über die Arbeit der Feuerwehren lobend äußerten.

Mittwoch,

9.5.2001

Ollersdorf siegte beim Nassbewerb

STILLFRIED / Einmal im Jahr messen die Wehren des Unterabschnittes Angern ihre Kräfte im Rahmen eines Nassbewerbes.

Anlässlich der Florianifeier, die mit einer Messe im FF-Haus gefeiert wurde, kämpften die vier Bewerbungsgruppen aus der Großgemeinde um den Sieg.

Gewinner wurde heuer Ollersdorf vor Mannersdorf, Stillfried und Angern. Die Pokale übergaben Kommandant Josef Wagner und Unterabschnitts-Kommandant Siegfried Prohaska. Wagner war positiv überrascht vom enormen Interesse der Bevölkerung an der Florianifeier.



FF-Kommandant Josef Wagner mit den Gruppenführern.

FOTO: STROHMAYER

Rettung von Personen

FEUERWEHRÜBUNG / Angenommen wurde ein Wohnhausbrand bei dem Atemschutztrupps im Einsatz waren.

OLLERSDORF / Im Rahmen der alljährlichen Unterabschnittsübung, heuer von der FF Ollersdorf geplant, fand auch die Inspektion durch das Abschnittsfeuerwehrkommando statt. Annahme: In einem Wohnhaus bricht ein Brand aus und einige Menschen müssen unter Atemschutz gerettet werden. Zur Übungsbesprechung begrüßte FKDT OBI Siegfried Vock etliche Gemeindevertreter, darunter die Ortsvorsteher GGR Günter Brunner und GGR Gerald Willinger, BFKDT OBR Heinz Schwabl, AFKDT BR Helmut Klement, AFKDTSTV ABI Gerhard Nowak und HV Franz Kellner.



Atemschutz-Trupps retteten mehrere Personen aus dem „Brandobjekt“.

FOTO: NOWAK

NÖN
Mittwoch,
4.7.2001

Pfingstmontag, 20.5.2002 Ollersdorf siegte!

Floriani mit Bewerb

GRENZENLOS / Viele Gäste aus der Slowakei

ANGERN / FKDT ABI Gerhard Nowak begrüßte Feuerwehrkurat P. Fritz Schmalhofer, BH Milan Vaškor, Bgm. Jozef Doršic (SK), Vbgm. Ernst Hahn, OBR Heinz Schwabl, BR Helmut Klement.

Auszeichnungen: Manfred Maier (EZ 25jährige Tätigkeit); Walter Staringer (Urkunde 60jährige Tätigkeit); V Johannes Winter (AusbilderVZ/SI). Radetzky: BR Helmut Klement, HBI Siegfried Prohaska, EBI Alfred Weber (Gold); EBI Otto Müllner (Silber); ABI Gus-



Die Gruppenkommandanten der am Nassbewerb teilnehmenden Gruppen mit OBR Schwabl und BR Klement. FOTO: GN

tav Leutgeb, EVM Kurt Kruzik, Weikendorf, 2. Dörfles, 3. Raggendorf 1, 4. Zwerndorf, 5. Obersiebenbrunn, 6. Strasshof, 7. Auersthal, 8. Raggendorf 2.

Bewerb: FUAS Angern: 1. Ollersdorf, 2. Stillfried 1, 3. Angern, 4. Stillfried 2. Gäste. 1.

1.7.2003

Eichhorn ist spitze!

HÖHEPUNKT / Beim 53. Landesfeuerwehr-Bewerb gingen 1.600 Wehren an den Start, Eichhorn trug den Sieg davon.

ZISTERSDORF / „Es war das beste Gelände, das wir in den letzten Jahren hatten. Auch die Organisation lief hervorragend“, sprach Landesfeuerwehrkommandant Wilfried Weissgärber Zistersdorf ein großes Lob aus.

Der 53. Landesfeuerwehrleistungsbewerb lockte heuer rund 1.600 Feuerwehren mit 10.000 Mann und einigen tausenden Schlachten-

bummeln in die Stadt. Gezeigt wurden in den Bewerbungen durchwegs gute Leistungen, vor allem die Heimmannschaft Eichhorn konnte ihre Qualität beweisen und errang den ersten Platz in der Klasse Silber A und Bronze B, sowie den dritten in der Klasse Silber B. Während bei Bronze die Arbeitsverteilung der neun Mann fest steht, werden die Aufgaben bei

Silber gelöst.

Schon am Mittwoch begannen zehn Personen der Landes-Feuerwehrschule in Tulln und des Landes-Feuerwehrkommandos mit den Vorbereitungen. Auch Feuerwehr-Landesrat DI Josef Plank nahm aktiv bei den Wettkämpfen teil. Mit der Gruppe Landesfeuerwehrrat trat er in der Klasse Bronze ohne Alterspunkte an.

SCHINDLER

ERGEBNISSE

Silber ohne Alterspunkte:

1. Eichhorn 1 (414,19); 30. Kollnbrunn 1 (399,74); 37. Dobermannsdorf (397,86); 84. Prinzenhof-Rannersdorf 1 (385,56); 91. Schönfeld 1 (384,65); 92. Wittau (384,63); 110. Niederabsdorf 1 (382,27); 116. Auersthal 1 (380,72); 132. Kollnbrunn 2 (377,96); 141. Hohenau 2 (376,50); 153. Gr. Schweinbarth (374,91); 158. Palterndorf 2 (374,37); 167. Obersiebenbrunn (372,79); 169. Reyersdorf (372,31); 184. Erdpreß 1 (370,82); 188. Waidendorf 1 (370,41); 210. Engelhartstetten (367,57); 221. Eckartsau (366,28); 236. Raggendorf 1 (364,38); 248. Strasshof (363,12); 251. Orth (362,79); 253. Jedenspeigen 1 (362,72); 259. Loidesthal 2 (362,18); 261. Gr. Schweinbarth 2 (362,08); 264. Raasdorf (361,82); 289. Witzelsdorf (358,57); 290. Eichhorn 2 (358,40); 301. Tallesbrunn (356,78); 308. Dörfles (355,48); 315. Dobermannsdorf 2 (354,69); 318. Großinzersdorf 1 (354,57); 324. Schönfeld 3 (353,67); 329. Auersthal 2 (352,88); 331. B. Pirawarth 1 (352, 52); 345. Gaiselberg 1 (350,95); 356. Dürnkrot 1 (348,92); 357. Untersiebenbrunn (348,82); 368. Niedersulz 1 (347,18); 371. Stripfing (346,93); 377. Leopoldsdorf (346,19); 382. Ollersdorf 2 (345,56); 395. Drösing 1 (344,26); 408. Ringelsdorf 1 (342,52); 419. Hohenrappersdorf (340,27); 465. Parbasdorf (332,32); 500. Obersulz 1 (323,52); 543. Baumgarten (310); 549. Gänserndorf (253,62).

Silber mit Alterspunkten:

3. Eichhorn 3 (418,45); 10. Palterndorf 1 (405,71); 23. Sierndorf 2 (392,40); 24. Schönfeld 2 (392,12); 35. Niederabsdorf 3 (375,71); 38. Windischbaumgarten (373,07); 40. Waidendorf 2 (366,32); 41. Gänserndorf 2 (366,01); 44. Jedenspeigen 2 (365,32); 45. Prinzenhof-Rannersdorf 2 (363,13); 49. Ringelsdorf 2 (350,90); 51. Zistersdorf (340,80);

Bronze ohne Alterspunkte:

17. Eichhorn 1 (409,29 Punkte); 53. Dobermannsdorf 1 (404,13); 59. Niederabsdorf 1 (402,38); 68. Auersthal 1 (400,11); 69. Erdpreß 1 (400,02); 83. Eichhorn 2 (398,22); 100. Kollnbrunn 1 (396,05); 102. Prinzenhof-Rannersdorf 1 (395,90); 116. Schönfeld 1 (394,18); 123. Dobermannsdorf 2 (393,75); 124. Obersiebenbrunn (393,72); 144. Palterndorf 2 (390,91); 145. Auersthal 2 (390,89); 148. Groß Schweinbarth (390,36); 174. Hohenau 2 (387,87); 194. Stripfing (384,70); 207. Schönkirchen (383,24); 209. Loidesthal 2 (383,03); 217. Reyersdorf (382,53); 238. Orth (380,29); 247. Dürnkrot 1 (379,75); 257. Raggendorf 1 (378,75); 262. Engelhartstetten (378,48); 272. Großinzersdorf 1 (377,97); 291. Gaiselberg 1 (376,62); 292. Gänserndorf 2 (376,55); 301. Strasshof (375,96); 306. Niederabsdorf 2 (375,64); 314. Obersulz 2 (375,03); 317. Parbasdorf (374,65); 330. Kollnbrunn 2 (373,90); 351. Hohenrappersdorf (371,55); 388. Raasdorf (368,19); 410. Waltersdorf (366,40); 411. Eckartsau (366,25); 419. Sierndorf 1 (366,05); 424. Untersiebenbrunn (365,86); 425. Gösting 1 (365,79); 426. Obersulz 1 (365,76); 432. Wittau (365,32); 435. Groß Schweinbarth 2 (365,04); 443. Drösing 2 (364,58); 448. Drösing 1 (364,24); 465. Jedenspeigen 1 (362,95); 508. Leopoldsdorf (359,29); 527. Ollersdorf 2 (357,50); 529. Neusiedl (557,44); 538. Blumenthal (356,50); 550. Windischbaumgarten 1 (355,69); 565. Raggendorf 3 (354,59); 576. Waidendorf 1 (353,64); 582. Dörfles (352,76); 602. Ringelsdorf 1 (349,55); 608. Loidesthal 1 (348,49); 620. Raggendorf 2 (346,11); 623. Bad Pirawarth 1 (345,91); 642. Schönfeld 3 (342,93); 656. Tallesbrunn (339,90); 678. Veim-Götzendorf (333,42); 682. Baumgarten (331,90); 685. Gänserndorf 1 (329,98).

Bronze mit Alterspunkten:

1. Eichhorn 3 (427,38); 10. Niederabsdorf 3 (415,50); 16. Palterndorf 1 (410,59); 22. Eichhorn 4 (407,02); 25. Schönfeld 2 (405,69); 26. Sierndorf 2 (404,58); 34. Agrana Hohenau (399,05); 35. Windischbaumgarten 2 (397,97); 36. Erdpreß 2 (397,55); 37. Jedenspeigen 2 (396,95); 40. Dobermannsdorf (395,17); 44. Waidendorf 2 (390,98); 48. Ollersdorf 1 (389,37); 50. Dürnkrot 2 (386,33); 62. Niedersulz 2 (380,58); 77. Großinzersdorf 2 (371,64); 84. Pr-Rannersdorf 2 (367,27); 90. Ebenthal (363,96); 105. Zistersdorf (352,54); 109. Hauskirchen 1 (350,58); 110. Hauskirchen 2 (350,35).

Bronze ohne Alterspunkte, AFKDO:

4. Gr. Enzersdorf (375,49); 13. Gänserndorf 1 (350,28).

Silber ohne Alterspunkte, AFKDO:

11. Gänserndorf 1 (278,31).

Ohne Gewähr

*Feuerwehraltschnittsieg im
Prinzenhof/Rannersdorf
am Samstag, 21.6.2003*

*Ollersdorf belegte unter
110 Teilnehmern in der Klasse*

Gäste in Bronze den 1. Platz mit 394 Punkten.

DEM VERDIENSTE SEINE KRONE!



Ehrenbuch.

Ward das Schönste nicht der Lohse,
Ward uns nicht die höchste Lust?
Für das Edle, für das Große
Schlägt noch glühend manche Brust.

Ehrenmitglieder und sonstige Gönner der Feuerwehr:

Als langjähriger Hauptmann für
Muffins Linnell der dem Vereine für diese Jahre
1887 beigetreten, und dem Vereine für blieben und
jährlicher dienst für unermüdetlich Winter
bis zum frühigen Tode im Vereine der
Vereinsleitung in vollem Ansehen für die
angewandte zum Leben für die Feuerwehr
am 6. Februar 1924.

Das Kommando
Nürnbergers Josef Langenbrügger
P. Josef Haller
Anton Kramler
Paul Genscheitl
Herrn
Herrn
Herrn
Herrn

Herr Ludwig Grün N 94 kauft den Verein im
Jahre 1924 den 20 Juni seine neue Gewerliche Feste
sowie Schloß. Aufsolbe ist von der Finne
Fellinger S. Hoffinger in Wien übernahm
samt Kapital summe 7.405.000 Kronen.
wofür der Verein mit 100000 Kronen aus
beifundigstes verpfl. Gold zum Uebernahm
bringt. Maria Gallas Sohn wofür der Verein
siner Familie im finnen formen Kaufmann.
Das wolle Gott.

Herr Leonhard Gröger, der dem Verein schon lange Jahre
angehört und 12 Jahre Hauptmann war, wurde am
26. April 1930 zum Ehrenhauptmann ernannt.

Ferner wurden die Herren:

Krüberger Josef N 55

Kauzler Anton.

Prümer Peter.

Hötz Anton 1214.

Pratsch Ferdinand

für langjährige Verdienste im Verein zu
Ehren Mitglieder ernannt.

Pratsch Johann
Schriftführer.

Unser Herr Kommandant Max Josef Simmet
wurde im Jahre 1948 von der Bezirklichen
Verinsleitung für seine im die Zeit des
Klassenverhaltens Verdienste zum
Ehren - Mitglied ernannt.

Reisner
1948

Unser Herr (1892 geb.) Josef Simmet
Wirklicher Kommandant Josef Krüberger N 55 wurde
im Hinscheiden seiner geliebten Verdienste
die er bei seiner langjährigen Tätigkeit hat, er war
beständiger Zeitungsleiter und Mitglied im
Klub, im Verdienst und die Ehren der Verdienste,
von Bezirklichen Kommandanten in der Tätigkeit zum
Ehren

Ehren-Hauptmann

ernannt.

cc. H. G.

Reisner
1950

Ollersdorf am 10. Juni 1952.

Herrn Josef Nürnberger Ehren Hauptmann der
Freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf und Gründer
dieser Cronik welche ich im Jahre 1952 der
Stiftung übergeben. Ich darf zu diesem
Anlass fünfzig Jahre nach dem Tode des
Herrn Georg Pischke Ollersdorf 76. Jahrestag auf dem
Leben steht im volles Ordnung und ist
so wie ich in meine große Liebe mit
dankbar sein die Charakteristik der
Freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf die
Cronik wird bis in fernste Zukunft
weiterzuführen und ich bin stolz
daran teilzunehmen. Ich bin
hoffentlich für meine letzten
Tage dankbar für die
Freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf
mit uns für immer!

Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf

Josef Nürnberger 55
Ehren Hauptmann

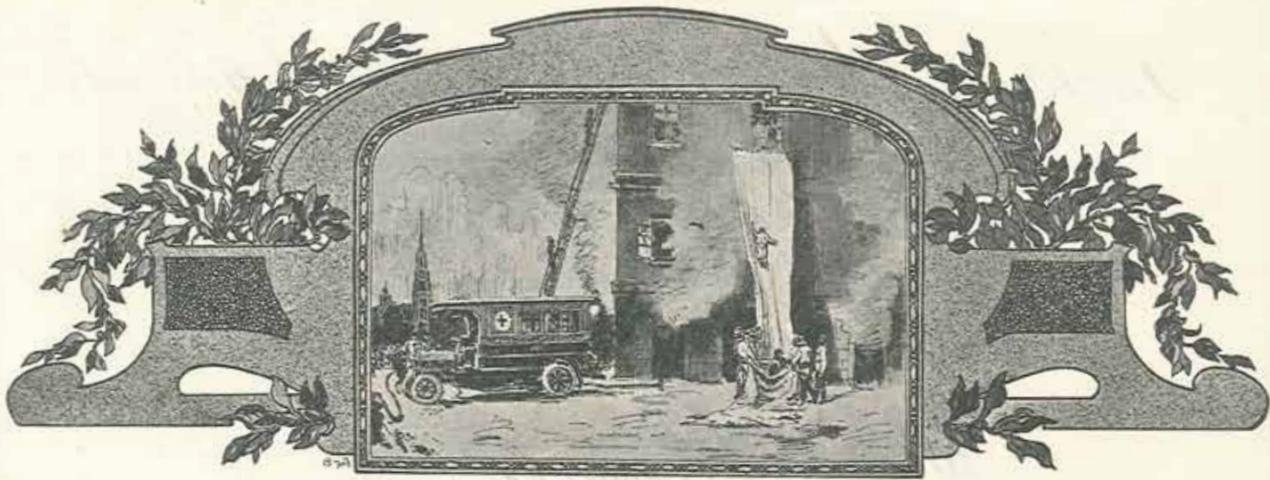
Wenn man etwas nimmt von mir
so ist es nur das was ich
geben will



Drum frisch auf, Feuerwehrmänner an Eu'ren Beruf
Der allerwärts hoch steht in Ehren,
Der sich in der Mitbürger Herzen schuf ein Denkmal,
Das nichts kann zerstören;
Und setzt ihr auch das Leben ein:
Zwig dankbar wird euch Mit- und Nachwelt sein!

Für Lebensrettung:

Die Ollersdorfer Feuerwehr rettete Mädchen aus Angern/Markt
vor dem Erfrieren. Das Mädchen hieß Oswald u. war 13 Jahre
Es war am Tag der Zeugnisverteilung, der Freitag, 5.2.1993.
Knapp vor 7 Uhr abends heulte in Ollersdorf die Sirene.
Ein Mädchen aus Angern war abgängig. Es hatte in der
Kowak aus Angern kam zum Feuerwehrdepot ^{Schule in Garpemund} und sagte:
"Die Ollersdorfer Feuerwehr soll vom Friedhof an in Richtung
nach Angern suchen." 14 Feuerwehrmänner, darunter auch
Freiwillige Helfer, beteiligten sich an der Suchaktion. Gindl
Reinhard u. Schillapp Otto fanden das Mädchen unter
einer Brücke am Ollersbach auf Angerner Gebiet ^(ca. 8 Uhr abends). Es schlief
fest und hätte die sehr kalte Nacht bis zum Morgen nicht
überlebt. Feuerwehrhauptmann Prutsch Peter u. Kölsch Herbert
übergaben das Mädchen in Angern der Gendarmerie.



Treu hielt zu uns gar mancher Mann,
 Oft war's nicht kund, wie er getan.
 Doch Ehre dem die Ehr' gebührt:
 Es wird die treue Brust geehrt.

Dekorierte Feuerwehrmänner:

Mischa Seibmeier empfahl die 25jährige
 Auszeichnung. Maximal für die feuerwehrliche
 Kameradschaft am 18. Juli 1909
 ferner Maximal für die feuerwehrliche
 am Reichsfeuerwehrtag in Oldenburg am
 29. Juni 1924 Maximal für die feuerwehrliche
 Tätigkeit

- Herr Mischa Seibmeier 40 Jahre
- "Karl Gröger junger 20 Jahre
- Josef Nürnberger 4
- Victor Kramler 4
- Anton Mötz N 124 "
- Ferdinand Tratsch "
- Herr Mischa Misch "

Mischa Seibmeier empfahl die ausgezeichneten Herrn von der Stadt
 Gemeindevorstandung am 18. Juli 1909 und für die feuerwehrliche
 Tätigkeit
 Herr von der Stadt
 Ludwig Kramler N 59

Die 40 jährigen Mitglieder im Vereine Nürnberg

- Gröger Leopold
- Nürnberg Josef N 55
- Anton Kramler
- Anton Mötz
- Ferdinand Tratsch

am 1. März 1940 im Vereinlokal der
 Herrn Josef Loibl im 1. Luftflieger-Regiment
 Vereinsleitung und der feuerwehrlichen Kameradschaft
 bei der ich mit einer feuerwehrlichen 40 jährigen
 Diplome empfing.

Jungführer Leopold Springer überreichte die
 Diplome und dankte jedem anwesenden mit
 freudigen Worten für die feuerwehrliche Tätigkeit
 im Vereine

Mit vereinigter Freude über die Überreichung
 dankte man den überreichten Mitgliedern für
 diese Ehrenauszeichnung
 am 6. März 1940

Nürnberg Josef

Aus Anlass 1930 am 19. Februar im 1. Vers.
 am Freitag abends im Vereinslokale des
 Herrn Josef Loibl Gasthaus zu Ollersdorf Nr. 3
 die General-Versammlung und Neuwahl
 der Vereinsleitung abgefaßt

Die alten Funktionäre sind:

Lehrer Gieger	30 Jahre	alt	10 Jahre	Hauptmann
Josef Nürnberger	"	"	25 "	Schiffsführer
Anton Bonyler	"	"	25 "	Revisor
Anton Brummer	25 "	"	6 "	Bezirks durch

sind zurück zu wählen sind eine neue junge
 Vereinsleitung gewählt.

Alle die jungen Vereinsleiter sind blühen
 auf der alten Genossenschaft. Es wird werden die
 alten Wortspruch soll zur Ehr der höchsten
 zur Wehr sein und jederzeit jährlich für
 Pflicht auszuführen sein, damit für mich
 nichts sein kann man jetzt für alle
 Jahre und ausführen können

Das wolle Gott

Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf

Nürnberg
 als Leiter der Freiwilligen
 Schiffsführer

Lehrer Gieger
 Revisor
 Anton Bonyler
 Schiffsführer

Bei der Ordungsfeier unter Leitung
 des Herrn Gieger am 10. Feb. 1930

Nach längerer Unterbrechung (2. Weltkrieg)
 wurde wieder die 40-jährige Schiffsführer der
 freiwilligen Feuerwehr Ollersdorf die Ordungsfeier
 abgehalten und abgenommen.

Das hat Hr. Schmeider i. S. der Ordungsfeier
 gefordert und abgenommen. Er hat die besten
 der Freiwilligen abgenommen und dafür haben die
 Dekorationen der

Haupt der folgenden Kommandanten (40-jährig)
 Ehrenhauptm. Josef Kamberger Nr. 55
 die Kommandanten für 25-jährig abgenommen
 Hauptm. Josef Brummer, Kapit. Josef Witz Nr. 9
 1. Stellvert. für 10. Stellvert. Josef Witz Nr. 9
 2. Stellvert. für 10. Stellvert. Josef Witz Nr. 9
 Nach einer Sitzung mit dem
 stellvertretenden Vorsitzenden wurde die nächste
 Sitzung festgesetzt.

Ehrungen der FF-ler bei der Florianifeier

ANGERN.- Eher bescheiden fiel der Besuch der Florianifeier und des nachfolgenden Fröhschoppens aus.

Das Feuerwehrjugendversprechen legten Roland Jeschko, Thomas Konecny, Matthias Simmeth (Angern/Mannersdorf) sowie Jürgen Eminger und Markus Krakauer (Prottes) ab. Neueintritte bzw. Übertritte in den Aktivstand: Hannes Gleissner, Markus Jeschko, Alexandra Oswald und Beate Trenz. Blutspenderehrungen des ÖRK: Josef Hartmann, Ollersdorf (3000. Blutspender in der Gemeinde); Walter Filipits, Grub (3001.). Blutspendeme-

daille in Bronze: OV Walter Hofbauer, BM Christian Böchzelt (Angern), OBI Franz Loibl (Ollersdorf).

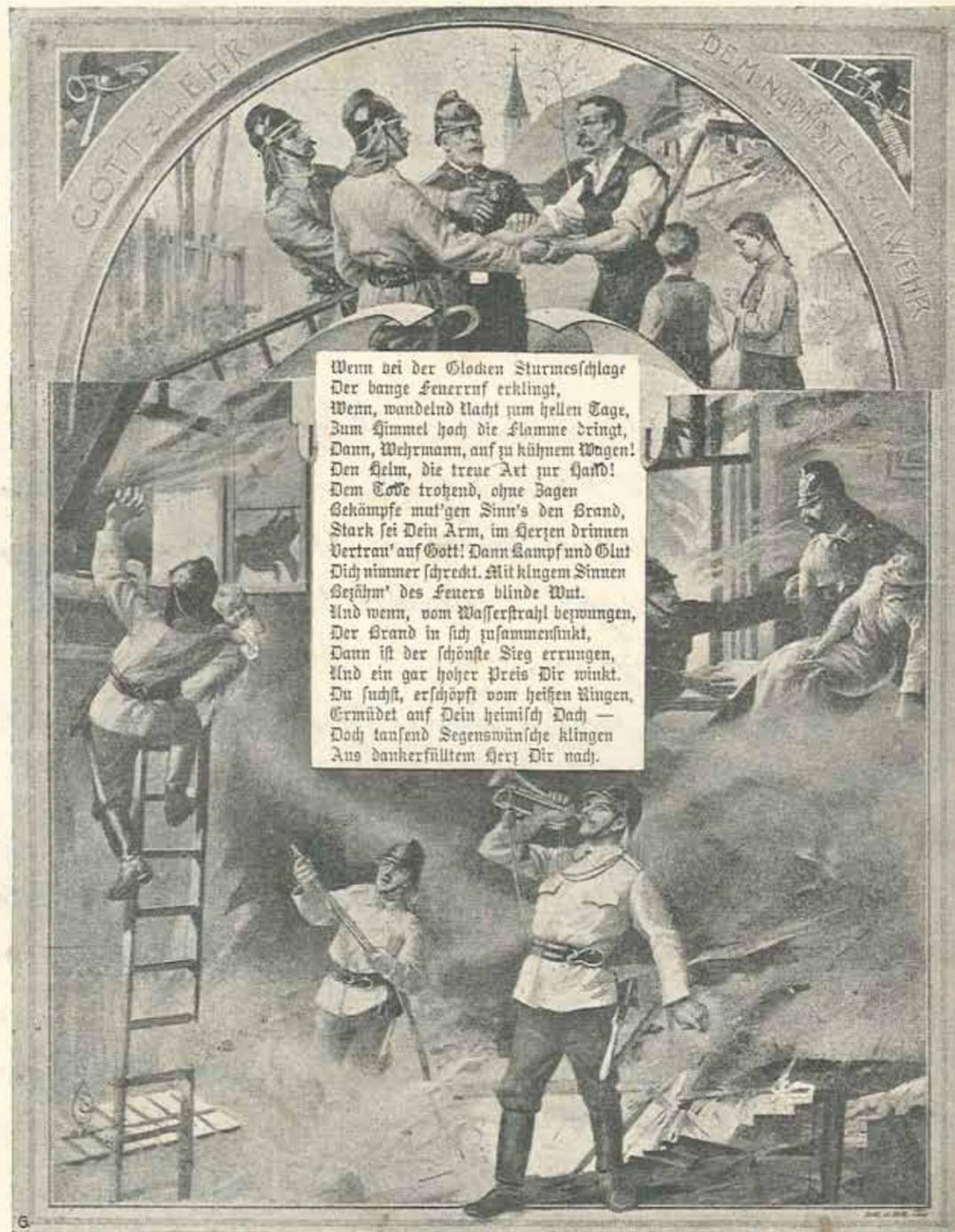
Auszeichnungen des Radetzkyordens:

ABI Leopold Brandstetter (Obersiebenbrunn), ABI Ing. Georg Schicker (Marchegg), VM Wolfgang Jeschko, OLM Kurt Leibrecht, LM Christian Magagnotti, OFM Jürgen Oswald, OFM Johann Trenz (Angern) - Bronze.

BI Siegfried Prohaska, OV Walter Hofbauer (Angern) - Silber. EVI Gerhard Nowak (Angern) - Ehrenkreuz der Verdienstklasse.

Freitag, 31.5.1996

Ehrungen



Wenn bei der Glocken Sturmeschläge
Der bange Feuerruf erklingt,
Wenn, wandelnd Nacht zum hellen Tage,
Zum Himmel hoch die Flamme dringt,
Dann, Wehrmann, auf zu kühnem Wagen!
Den Helm, die treue Art zur Hand!
Dem Lode trohend, ohne Zagen
Schämpfe mut'gen Sinn's den Brand,
Stark sei Dein Arm, im Herzen drinnen
Vertrau' auf Gott! Dann Kampf und Glut
Dich nimmer schreckt. Mit klugen Sinnen
Besähm' des Feuers blinde Wut.
Und wenn, vom Wasserstrahl bezwungen,
Der Brand in sich zusammensinkt,
Dann ist der schönste Sieg errungen,
Und ein gar hoher Preis Dir winkt.
Du suchst, erschöpft vom heißen Ringen,
Ermüdet auf Dein heimisch Dach —
Doch tausend Segenswünsche klingen
Aus dankerfülltem Herz Dir nach.

Allgemeine Chronik der Brände -
und sonstigen Elementarereignisse, woran die Feuerwehr helfend eingegriffen hat:

Im Jahre 1883 am 8. Mai wurde ein Feuer in der Stadt
ausgelöst und wurde durch die Feuerwehr gelöscht.
Die Ursache war ein Defekt der Heizanlage.
Mitschal Wisinger Mitschal Albrecht Urban Nürnberg

Am 24^{ten} Juni 1922 um 12 Uhr mittl. bei Herrn
Franz Leidwein N 15 eine Explosion.

Am 8^{ten} März 1923 um 9 Uhr mittl. bei Herrn
Loyot Loibl Mag. N 111 eine Explosion.

Am 1^{ten} Dezember 1926 um 1/2 11 Uhr mittl.
2 Kinderwagen Krollbrüder bei Herrn Wolfgang Linnert
N 87 eine kleine Explosion N 88.

Am 16^{ten} März 1927 um 10 Uhr mittl. bei Herrn Lorenz
Linn N 94 eine Explosion. 1927

Am 17^{ten} August 1927 bei Herrn Franz
Nebenkei eine mit Pulver gefüllte Explosion

Am 20. August 1927 bei Herrn Loyot Linnert
N 19 eine Explosion

Am 27^{ten} Oktober ¹⁹²⁸ um 1 Uhr mittl. bei Herrn Loyot
Linnert N 19 eine Explosion die Kinderwagen bei Herrn
Josef Linnert N 91 Explosion

Am 29^{ten} Oktober 1928 bei Herrn Josef Hauptmann N 25
eine Explosion eine Explosion vor dem Landwirt
bei Herrn Linnert N 25. Am 29. Okt. 1928
Herrn Linnert N 25. Am 29. Okt. 1928

Herrn Linnert N 25. Am 29. Okt. 1928
Herrn Linnert N 25. Am 29. Okt. 1928

Am 7^{ten} August 1929 um 12 Uhr mittl.
bei Herrn Josef Linnert N 49 Explosion

Am 14. September ¹⁹³³ um 12^{ten} Uhr mittl., Feuer bei Herrn
Joh. Eichinger Nr 207 (Kochtriste.) Brandursache:

Unbekannt.

Am 6. Dezember 1933 um 1/2 7^{ten} abends, Feuer bei
Herrn Robert Holz Nr 6. (Schuppen rückwärts beim
Zuggebäude. Brandursache: "Unvorsichtigkeit
der Jungspartei: Frau Paul."

Am Sonntag den 13^{ten} November 1933 um 1/2 11 Uhr
bei Herrn Wolfgang Linnert N 87 eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Am Sonntag den 26. Oktober 1944 um 1/2 11^{ten}
Uhr, Feuer in der Küche der Frau Josefa Stainzger 81
im Landhaus, die Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion
eine Explosion eine Explosion eine Explosion

Explosion

Wohnhausbrand!

Am Freitag den 24. Juni 1950 um 6^h früh,
wurde mein Haus durch ein Feuer zerstört
das die Ursache der Feuerschuld Maria Heinrich N^o 117
(die Frau Hilke) hat.
(die Frau Hilke) hat die Schuld.

Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
wurde die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
und die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Am 8. Juli 1952 am Freitag um 12^h mittags
wurde mein Haus durch ein Feuer zerstört
das die Ursache der Feuerschuld Maria Heinrich N^o 117
(die Frau Hilke) hat.
(die Frau Hilke) hat die Schuld.
Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Hilke
1952

Kaminfeuer bei Frau Hilke im N^o 190

Am Freitag den 4. April 1953 um 8^h abends
wurde mein Haus durch ein Feuer zerstört
das die Ursache der Feuerschuld Maria Heinrich N^o 117
(die Frau Hilke) hat.
(die Frau Hilke) hat die Schuld.
Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Wohnhausbrand beim Herrn Hilke, N^o 117

Am Freitag den 19. April 1953 um 10^h abends
wurde mein Haus durch ein Feuer zerstört
das die Ursache der Feuerschuld Maria Heinrich N^o 117
(die Frau Hilke) hat.
(die Frau Hilke) hat die Schuld.

Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld
sollte sein in einem Hause von Holzschindeln,
die Feuerschuld in der Zeit der Feuerschuld.

Hilke
1953

Blitzschlag beim Fries Luzelet.

Am Donnerstag den 4. Juli 1953 um 6^h abend
schickte ich die in die Tünnen der verstorbenen
Leitung ein. Die in allen beschrifteten Briefe sind
(bei der Suche) aber im Jahr 1953 Zeit mit dem 1. Markte
Gebäude, was das sich demgegenüber dem anderen das
wichtig ist, was die Tünnen, die in der Tünnen
~~haben~~ haben in der Tünnen in der Tünnen
die Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen
der Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen

1953

Großener von Kaffelhof.

Das Fundament wurde am Montag
den 25. 1. 1954 um 8^h 30^{min} mit dem
Großener von Kaffelhof. Es ist ein
Kunstwerk 12^h unter dem mit dem
Kunstwerk.

Es wurde ab dem 1. Januar, im Jahr 1954
wurde zum 1. Januar 1954 die
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk

Das Fundament wurde am Montag
den 25. 1. 1954 um 8^h 30^{min} mit dem
Großener von Kaffelhof. Es ist ein
Kunstwerk 12^h unter dem mit dem
Kunstwerk.

Die selben bei der Revolution im Erdbeben
Angebot zu finden, auf dem Kaffelhof zu finden
und so kommt es, dass die Tünnen in der
Tünnen sind dort beschrifteten Tünnen zu
finden.

Alle Aufhänger der Tünnen müssen
den Tünnen der Tünnen, im Jahr 1954
der Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen
Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen
Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen
Tünnen der Tünnen der Tünnen der Tünnen

Es wurde am 1. Januar 1954 die
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk

Die Tünnen der Tünnen der Tünnen
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk

Brandtbrache: Tünnen im Erdbeben
mit dem Kaffelhof der Tünnen der Tünnen
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk
Kunstwerk der Kunstwerk der Kunstwerk

1954

Brand in Mannesdorf u. d. Hoch

Am 1. Mai 1955 gegen Abend Feuerschein auf dem Ort.
Z. 1.3. In Mannesdorf, brennen 2 Feuern.

In Dinslage war unter dem Hochland, das Feuer
sind z. 1.3. auf einem Feuerschein zu sehen,
das durchgehende Hochland im Norden und Süden.

Am letzten Abend konnte im Norden ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

Während der Nacht wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.
Am 3. Mai 1955 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.
Am 3. Mai 1955 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

*Winkel
1955*

Wasserbau.

Am 1. Mai 1956 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

Am 1. Mai 1956 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

Am 1. Mai 1956 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

Brand in Mannesdorf.

Am 1. Mai 1956 wurde ein Feuer
im Norden des Feuerschein im Norden.

*Winkel
1956*

Brand einer Scheune.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Am 23. August 1956 um 23.30h
wurde ein Feuer im Norden
des Feuerschein im Norden.

Christen waren, sondern die Nachbarvölker
 sofort zur Abwehr bereit waren. 4 Kompanien mit
 8 Mann, Kommandos mit 20 Mann, Hilfspolizei mit
 4 Mann, Gendarmen mit 5 Mann, Polizei mit
 3 Mann, Motorpolizei. Die allmählich wachsenden
 Einmischungen wurden bis zum Morgen
 des anderen Tages immer wieder fortgesetzt, so
 dass es erst am Morgen des 3. Tages
 durch einen Zufall abbrechen konnte.

Den bei der Lage der Dinge werden in der nächsten
 Nacht zur Einmischung der Polizei und der
 Gendarmen kommen können.

4 Kompanien mit 10 Gendarmen
 mit 6 Kommandos mit 8 Gendarmen mit 4, Polizei mit
 11 und Gendarmen mit 10 Mann.

In der Nähe des Mischbachs steht ein Elektrizitätswerk,
 die Leistungsfähigkeit dieser 2 Stufen-Transformator
 mit der dazu erforderlichen Manpower für diesen Zweck
 zur Verfügung.

In der Gegend steht im Sommer dieses 520 l
 Linsen 50 l, in dem nächsten Jahr 100 l
 zur Verfügung. — Die Verteilung der Linsen
 wurde bis auf 272 Portionen in im Herbst
 ausbezahlt werden, in der Gegend.

Die in der nächsten Nacht der Lage der
 Dinge und der Gegend kann in der nächsten
 Nacht in der nächsten Nacht ausbezahlt werden.

Prüfung
 1958

Hilfleistung 1958

Am 30. Juni 1958 um 16⁵⁰ auf einem
 Gelände der Polizei in der Gegend, bei
 dem es sich um eine große Fläche handelt, die
 für die Polizei zur Verfügung steht.
 Die Gegend ist für die Polizei zur Verfügung.

Prüfung
 1958

Am 12. Juli 1958 ist in der Gegend, die für die
 Polizei zur Verfügung steht, eine große Fläche
 für die Polizei zur Verfügung.

Die Gegend ist für die Polizei zur Verfügung.

In der Gegend ist für die Polizei zur Verfügung.

Prüfungsbrennen!

(bei Schramm, Jun.)

Prüfung
 1958

Am 17. Oktober 1958 um 1⁰⁰ in der Gegend,
 es handelt sich um eine große Fläche, die für die
 Polizei zur Verfügung steht. Die Gegend ist für die
 Polizei zur Verfügung.

Prüfung
 1958

Hilfleistung bei der Landeinzäune!

Wichtig ist, dass die meisten von uns
Wichtig ist, dass die meisten von uns

Am 31. 7. 62, ist die Gemeinde
am 31. 7. 62, ist die Gemeinde

Technische Einsatz!

Am 31. 7. 62, ist die Gemeinde
am 31. 7. 62, ist die Gemeinde

Am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde
am 18. 3. 62, ist die Gemeinde

Brand im Hause N. 83 in Ollendorf

Am 31. Mai 1962 um 23³⁰ h. "Stromer Alarm"
Es brach der Waldbrand aus
Es brach der Waldbrand aus

Am 31. Mai 1962 um 23³⁰ h. "Stromer Alarm"
Es brach der Waldbrand aus
Es brach der Waldbrand aus

Am 31. Mai 1962 um 23³⁰ h. "Stromer Alarm"
Es brach der Waldbrand aus
Es brach der Waldbrand aus

Am 31. Mai 1962 um 23³⁰ h. "Stromer Alarm"
Es brach der Waldbrand aus
Es brach der Waldbrand aus

Am 31. Mai 1962 um 23³⁰ h. "Stromer Alarm"
Es brach der Waldbrand aus
Es brach der Waldbrand aus

Unfall nach Tallebrunn.

Am 22. 9. 1962 um 23⁴⁵ wurde ein Wagen
in den Grundstein. Ein sehr starkes Erdbeben
wurde registriert, daß der Wagen in die Luft
schoss. Die Ursache ist nicht bekannt, aber
immer noch mit dem Einsatzwagen, d. 20. April,
um 10 Mann für die Unfalluntersuchung.

Da der Unfall bereits lokalisiert war, wurde immer
noch dem Kommandanten Tallebrunn um 0⁴⁵
Wieder informiert.

Richard
1962

Hilfleistungen bei schweren Schneeschmelze
im Frühjahr 1963.

Am Freitag den 8. März um 14³⁰ Generalalarm
es wurde im ganzen Ortsbereich bei Schneereinigungen
im Wasserdienst bis 21⁴⁰ mit allen Spindeln
im Schmelzen arbeiten.

Am Samstag den 9. beim Bittner Jung A.
von 14 bis 18³⁰ Hilfe bei Wasserpflicht.

Am 10. Einspararbeiten aus dem Schneewasser
Hilf. Einsatz von 14 bis 18³⁰.

Am 15. ebenfalls bei Bittner Jung A. im
Unterst.

Gasbrand am 8. August 1964.

Durch die große Hitze begünstigt kam es
Gas in der Küche. Leichter Rücktritt und Gas
Keller der Garage mit 100 Liter Gas.

Die Löscharbeiten wurden durch den
in einer Stunde mit Hilfe der Feuerwehr
beendet. Brandursache: "Leichter Rücktritt".

Dienstag, 12. 8. 1986 Überschwemmung nach einem Gewitter

Die Kellerstraße war bis zur Hauptstraße (Fries Herbert)
sehr stark verunreinigt. Sehr viel Wasser gab es beim Haus
157 (Singer Marie - $\frac{3}{4}$ m hoch). Die Feuerwehr pumpte vom
Garten das Wasser weg. In die Wohnung kam kein
Wasser.

Folgende Feuerwehren waren im Einsatz: Ollersdorf, An-
gen, Mommersdorf, Stillefried.

Donnerstag, 12. 2. 1984 Schneewasser und Elmate der
Feuerwehr Ollersdorf.

Um 14³⁰ Uhr gab es beim Haus Nr 157 Hochwasser-
alarm. Ein großer See hatte sich hinter dem Haus
auf den Feldern gebildet und strömte durch Gar-
ten und Hof zur Feischgasse in den Abflussskanal.
Die Feuerwehr pumpte bis 21³⁰ Uhr das Wasser aus
dem Garten, damit kein Wasser in das Haus
drang. Da die überschwemmten Felder keinen Ab-
fluß besitzen, floß das Wasser noch mehrere Tage
durch Garten und Hof vom Haus Nr 157.



Vor dem Umbau



Der Umbau 1984

ANDREAS STRAIHAMMER

AUS DER CHRONIK

Quellen: Gedenkbuch der Pfarre Ollersdorf
 Schulchronik der Volksschule Ollersdorf
 Ehren- und Urkundenbuch der FF Ollersdorf
 Protokollbuch der FF Ollersdorf
 Mitgliedsbücher der FF Ollersdorf
 Übungsbücher der FF Ollersdorf

Auch in der Gemeinde Ollersdorf kam es in früheren Jahrhunderten immer wieder zu Brandkatastrophen, denen oft ganze Häuserzeilen zum Opfer fielen, waren doch Häuser, Ställe und Scheunen sehr oft nur aus Holz gebaut und mit Stroh oder Sehindeln gedeckt. Nur mit primitiven Mitteln, mit Kübeln und Handspritzen, konnte eine Feuersbrunst bekämpft werden.

1883 Am 8. Mai brach nachmittag bei heftigem Sturm ein Brand aus, dem 7 Häuser, und zwar Nr. 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58 und 59, die Scheunen zu den Häusern Nr. 52, 53, 54, 139, 56, 57, 58 und das Stallgebäude des Hauses Nr. 139 zum Opfer fielen. Selbst der Ortspfarrer half bei der Brandbekämpfung tatkräftig mit und rettete aus dem Stalle des Hauses Nr. 53 ein Kalb.

1884 Dieser Großbrand war sicherlich auch einer der Beweggründe, daß am 14. April 1884 die erste Feuerwehr gegründet wurde. Die Gründer waren der Bürgermeister Josef SIMMETH und die Gemeinderäte Johann MÖTZ, Markus SÖCHSTL und Michael NÜRNBERGER. 32 aktive und 12 beitragende Mitglieder bildeten die erste Wehr. Die Mannschaft wurde in vier Rotten eingeteilt: a) Steiger, b) Spritzmannschaft, c) Wassermannschaft, d) Schutzmannschaft. Am 11. Mai wurde die von der Gemeinde gekaufte Feuerspritze durch die Spritzmannschaft in Angern abgeholt, am Ortseingang durch Musik und die übrigen Mannschaften empfangen und nach Vorführung einer Spritzprobe im Spritzenhaus aufgestellt.

In der Nacht vom 16. auf den 17. Oktober brach knapp nach Mitternacht in der Scheune des Josef Fries Nr. 13, Feuer aus, welches durch einen heftigen Sturm weitergetragen, alle Scheunen bis auf Nr. 1 (insgesamt 12) und außerdem die Wohngebäude von Nr. 10, 9, 8, 7, 6, 4, 3 in Asche legte.

1885 Das Haus des Schmiedemeisters Karl Wiesinger brannte am 7. Jänner, um 6 Uhr abends ab. Das anstoßende, mit Stroh bedeckte Gebäude des Martin Gehringer wurde nur dadurch gerettet, daß ein Teil des Daches abgeräumt wurde.

Am Karsamstag, dem 4. April, brannten die Preßhäuser des Michael Mitsch Nr. 40, des Josef Schillapp Nr. 116 und des Georg Vock ab. Genau 3 Wochen

später, am 25. April, wurde das Preßhaus des Josef Meixner ein Raub der Flammen.

- 1887 Während des Jahres brannten mehrmals einige Strohristen ab.
- 1889 Am 29. Juni während des Hochamtes vor der hl. Wandlung hörte man den Ruf „Feuer“, und in wenigen Sekunden war niemand mehr in der Kirche als der Priester mit den Ministranten, Kirchenväter, Regenschori und 6 bis 7 alte Leute. Statt des musikalischen Hochamtes mußte als Fortsetzung der Rosenkranz gebetet werden. 2 Strohristen brannten ab.
- 1890 Am 12. Dezember abermals Feuer in der Scheune des Josef Fries Nr. 13 (wie im Jahre 1884). Der Brand griff nicht weiter.
- 1891 In der Nacht vom 22. auf 23. Oktober brannte die Strohriste des Franz Loibl Nr. 17, wobei das Schulgebäude in große Gefahr geriet.
- 1893 31. August: Die Scheune des Josef Simmeth Nr. 109 wird eingeäschert.
- 1894 Brand im Hause des Gregor Söchstl Nr. 43 und in der Scheune des Johann Staringer Nr. 110.
10-jähriges Gründungsfest verbunden mit Bezirksfeuerwehrtag.
- 1898 Die Scheunen des Josef Müllner, Josef Knasmüllner und Karl Söchstl abgebrannt.
- 1904 Am 18. Juli stieg Rauch aus dem Kirchturm. In der sogenannten Uhrkammer brannten Balken und Bretter. Durch die Feuerwehr und zahlreiche Helfer konnte der Brand rasch gelöscht werden.
- 1905 Mehrmals im Jahr brannten einige Strohristen oder Heukegel.
- 1907 Scheune des Franz Wimmer und Strohriste des Franz Pratsch brannten.
Dazu der Kommentar des Ortspfarrers: „Jeder Knecht, jeder fahrende Bube raucht eine Zigarette und wirft Streichhölzer oder Cigarrenstummel hin ohne zu schauen wohin!“
- 1907 Ankauf eines Hydrophors bei der Firma Cermak in Wien. Kostenpunkt: 700,— Kronen.
- 1908 Am Pfingstmontag, dem 8. Juni, brannten die Scheunen des Josef Fries Nr. 41 und Karl Mitsch Nr. 40.
Hinter dem 1905 erbauten Milchhaus wurde ein neues Haus gebaut für die Gemeindeämter und die Feuerwehr. Dazu die Meinung des Ortspfarrers: „So verschwinden die letzten Spuren des uralten Platzes, wo Kirche und Kirchhof (Friedhof) gestanden waren, wo die Altvorderen alle ruhen. Bei meinem Antritte (1896) war dort ein großer Garten mit Akazienbäumen und einer Kegelbude, im Pacht des Gastwirtes von Nr. 32. Nur das niedrige rote Kreuz bei der Feuerhütte steht noch als Zeuge alter Zeiten, wie lange noch?“

1909 25-jähriges Gründungsfest

Festfolge: 5 Uhr Weckruf

8 Uhr Kirchgang

10 — 12 Uhr Empfang der fremden Feuerwehren

14 Uhr Festzug um den Ort, anschließend Festrede,

Schul- und Schauübung. Abschluß: Tanzkränzchen

Anwesend waren die Feuerwehren aus den Gemeinden Angern, Auersthal, Ebenthal, Mannersdorf, Matzen, Prottes, Stillfried, Ungerreigen, Waidendorf, Zwerndorf, die Gemeindevertretung unter Bürgermeister Markus Söchstl Nr. 102, der Veteranenverein mit Obmann Josef Staringer Nr. 113, und die gesamte Bevölkerung. Die Festredner Lehrer Ferdinand Ofenschießl und der Feuerwehr-Bezirksobmann Moritz Oppenauer ernteten stürmischen Beifall, der Feuerwehr Ollersdorf wurde für die gezeigten Leistungen vollstes Lob ausgesprochen.

Beim anschließenden Bezirksfeuerwehrtag in Angern am 1. August wurde die Feuerwehr Ollersdorf als leuchtendes Beispiel angeführt.

1912 Bei der Firma Kernreuter wurde eine neue Spritze um 2800,— Kronen gekauft.

1921 Wolkenbruchartiges Gewitter am 28. Juli abends. Die meisten Häuser im Oberort standen bis zu einem 1/2 Meter unter Wasser. Auch zahlreiche Keller waren überflutet, sodaß die Männer der Feuerwehr eine Woche lang mit Pump- und Aufräumarbeiten beschäftigt waren.

1922 brannte die Scheune des Franz Leidwein Nr. 15 und

1923 die Scheune des Wagnermeisters Leopold Loibl.

1924 40-jähriges Gründungsfest am 29. Juni, verbunden mit Bezirksfeuerwehrtag und Fahnenweihe.

Nach der Feldmesse würde die neue Fahne geweiht. Gekauft hatte sie Herr Lorenz Grün um 7.405.000,— Kronen in Wien, Fahnenmutter war seine Frau Maria Grün, Fahnenpatin deren Tochter Maria Grün. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf unter Anwesenheit der Gemeindevertretung, der örtlichen Vereine und der Feuerwehren aus Angern, Auersthal, Baumgarten, Dörfles, Ebenthal, Gänserndorf, Groß Schweinbarth, Hohenrappersdorf, Grub, Klein Haras, Kollnbrunn, Mannersdorf, Martinsdorf, Matzen, Prottes, Pyrawarth, Raggendorf, Reyersdorf, Schönkirchen, Stillfried, Strasshof, Stripfing, Tallesbrunn, Waidendorf, Weikendorf, Zwerndorf.

1926 Immer wieder brannten Strohristen, manchmal auch Scheunen, wobei

1927 offensichtlich Brandstiftung vorlag. Bei dem Brande einer Scheune am 29.

1928 Oktober 1928 konnte der Brandstifter, ein Ortsbewohner, auf frischer Tat ertappt werden.

- 1929 Brand im Wohngebäude des Josef Simmeth Nr. 49.
- 1935 Gewitter mit Hagel. Das Hochwasser überschwemmt einige Häuser und Gärten.
- 1937 Dachbodenbrand bei Josef Loibl Nr. 237.
- 1945 Gegen Kriegsende erhält die Gemeinde von der Verwaltungsbehörde eine Tragkraftspritze, ein Benzinmotorgerät, Type R 8; 800 Liter Minutenleistung. Dieses Gerät ist mit vielen anderen Ausrüstungsgegenständen während der Kriegswirren verschwunden.
Auch die Feuerwehr hatte sich aufgelöst.
Am 1. November erfolgte unter Bürgermeister Georg Brunner die Neugründung der Feuerwehr, doch befanden sich noch so viele Männer in der Kriegsgefangenschaft, daß nicht einmal alle Funktionsstellen besetzt werden konnten.
- 1946 Im Jänner waren bereits mehrere Männer aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, sodaß nun wieder eine vollwertige Wehr aufgebaut werden konnte. Die verschwundene Motorspritze wurde in einem Gerätehaus einer Feuerwehr 15 km entfernt gefunden und zurückgebracht. In unverdrossener Arbeit wurden die defekten Löschrequisiten instandgesetzt. Bis zum Sommer
- 1947 konnte der Großteil der Arbeit gemeistert werden.
Am 26. Oktober in der Nacht Feuer in der Scheune von Frau Eva Staringer Nr. 81, auch die Nachbarscheune des Josef Mötz Nr. 82, verbrannte mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen.
- 1949 Gegen Rückgabe der alten Motorspritze und mit Aufzahlung von 2500,— S wurde von der Firma Rosenbauer eine neue Motorspritze gekauft. Frau Elise Wegscheider spendete allein 1000,— S und fungierte beim Weiheakt als Spritzenpatin. Geweiht wurde die neue Motorspritze von Prälat Wagner anlässlich der Weihe der neuen Kirchenglocken am Pfingstmontag, 6. Juni.
- 1953 Der Schweinestall des Herrn Rieger Nr. 17, brannte gänzlich aus.
4. Juli: Ein Blitzschlag äscherte die Scheune des Leopold Fries vollkommen ein.
- 1954 Einsatz beim Großfeuer im Schaflerhof, das durch Auftauen der eingefrorenen Tränke mittels einer Lötlampe verursacht wurde. Die Löschwasserzufuhr mußte mit Fässern erfolgen.
12. September: 70-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe. Die alte Feuerwehrfahne war schon arg beschädigt, die Reparatur bezahlte Frau Maria Grün, Fahnenpatin war Frl. Josefine Knasmüllner. Anwesende fremde Wehren: Aderklaa, Angern, Auersthal, Deutsch Wagram, Dörfles, Ebenthal, Gänserndorf, Groß Schweinbarth, Grub, Klein Harras, Mannersdorf, Martinsdorf, Matzen, Pyrawarth, Raggendorf, Hohenruppersdorf, Schönkirchen, Spannberg, Stillfried, Stripfing, Betr.-Feuerwehr Strasshof, FF Strasshof, Tallesbrunn, Velm-Götzendorf, Waidendorf, Weikendorf, Zwerndorf.

- 1955 Ankauf einer Sirene, welche auf dem Gerätehaus montiert wurde. Bisher hatten bei Großbränden die Kirchenglocken geläutet, bzw. der Hornist der Freiwilligen Feuerwehr hatte durch Trompetensignale Alarm gegeben. Durch drei Jahrzehnte hindurch war als letzter Hornist Herr Georg Rührer tätig, der sich auch als Schriftführer und Chronist große Verdienste um die Feuerwehr erwarb.
- 1957 23. Juli: Wolkenbruch-Hochwasser. 70 Häuser, Ställe, Gärten und Keller sind überflutet. Die Feuerwehren der gesamten Umgebung, sogar aus Mistelbach und von der Feuerweherschule in Tulln kommen zu Hilfe. In der Ortsstraße stand das Wasser in einer Höhe von 70 cm. Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser mußte mit Tankwägen erfolgen. Schadenssumme 336.000,— S.
- 1957 Brand bei Josef Müllner Nr. 90, die Scheune mit Strohvorräten und die Dreschmaschine verbrannten.
- 1959 5. Juli: Im Rahmen eines örtlichen Feuerwehrfestes wurde eine neue tragbare Motorspritze geweiht; sie kostete 26.000,— S.
- 1961 Einsatz der Feuerwehr bei dem tödlichen Unfall von Frau Hermine Nürnberger mit dem Traktor auf dem Kellerberg.
- 1962 Am 27. Mai brannten der Schweinestall (6 Schweine verbrannten) und der Geräteschuppen bei Maria Mötz Nr. 82.
- 1971 Scheunenbrand bei Kurt Veit und Josef Knasmüllner.
- 1974 4. Mai: Namenstag des hl. Florian. Dieses Fest des Schutzpatrones wurde und wird von der FF Ollersdorf immer feierlich gestaltet. Bis zum Jahre 1900 war der 4. Mai in Ollersdorf ein Gemeindefeiertag, es herrschte Arbeitsruhe, auch die Schulkinder hatten unterrichtsfrei.
5. Mai: Im Rahmen eines Festaktes (90 Jahre FF Ollersdorf) wurde das neu gekaufte Feuerwehrauto von Hochw. Kons.Rat Ernst Würrer geweiht. Patin war Frau Josefine Knasmüllner. Der Kaufpreis des neuen Fahrzeuges betrug 280.000,— S.
- 1976 Anfang Juli: Hochwasser infolge eines Wolkenbruches, mehrere Keller, Gärten und ein Großteil der Ortsstraße wurde überschwemmt.
- 1978 Ankauf eines Funkgerätes.
Am 30. Jänner Brand bei Franz Veit; Scheune und Geräteschuppen, Mähdrescher, andere landwirtschaftliche Maschinen und Wägen wurden vernichtet.
- 1984 Die Gemeinde kaufte drei Handfunkgeräte für die Feuerwehr.
- 1982 Umbau des ehemaligen Milchhauses — angekauft von der Gemeinde — zu bis einem modernen Zeughaus unter tatkräftiger Mitwirkung der Mitglieder der
- 1985 FF, des Sportclubs Ollersdorf, vor allem der Senioren des SCO, und anderer freiwilliger Helfer. Planung: Mag. Hans Schönberg, künstlerische Ausgestaltung durch Eduard Kolar und Friedrich Pratsch.
- 1985 13. und 14. Juli: 100-jähriges Gründungsfest der FF Ollersdorf.

Freitag, 22.9.1989 Brand von Weinstöcken hinter dem
Wirtschaftshof von Peit Kurt.

Um $\frac{3}{4}$ 4 Uhr am Nachmittag sah Protsch Franz 99 Flammen
und Rauch beim Holzlagerplatz von Peit Kurt. Er betätigte
die Sirene. Einige Feuerwehrleute fahren mit dem Löschfahr-
zeug (Tankwagen) zum Brand. In kurzer Zeit war das Feuer
gelöscht.

● **Auto gegen Baum**

Gegen einen Baum und
dann über eine Böschung
schleuderte Gerald Lux
(21) aus Angern an der
March mit seinem Auto
zwischen Ollersdorf und
Ebenthal (NÖ). Der Lenker
wurde schwer verletzt, sein
Beifahrer Leopold Ullram
(18), ebenfalls aus Angern
an der March, war sofort
tot.

31.12.1990 (Silvester)

Tödlicher Verkehrsunfall auf dem Kellerberg im
Ollersdorf. Die Feuerwehr rückte auf den Kel-
lerberg aus. An der Unfallstelle wurde von den
Angehörigen eine Gedenkstätte errichtet.

Donnerstag, 27.2.1992, Brand im Mannersdorf.

„Gas-Bombe“
noch entschärft

MANNERSDORF.- Alarm für
den gesamten FF-Unterabschnitt
Angern gabs am 27.2., als bei der
Eisenbahnbrücke Bauhütten in
Brand standen. In einer befanden
sich Gasflaschen. Bereits wäh-
rend der Alarmierung war das
Ventil einer Sauerstoffflasche ge-
borsten.

Die Azethylen- sowie die Pro-
pangasflasche blieben zum Glück
heil. Bei explodierenden Flüssig-
keitsbehältern entsteht ein riesi-
ger Feuerball mit enormer Hit-
zeentwicklung, die Azethylenfla-
schen fahren unkontrollierbar rake-
tenartig aus, um dann wie eine
Bombe einzuschlagen.

Die Kühlung der Azethylenfla-
schen wurde bis zum Abend des
folgenden Tages fortgesetzt.

67 Mann der FF Angern, Man-
nersdorf, Ollersdorf und Stiefried-
Grub standen mit 8 Fahrzeugen
im Einsatz.



Großeinsatz hatten die Feuerwehren aus der Großgemeinde
Angern bei einem Brand auf einer Baustelle neben der Stra-
ßenbrücke.
Foto: Strohmayer

Samstag, 13.6.1992

Am Nachmittag gab es in Ollersdorf strenge Gewitter. Es wur-
den 50 mm Niederschläge gemessen. Zahlreiche Keller u. Gara-
gen wurden überflutet u. mussten von der Feuerwehr ausge-
pumpt werden. Ein Blitz schlug in die Häuser Teichg. 156 (Kaffe
Singer Otto jun.) u. 157 (Bruder Singer Otto sen.) ein. Es gab
Schaden bei den elektrischen Anlagen (Licht, Telefon, Sauna...)

750 Mann im Kampf gegen die Flammenhölle!

Vier Bundesheer-Hubschrauber im Einsatz Feuerwehr nach 48 Stunden total erschöpft Für Löscharbeiten gab es fast kein Wasser



Ein verletzter Feuerwehrmann wurde mit Hubschrauber gerettet



Kommandant Bader



Josef Spies



Johann Dorfmeister

Puchberg am Schneeberg, Sonntag nachmittag. Eine große Wiese am Rande des Ortes ist das Nervenzentrum einer der größten Feuerwehreinsätze, die Niederösterreich je erlebt hat: 750 Mann mit mehr als 100 Löschfahrzeugen und vier Bundesheer-Hubschraubern kämpfen seit knapp 48 Stunden verzweifelt gegen den gigantischen Waldbrand auf dem Schneeberg, der auf einer Fläche von 30 Hektar wütet.

Praktisch im Minutentakt landen und starten die Hubschrauber. Am Steuer sitzen schweißgebadete Heerespiloten. Sie fliegen Löschtrupps und Wassercontainer zu den beiden Brandherden in 1500 Meter Höhe. Immer wieder entsteigen den Maschinen total erschöpfte Feuerwehrmänner, dem körperlichen Zusammenbruch

VON GERHARD WALTER
UND ANDI SCHIEL

nahe. Männer, die aus der Flammenhölle kommen mit Rußspuren am ganzen Körper und von der Gluthitze geröteten Augen.

„Ein Wahnsinn ist das, dort oben“, berichtet Johann Dorfmeister von der Feuerwehr Hohegg, „das Gelände ist völlig unwegsam, überall schweben riesige Glutnester, bei jedem Windstoß stehen wieder Bäume in Flammen. Und zum Löschen gibt fast kein Wasser!“

Angaben, die der Einsatzleiter, Brandrat Gerhard Bader, nur bestätigen kann: „Wir müssen das Wasser mit

Löschfahrzeugen über kleine Waldwege zu den Einsatzorten bringen. Außerdem transportieren wir Mannschaften und Löschgefäße mit der Zahnradbahn, aber das kostet alles viel, viel Zeit.“

Selbst mit Unterstützung der Hubschrauber, die pausenlos Wasser in 500-Liter-Containern zur Zahnradbahn-Station Baumgarten, dem Zentrum des Waldbrandes, fliegen, kann das Flammeninferno nur unter Kontrolle gebracht, aber nicht vollends gelöscht werden.

„Immerhin können wir jetzt nach fast zwei Tagen sagen, daß sich das Feuer kaum mehr ausbreiten wird“, erklärt Bader, „es sei denn, der Wind wird stärker.“

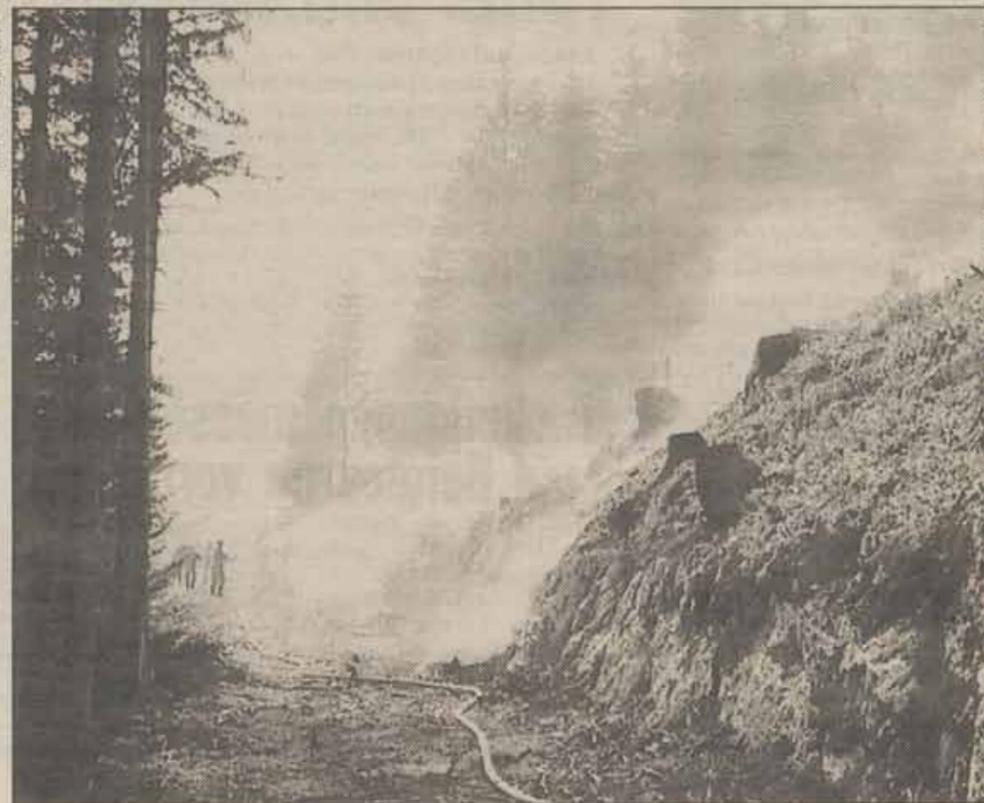
Angst vor Brandwache in den Nachtstunden

Der Wind bereitet auch den Hubschrauber-Piloten Probleme. „Wir müssen die Wasserbehälter punktgenau absetzen“, erklärt Staffelkommandant Hauptmann Andreas Putz aus Hörsching, „und da oben rumpelt es bereits ganz ordentlich.“ Zwischendurch muß eine Maschine eine Rettungsaktion mit Seilbergung fliegen: Nach zwei Leichtverletzten ist Sonntag nachmittag mit dem Feuerwehrmann Harald Györög der erste ernsthaft Verletzte zu beklagen. Während er in die Ambulanz eingeliefert wird, nachdenkliche Gesichter bei den Kameraden. Und die Angst vor der Nacht, vor der Brandwache in der Finsternis, die Hubschrauberflüge unmöglich macht. „Aber das ist unsere



750 Mann kämpften 48 Stunden lang bis zur totalen Erschöpfung

750 Mann im Kampf gegen die Flammenhölle!



Flammenhölle auf dem Schneeberg: Dem Großbrand in 1500 Meter Höhe fielen 30 Hektar zum Opfer

Aufgabe“, erklärt Josef Spies, der darauf wartet, wieder hinaufgeflogen zu werden.

Viele der Männer kämpfen bereits seit 48 Stunden gegen den Brand, dessen Ursache unklar ist. In Frage kommen ein Funkenflug von der Dampflok der Zahnradbahn oder eine achtlos weggeworfene Zigarette, die das dürre Gras – seit zweieinhalb Monaten hat es hier nicht mehr geregnet – in Flammen gesetzt hat.

Die Schadenssumme und die Einsatzkosten der Feuerwehr sind nicht abschätzbar, gehen aber in mehrere Millionen Schilling.

Bis Redaktionsschluß am Sonntag abend war es nicht gelungen, das Feuer zu löschen. Der Brand wurde aber unter Kontrolle gebracht. 130 Feuerwehrleute waren in der Nacht als Brandwache eingesetzt. Leiter Gerhard Bader hat für Montag zusätzliche

Verstärkung durch Bundesheer-Flächenflugzeuge angefordert, die dreimal mehr Transportkapazitäten als die Hubschrauber haben.

Die anhaltende Dürre ist auch für zwei weitere Großbrände verantwortlich: Samstag abend standen in Sieggaben (Burgenland) 20 Hektar Wald in Flammen. Der Brand konnte nach vier Stunden von 240 Feuerwehrmännern gelöscht werden.

Auch in Tirol stand Wald in Flammen

Unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden konnte Sonntag abend auch der Großbrand im Gebiet der Kundler Klamm in Tirol, der ebenfalls Samstag vormittag ausbrach. Auch hier wurden drei Hubschrauber zur Feuerbekämpfung aus der Luft eingesetzt.

Samstag, 13.6.1992, Überschwemmungen (Bez. Gänserndorf)

Die Unwetter führten zu Überflutungen und Vermurungen:

Silberhelme „kämpften“ gegen die Wassermassen

BEZIRK GÄNSERNDORF.- Im Dauereinsatz und beinahe am Ende ihrer Leistungsfähigkeit waren die Silberhelme des Bezirks bei den Unwettern der Vorwoche. Keller wurden ausgepumpt, hängengebliebene Autos abgeschleppt und zahlreiche Vermurungen beseitigt.

22 Feuerwehren mit rund 350 Florianijüngern fuhren am Freitag in der Zeit von 15 bis 22 Uhr aus. In der Bezirkshauptstadt waren neun Wehren damit beschäftigt die Wassermassen aus den Kellern zu pumpen.

Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich in Straßhof. Brandmeister Kolan wurde zu Boden

geschleudert und verletzt (er wurde mit dem Notarztwagen in KH Mistelbach transportiert), als ein Blitz in das Rüstfahrzeug einschlug. Der Generator und das Funkgerät wurden dabei beschädigt.

Ebenfalls ausgepumpt werden mußten Keller in Deutsch Wagram (vier Feuerwehren), Schönkirchen

(zwei Feuerwehren), Zistersdorf (drei Feuerwehren), Groß Enzersdorf (eine Feuerwehr) und in Markgrafneusiedl (ebenfalls eine Feuerwehr).

13.6.92
Als am Samstag nach einer kurzen Wetterberuhigung die Unwetter erneut einsetzten, standen die Feuerwehrmänner abermals den ganzen Nachmittag im Einsatz. Vor allem in Angern, St. Ilfried, Ollersdorf, Weikendorf, Thallesbrunn, Gänserndorf und Strasshof (Universale-Unterführung war nicht mehr zu passieren) galt es die Fluten zu beseitigen.

Mittwoch, 4.11.1992

Hausbrand in Angern/March.

5 Min vor 2 1/2 Uhr früh heulte in Ollersdorf die Sirene. Um 2 1/2 Uhr fuhr die Ollersdorfer Feuerwehr mit 13 Mann zum Brand nach Angern. (Wahrscheinlich Kabelbrand)

● Wohnungsbrand

Rauchwolken schlugen dem 41jährigen Leopold Loibl aus Angern an der March (NÖ) entgegen, als er Mittwoch früh von der Arbeit heimkam. Aus unbekannter Ursache war in der Küche ein Brand entstanden. Der Mann weckte sofort seine fünfköpfige Familie, die sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte.

Donnerstag, 6.5.1993

Zwei Ausfahrten der Silberhelme

ANGERN/MANNERSDORF.- Beide Wehren rückten am vergangenen Montag aus, um ein Gebrechen am Wasserreservoir in der KG Mannersdorf zu beheben.

Am Samstag mußte die Angerner Wehr ausrücken, um einen Brand im Holzschuppen der Fleischhauerei Forstner zu löschen.

Freitag, 27. 11. 1992

Brandkatastrophe
in der Wiener Hofburg.
Die beiden Redouten-
säle abgebrannt.
(Alarmstufe 7)

Samstag, 28. Nov. 1992 / Nr. 11.687, S 8,-

Die Hofburg brennt

Brandursache nach
Experten (vermutlich)
Kabel-Schweißbrand
bei Dreharbeiten
für den Lucona-
Film hervorgerufen
durch Halogen-
Scheinwerfer!

Flammeninferno in Wien ● 350 Feuerwehrmänner im Einsatz ● Rund eine Milliarde Schilling Schaden ● Ursache: skandalöser Leichtsinns ● Lipizzaner gerettet

Nach 3 1/2 Stunden: Brand aus!
u. Nationalbibliothek

Neun Seiten
Bildbericht



Eine der größten Brandkatastrophen, die Österreich seit dem Weltkrieg erlebt hat, im Zeitraffer:

Um 1.10 Uhr schrillt die Alarmglocke in der Zentrale der Wiener Berufsfeuerwehr. Ein Brandmelder in der Wiener Hofburg hat angeschlagen. Nur fünf Minuten später, um 1.15 Uhr, trifft der erste Löschzug am einstigen Sitz der Habsburger ein. Aus den Fenstern des Gebäudetraktes am Josefsplatz dringt Rauch. Jenem Teil der Hofburg, der den Redoutensaal beherbergt, in dem Festempfangs und Bälle veranstaltet werden – und der direkt an die Nationalbibliothek und die Stellungen der Spani-

schen Hofreitschule angrenzt.

„Zuerst hat alles nicht so wild ausgesehen“, erzählt ein Feuerwehroffizier. Dennoch gibt er Alarmstufe 3, fordert Verstärkung aus ganz Wien an. In weiser Voraussicht, wie sich bald herausstellt. Denn als die Löschmannschaften die ersten Tore öffnen, blicken sie – in ein Inferno! Meterhohe Flammen züngeln an den Wänden, tonnenschwere Deckenteile des Dachbodens sind herabgestürzt und brennen lichterloh: Der Redoutensaal und wahrscheinlich der komplette Trakt an der Westseite des Josefsplatzes sind verloren. Das Feuer ist offenbar stundenlang nicht bemerkt worden, da es von außen nicht sichtbar war, sondern hinter den Gangwänden wütete, welche den Blick durch die Fenster in den Saal verwehren. Menschen aus 60 Wohnungen werden evakuiert.

Alarmstufe 5. Löschbereitschaften aus Niederösterreich werden angefordert. 350 Mann in 40 Fahrzeugen mit sieben Drehleitern kämpfen unter Einsatz ihres Lebens. Es gilt nur noch, ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Nationalbibliothek zu verhindern, die unwiederbringliche Originalkompositionen berühmter Komponisten wie

eingedämmt, sondern auch riesige Wasserschäden vermieden.“ Tatsächlich flossen während des Einsatzes 10.000 Liter Wasser pro Minute (!) durch die Hochdruckleitungen. Und hätten die Bibliothek und den Prunksaal wohl völlig zerstört, wären die ungeheuren Wassermengen nicht sofort mit Saugleitungen wieder abgepumpt worden. Trotzdem:

Glühende Holzstücke flogen durch die Luft und bedrohten mehrere benachbarte Häuser

Der Schaden ist gewaltig. Noch streiten die Experten über die Höhe. Aber eine Milliarde gilt da noch als vorsichtige Schätzung...

Fest steht: Wie bereits beim Brand der Nationalbank im August 1979 wurden auch in der Hofburg haarsträubende Sicherheitsmängel offenbar. „Es gab nur ei-

nen einzigen Brandmelder in der Schatzkammer, einem Nebenraum also, und der schlug erst Stunden nach Ausbruch des Feuers an“, erklärt Perner, „außerdem gibt es weder Feuerschutztüren noch Schutzwände zwischen dem Saal und dem Dachboden. Ein unhaltbarer, skandalöser Zustand.“ Den wird

Wirtschaftsminister Wolfgang Schüssel nicht nur in der gesamten Hofburg, sondern in allen Bundesbauten baldigst beseitigen müssen. Darauf drängt – „aus Überlebensgründen“, wie Perner es formuliert – die Feuerwehr.

Unklarheit herrscht noch über die genaue Brandursache. Wahrscheinlich: Ein Schweißbrand, der bereits um 20 Uhr, also fünf Stunden vor dem Alarm, begonnen hat. Vielleicht durch ein Mitglied

der KSZE-Tagung ausgelöst, deren Teilnehmer am Donnerstag zu einem Empfang geladen waren. Als eher unwahrscheinlich hat sich die Theorie herausgestellt, der Brand sei infolge von Restaurierungsarbeiten ausgebrochen. An einen Anschlag glaubt die Polizei nicht.

Fast müßig zu erwähnen, daß das Gebäude nicht versichert ist. Wie auch – bei derart schlampigen Feuer-schutzvorkehrungen...



Bravo! Die Helden von Wien

Die Brandkatastrophe zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, daß Wien sich eine bestens ausgerüstete Berufsfeuerwehr leistet. Wir sprachen mit einigen Helden – stellvertretend für alle Kameraden –, die unter Einsatz ihres Lebens gegen das Flammeninferno angekämpft und unwiderbringliche Schätze gerettet haben.

Zunächst zur Bilanz: Bei den 32 Stunden dauernden hochgefährlichen Löscharbeiten wurden von mehr als 400 eingesetzten Mann nur 12 verletzt. Sie konnten großteils ambulant behandelt werden.

Was fast an ein Wunder grenzt. „Sekunden, nachdem wir mit der Drehleiter von unserem Standort weggefahren sind, hat es plötzlich einen Knall gegeben, als ob eine Bombe eingeschlagen hätte“, erzählt Manfred Luksch. Die Bombe erwies sich als ein tonnenschwerer Sims aus Sand-

stein, der aus 15 Meter Höhe auf den Josefsplatz donnerte und die Löschmannschaft um Haaresbreite verfehlte, ehe er in tausend Trümmer zerbrach.

Hat man bei solchen Großeinsätzen eigentlich Angst? „Nein. Dazu kommt man nicht“, erzählt Mathias Rauchwarter, der als einer der ersten bei der brennenden Hofburg eintraf. „Wir haben die Tore aufgemacht. Dann denkst dir: Na servas, das wird grimmig.“ Aber ab diesem Zeitpunkt, so versichert auch sein Kollege Karl Haas, „da macht es irgendwo im Hirn einen Klick, ein Schalter wird umgelegt, und du arbeitest wie eine geölte Maschine. Wir sind ja perfekt ausgebildet, wissen alle,

was wir tun müssen, zu tun haben. Und schauen nur, daß dem Kameraden links und rechts von dir nichts passiert.“

Über Gefühle nachgedacht wird erst nachher, nach dem Einrücken. Am Tisch im Mannschaftsraum, während der ersehnten Ruhe, nachdem noch Ausrüstung, Einsatzfahrzeuge und der eigene Körper „gewartet“ wurden. „Da zittern dann schon oft die Knie. Und da, wenn du alles noch einmal in Gedanken durchspielst – da denkst du dir schon oft: Eigentlich ein Glück, daß wir alle noch da zusammen sitzen können...“ So denken sie, die Helden von Wien – ein Bravo und vor allem ein Dankeschön.

Sonntag, 25.7.1993

Über 100 Florianijünger kämpften gegen Fluten!

Keller, Kanäle und Straßen von Wassermassen überschwemmt

WEINVIERTEL. – Früher besuchte man Bäder, seit einiger Zeit ist für viele Weinviertler am Wochenende das Keller-auspumpen zum „Freizeitvergnügen“ Nummer eins avanciert.

Wie schon die Wochenenden zuvor, hat auch dieses mal der Himmel seine Schleusen geöffnet und Wassermassen auf große Teile Österreichs niedergehen lassen.

Im Marchfeld hat es dieses

mal Markgrafneusiedl am schlimmsten erwischt. Dort wurde nicht nur ein Baum „gefällt“, sondern auch zahlreiche Keller überflutet. Regenkanäle sind reihenweise übergegangen. 86 Mann der Freiwilligen Feuerwehren Deutsch Wagram, Strasshof, Weikendorf, Obersiebenbrunn und Markgrafneusiedl waren mit zehn Fahrzeugen, drei Traktoren und Feldbewässerungspumpen im Einsatz um den Fluten Herr zu werden.

Eine große Rolle spielte dabei das Haus von Bgm. Nagl. Da hat man nämlich Schläuche gelegt und das Regenwasser in

den Rußbach geleitet. Die Ortschaft war für den Straßenverkehr gesperrt.

In Gänserndorf-Süd wäre um ein Haar der Sickerschacht übergegangen und in eine Garage geflossen.

Mit Überflutungen hatte auch Angern zu kämpfen. Neben vielen Kellern wurden auch die Bahnstraße und die Zwernsdorferstraße (B49) überflutet. Beide Straßen wurden gesperrt. Die Silberhelme aus Angern, Ollersdorf, Mannersdorf und Stüllfried/Grub waren mit 42 Mann im Einsatz.

MARTINA BAUER

Ollersdorfer Feuerwehr im Einsatz

Dienstag, 19.7.1994

Dienstag, 8.07.1994

Straßen wurden reißende Bäche

GROSS SCHWEINBARTH - Wolkenbruchartige Regenfälle ergossen sich am Dienstag der Vorwoche über die Weinviertler Gemeinde Groß Schweinbarth.

Die Auffangbecken konnten die Wassermassen nicht mehr aufnehmen. Dadurch kam es zu einer Überflutung der Ortsmitte. Der Wasserstand auf den Fahrbahnen betrug zwischen 20 und 30 cm.

Um die Schlamm- und Geröllmassen, die die Ortschaft verwüsteten, zu entsorgen rückten fünf Feuerwehren mit 81 Mann und 12 Fahrzeugen aus. Die Aufräumarbeiten dauerten bis zum Mittwoch Vormittag.

Niederschlag in

Ollersdorf in 4 Tagen 141 mm. Einsatz der Ollersdorfer Feuerwehr:

Mittwoch, 23.07.94 Marschschuttdamm (Sandsäcke)

- 6000 Feuerwehrleute, 1000 Soldaten und unzählige freiwillige Helfer stehen im Großeinsatz
- Neuer Rekord: Bis zu 263 Liter Wasser pro Quadratmeter fielen seit dem Wochenende vom Himmel

Seit drei Tagen schüttet es in Ost-Österreich wie aus Schaffeln – die Wetterexperten der Hohen Warte, deren Meßstellen teilweise sogar den Geist aufgaben, sprechen von einem Jahrhundert-Regen. Mit verheerenden Folgen: Die Sintflut fordert Verletzte und Todesopfer, Brücken und Häuser stürzen ein. Alte und kranke Menschen, Kinder sowie hochschwängere Frauen müssen mit Hubschraubern, Booten und Panzern aus abgeschnittenen Orten gerettet werden. 6000 Feuerwehrleute, 1000 Soldaten und unzählige freiwillige Helfer kämpfen unter Gefahren und bis zur totalen Erschöpfung gegen die Schlamm- und Wassermassen.



Die Leiter der Einsatzkräfte informierten sich vorort über den Stand der Dinge.

Foto: Vymyslicky

Hochwassereinsatz

Dämme hielten den Wassermengen knapp stand - Bundesheer im Einsatz

BEZIRK.- Die Hochwassergefahr schien laut NÖ Landeswarnzentrale gebannt. Doch am Dienstag gab es in Dürnkrot Katastrophenalarm.

Durch Sickerwasser weichte sich der Sulzbachdamm bei Dürnkrot derart auf, daß mit der Gefahr eines Dammbrechens und damit einer Überflutung der betreffenden Ortschaften zu rechnen war. Die Feuerwehren konnten die Dammbefestigung mit Sandsäcken nicht mehr genügend sichern - um 13.30 Uhr mußte das Bundesheer zur Unterstützung angefordert werden.

Mit rund 140 Mann rückte das Bundesheer Mistelbach unter Einsatzleiter Hauptmann Anton Willmann dem Hochwasser zu. Nach mehreren Stunden konnte gegen 16 Uhr die Lage unter Kontrolle gebracht werden: 2.000 Sandsäcke waren notwendig gewesen, um die Lecks abzudichten. So konnte das Übertreten des Sulzbaches verhindert werden. Willmann: „Derzeit besteht keine Gefahr

mehr. Wir werden noch 500 Sandsäcke dazugeben und dann wird man abwarten müssen.“

Laut NÖ Landeskorrespondenz war noch am Montag im Donautal und entlang der Zubringerflüsse zur Donau die Hochwassergefahr als gebannt bezeichnet worden. Die Prognosen der Meteorologen schienen vorsichtig optimistisch - man rechnete weiterhin mit dem Absinken der Wasserstände. Dennoch blieb der Hochwasseralarm in Kraft.

„Kritisch, aber nicht bedroh-

lich“, so beschrieb Dienstag vormittag Gänserndorfs Bezirkshauptmann Wilhelm Eigl die Situation an der March. Diese hatte zu dem Zeitpunkt einen Höchststand von 5,60 m erreicht. Die Feuerwehren waren - und sind - rund um die Uhr im Einsatz und hielten Dammwache. Besonders an den Schwachstellen bei Dürnkrot und Stillfried wurden die Dämme, die in den letzten beiden Wochen bereits sehr weich geworden sind, ständig beobachtet.

Warum die March weiterhin

leicht ansteigt, begründete Eigl folgendermaßen: „Wir vermuten, daß in Tschechien Staubekken abgelassen werden, um weiteren Wassermengen Platz zu machen.“ Das Ablassen der Becken erfolgt jedoch kontrolliert, die Zusammenarbeit mit Tschechien und Slowenien ist, so Eigl, bestens.

Seit Montag 17 Uhr ist auch der Nordbahn-Abschnitt Dürnkrot - Angern (von Wien Nord nach Bernhardthal) vom Hochwasser betroffen. Für diese Strecke wurde derzeit ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. So haben die Passagiere mit Verzögerungen von etwa 15 Minuten zu rechnen. „Aussagen der Fachleute zufolge wird man noch 10 bis 14 Tage auf den Schienenersatzverkehr angewiesen sein. Derzeit ist es der einzige Abschnitt, der zu ist“, so Betriebskontrolleur Rudolf Baum.

Auch in den Bereichen Hohenau und Angern sind die Feuerwehrlinien (insgesamt 8 Feuerwehren) im Dauereinsatz. Hier versucht man v.a. die übergehenden Kanäle unter Kontrolle zu bekommen.



Das Bundesheer im Einsatz.

Foto: Vymyslicky

TANIA ARAB

Freitag, 25.07.97 Niederschlag in den letzten 3 Tagen: 34 mm.

Mittwoch,
25.8.1999

Brand in Gasthaus Veit

In einem Nebengebäude brannten einige Schachteln

OLLERSDORF.- Durch das rasche Eingreifen der Gäste und der Freiwilligen Feuerwehr konnte ein größerer Brand im Gasthaus verhindert werden.

Da ihr vierjähriger Sohn sowie ein Nachbarjunge am 20. August, gegen 11.15 Uhr, aus dem unbewohnten Nebentrakt des Dorfgasthauses ohne etwas zu sagen gingen, schaute die Besitzerin des Dorfgasthauses aus dem Fenster und bemerkte in einem Zimmer des unbewohnten

Nebentraktes eine Rauchentwicklung.

Während einer der Gäste sofort versuchte, den Brand mit einem Gartenschlauch zu löschen, alarmierte ein anderer Gast mittels der Sirene die Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf.

Diese war innerhalb kürzester Zeit zugegen und konnte den Brand mit Handfeuerlöschern löschen. Die Ermittlungen der Sachverständigen ergaben, dass der Brand im Wohnzimmer des Nebentraktes ausbrach.

In dem Zimmer befand sich außer einigen Schachteln mit

Gewand, die auch der Brandherd waren, fast nichts. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert werden. Die Ermittler gehen davon aus, dass die beiden Buben den Brand der Schachteln verursacht haben. Eine andere Zündquelle ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen.

Der Schaden beläuft sich auf etwa 10.000 Schilling, der jedoch von einer Versicherung gedeckt ist.

mg

Samstag, 16.9.2000

Hausbrand

in Angern

Blitz schlug in Haus ein

UNWETTER / Die Regenfälle verursachten im Raum Groß-Enzersdorf Kellerüberflutungen

BEZIRK GÄNSERNDORF / Aufgrund der schweren Regenfälle am vergangenen Samstag mussten vor allem die Feuerwehrleute im Raum Groß-Enzersdorf/Schwechat Abspumparbeiten durchführen.

Enormen Schaden verursachte das Unwetter in einem Haus in Angern. Durch Blitzschlag geriet das Einfamilienhaus gegen 21 Uhr in Brand. Durch die Balkontür drang ein Atemschutztrupp in einen brennenden Raum im Obergeschoss ein, konnte dann aber nicht weiter. Der Brand hatte sich auf den Dachstuhl ausgeweitet und wütete unter der Dachhaut. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da es nicht möglich war, an den Brandherd direkt heranzukommen. Weitere Problempunkte: Schmelzende Isolierungen, beeinträchtigte Aktionsmöglichkeit rund ums Haus, Wasser-

knappheit, atmosphärische Funkstörungen. Durch die Flammen durchbrach am Giebel das Dach. Erst dadurch und durch den Einsatz der Drehleiter Gänserndorf war es möglich, den Brand gezielter von oben bekämpfen zu können. Das Dach und der Dachstuhl würden zu 60 Prozent vernichtet.

Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt, dürfte die Millionengrenze aber übersteigen. Eingesetzt waren die FF Angern, Mannersdorf, Ollersdorf, Stillfried-Grub, Gänserndorf, Weikendorf, Stripfing, Tallesbrunn und Zwerndorf mit 110 Mitgliedern und 15 Fahrzeugen. Etliche Tanklöschfahrzeuge wurden eingesetzt, um die Wasserzufuhr zur Drehleiter zu gewährleisten. Die FF Ollersdorf und Stillfried-Grub hielten mit der Ortswehr Brandwache bis 4 Uhr, um 6 Uhr konnten letztere abrücken. -GN-

▲ Im Sekundentakt fuhren die Blitze vom Himmel auf die Erde. „So viele waren's noch nie“, sagen die Meteorologen.



Sonntag, 12.8.2001 Unfall mit PKW.

OLLERSDORF

Unfall. Kurz nachdem die FF Ollersdorf am 12. August im Zuge des Feuerwehrübungs eine Übung beendet hatte, musste sie zu einem Ernstfall ausrücken. Ein PKW kam von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Der Lenker blieb unverletzt. Der Wagen wurde geborgen.

Donnerstag, 16.8.2001 Flammenhölle in den Wiener Sofiensälen.

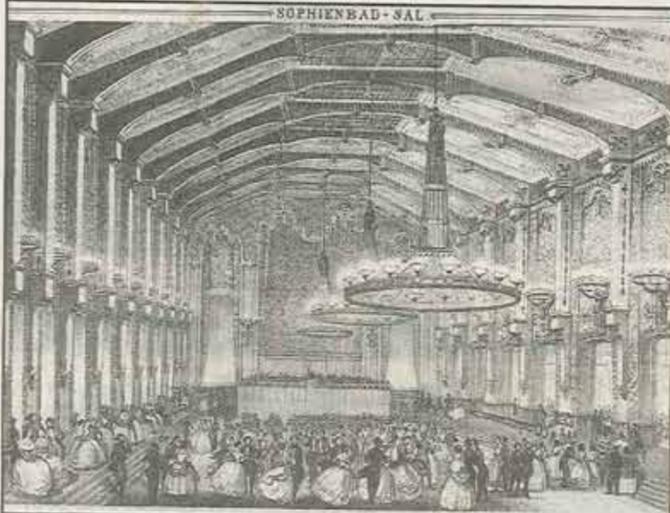
DIE SOFIENSÄLE in der Marxergasse im 3. Bezirk, von den Wienern liebevoll „Sofie“ genannt, wurden in den Jahren 1845 bis 1849 von Eduard van der Nüll und August Sicard von Sicardsburg errichtet. Im Winter als Sophienbad genutzt, über dessen Becken im Sommer ein Parkettboden gelegt wurde. Darauf wurden rauschende Ballnächte gefeiert.

1970 erwarb der St. Pöltner Baumeister Julius Eberhardt das altehrwürdige Gebäude. Gemeinsame Pläne mit dem früheren Wiener Stadtrat Günther Sallaberger, die „Sofie“ in ein Hotel- und Kongresszentrum mit dem denkmalgeschützten Ballsaal für Feste umzugestalten, scheiterten an finanzkräftigen Käufern.

Gefeiert wurde dennoch: Legendäre Veranstalter wie Ökista (Faschingschnas), Hannes Jagerhofer mit seinen Clubbings, aber auch die Wiener Festwochen lockten Tausende Besucher an. Der jetzige Pächter Matthias Fletzberger veranstaltete unter anderem die 70er-Partys „Wickie, Slime & Piper“.

Denkmalgeschützter Ballsaal zerstört. 6 Verletzte. Musiker gerettet. Häuser evakuiert.

Großbrand in Wien! Die fast 160 Jahre alten Sofiensäle im 3. Bezirk wurden am Donnerstag durch ein riesiges Flammenmeer zerstört. Das Feuer brach bei Dacharbeiten aus. Sechs Menschen erlitten Verletzungen. 15 Musiker wurden geborgen. Umliegende Häuser mussten evakuiert werden. Die Einsatzkräfte kämpften die ganze Nacht gegen die Glutnester. Für den denkmalgeschützten Ballsaal gibt es keine Rettung mehr.



Rauschende Ballnächte in den Sofiensälen schon im 19. Jahrhundert



Freitag, 4.1.2002

Hausbrand in Mannersdorf

Wohnhaus brannte ab

GROSSEINSATZ / Ein Sternspritzer auf dem Christbaum löste einen Vollbrand eines Einfamilienhauses in Mannersdorf aus.

MANNERSDORF / Ein Großaufgebot von Feuerwehren war am 4. Jänner bei einem Vollbrand eines Wohnhauses im Einsatz.

Horst T. und seine Gattin verließen um 15.45 Uhr das

Einfamilienhaus. Gegen 16.15 Uhr zündete die 12-jährige Tochter einen Sternspritzer auf dem Christbaum im Wohnzimmer an. Der Christbaum fing Feuer und die 12-Jährige sowie zwei weitere

Kinder, die sich im Obergeschoß befanden, verließen das Haus.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Mannersdorf, Angern, Ollersdorf, Stillfried-Grub und Gänserndorf sowie die OMV-Betriebsfeuerwehr waren mit 75 Mann und 15 Fahrzeugen im Einsatz. Es wurden eine Drehleiter, ein Hubsteiger und ein Atemschutzkompressor eingesetzt. Bei dem Brand wurden das Wohnzimmer im Erdgeschoß sowie das gesamte Obergeschoß und das Dach zerstört. Es entstand ein Schaden von 145.000 bis 181.000 € (2 bis 2,5 Mio. S). Verletzt wurde niemand.

Die siebenköpfige Familie ist seit diesem Brand obdachlos. Deswegen kam es spontan zu Hilfsaktionen (siehe dazu auch Seite 27). MARTINA GSCHIEL



Beim Eintreffen der Feuerwehren stand das Wohnhaus bereits im Vollbrand.

FOTO: NOWAK



Christopher, Michelle, Carina, Etienne und ihre Schwester Roxanne (nicht im Bild) konnten sich in letzter Minute aus dem brennenden Haus retten, an dem so schwerer Schaden entstand, dass es abgerissen werden muss.

Foto: S. K.



Entzünden einer Wunderkerze löste Großbrand aus - Familie mit fünf Kindern verlor ihr Haus

Angern: Große Hilfsbereitschaft für siebenköpfige Familie

Eine siebenköpfige Familie aus Angern hat beim Brand ihres Hauses ihr gesamtes Hab und Gut verloren - die Hilfsbereitschaft seitens Gemeinde, Firmen und Ortsbewohner konnte ihre allergrößte Not jedoch lindern.

ANGERN. Buchstäblich vor dem Nichts standen Doris und Horst Taufenecker aus Mannersdorf mit ihren fünf Kindern am 4. Jänner: Die Kinder hatten, als die Eltern nicht zu Hause waren, die Idee gehabt, den Christbaum abzuräumen, dabei eine ungebrauchte Wunderkerze entdeckt und diese

angezündet. Binnen Minuten stand das ganze Haus in Flammen. Die Kinder konnten sich gerade noch in Sicherheit bringen - sonst gab es aber nichts mehr zu retten: Die Schäden am Haus sind trotz des Feuerwehr-Großeinsatzes so schwerwiegend, dass es abgerissen werden muss und auch sonst hatte die Familie nichts mehr.

Das Haus selbst ist zwar ausreichend brandversichert, aber Kleidung, Schuhe, Möbel, Schulsachen - alles, was die Taufeneckers besessen hatten, war ein Raub der Flammen geworden. Gesamtschaden: Rund 364.000,- Euro (ca. 5 Millionen Schilling).

schenkte der Familie Möbel, die Papierhandlung Brentano und Harald Linke stellten kostenlos Schulsachen für die Kinder zur Verfügung und vom Schuhhaus Kirchmeyer erhielt die ganze Familie gratis neue Schuhe.

Auch Landeshauptmann-Stellverteterin Heidemaria Onodi kam am vergangenen Freitag nach Angern und übergab einen Scheck des Landes für das Spendenkonto. Auch wenn der Familie durch die spontane Hilfsbereitschaft aus der allerersten Not geholfen ist, wird es lange dauern, bis sie wieder vollständig auf eigenen Füßen stehen kann.

Große Hilfsbereitschaft in Angern

Was folgte, war eine Welle der Hilfsbereitschaft: Während eine Nachbarin sofort vier der fünf Kinder vorübergehend bei sich aufnahm, stellte Bürgermeister Leopold Abraham den Eltern eine Gemeindeförderung zur Verfügung. Mittlerweile ist auch bereits ein Haus in Aussicht, das die Familie Bewohnen kann, bis wieder ein eigenes - in frühestens einem Jahr - aufgebaut ist. Von der Gemeinde wurde ein Spendenkonto bei der Bank Austria eingerichtet (BLZ 12000, KtoNr. 50545078500).

Auch Firmen aus der Region sprangen ein, um die ärgste Not zu lindern: Das Gänserndorfer Möbelhaus Karner

So können Sie helfen

Auch für die NÖ-Anzeiger-Leser gibt es die Möglichkeit, der Familie Taufenecker zu helfen: Von der Bank Austria, bei der das Spendenkonto geführt wird und die dafür keine Kontoführungskosten oder sonstige Spesen verrechnet, wurden der Gemeinde Angern und dem NÖ-Anzeiger kostenlos insgesamt 7.000 Erlagscheine* zur Verfügung gestellt, von denen rund 5.000 einem Teil dieser Ausgabe beiliegen. Die Erlagscheine können auch beim NÖ-Anzeiger unter Tel. 02282-61088 angefordert werden.

*Die Firma Feipro verzichtete auf zusätzliche Kosten für die Verteilung der Erlagscheine mit dem NÖ-Anzeiger.

Samstag, 8. 6. 2002 Hochwassereinsatz der Ollersdorfer Feuerwehr mehr im südlichen NÖ. 190 mm Regen in 1 Stunde (190 l Wasser pro m²)

Schaden über 100 Mill. €

Samstag, 8. 6. 2002

Regen, Regen, Regen. Grelle Blitze und das endlose Heulen der Sirenen. In der Katastrophennacht zum Freitag kämpften Tausende Freiwillige mit den Sturzbächen, die weite Teile des südlichen Niederösterreichs binnen Minuten unter Wasser setzten. Das Hochwasser verursachte Millionenschäden - und forderte ein Todesopfer!

Wasser pro m²

Samstag, 17. 8. 2002 Jahrhundertregen u. jahrhunderthochwasser brachte Katastrophe im Ostereich, Tschechien, Deutschland u. Rußland. Ganze Orte im Waldviertel (Kamp) und an der Donau (Kachau) zerstört 8 Tote bis jetzt im Ostereich. Der Gesamtschaden in Ostereich ca. 2-4 Milliarden Euro.

Täglich helfen 130 - 160 Männer aus dem Bezirk in den Waldviertler Überschwemmungsgebieten

FF im Katastropheneinsatz

Zahlreiche Feuerwehrmänner aus dem Bezirk Gänserndorf waren und sind in den Überschwemmungsgebieten im Waldviertel im Katastropheneinsatz.

BEZIRK GÄNSERNDORF (mg). Am Donnerstag, 8. August wurde um 3 Uhr Früh über den NÖ Landesführungsstab des NÖ Feuerwehrkommandos Katastrophenalarm ausgelöst.

„Von Donnerstag bis Sonntag waren jeden Tag 130 bis 160 Feuerwehrmänner aus dem Bezirk im Einsatz“, berichtet Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Heinz Schwabl

am Montag den NÖ Anzeiger. Insgesamt waren 15 Züge mit Männern aus fast allen Feuerwehren des Bezirks an diesen vier Tagen an verschiedenen Orten im Einsatz.

Zunächst in der Umgebung von Langenlois, am zweiten Tag in der Gegend von Zwettel und danach bei Grafenwörth und Gars am Kamp. Die Einsatzkräfte retteten Menschen aus ihren Häusern und nahmen u.a. Auspump- und Reinigungsarbeiten vor.

Im Gänserndorfer Feuerwehrhaus war die Bezirkszentrale ständig besetzt, von hier aus organisierte man die Mannschaften und Geräte.

Am Montag wurden bereits die nächsten möglichen Einsätze im Katastrophengebiet geplant.

„Unsere Männer sind hochmotiviert und bieten sich für weitere Einsätze an. Viele müssen sich dafür Sonderurlaub nehmen und wir hoffen auf das Verständnis der Arbeitgeber“, ist OBR Schwabl von der Hilfs- und Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute begeistert.

Neben den vielen helfenden Händen wurden aber auch Geräte ins Katastrophengebiet geliefert wie z.B. Motorboote, Zillen, Tauchpumpen und natürlich Sandsäcke.



Tausende von Einsatzkräften halfen dieser Tage bei den Aufräumarbeiten in den Überschwemmungsgebieten im Waldviertel. Aus dem Bezirk Gänserndorf waren täglich 130 bis 160 Männer der Freiwilligen Feuerwehren im Katastrophengebiet, um Personen zu retten und zu helfen, wo Not am Mann war. Weitere Einsätze sind geplant. Lesen Sie Näheres im Bericht auf Seite 6. Foto: 1

Sieben Tage in der Flut doch die Erbarmungslosigkeit dieser Hand reicht nicht das Menschenwerk ver-aus, den Widerstand Aberhöht. Bilder von Menschen, tausender kleiner Hände zu die inmitten eines verheerten brechen: Hände, die ein-Hauses ein Stück Fenster-der suchen; Hände, die be-glas vom Schlamm befreien. dingungslos helfen, wo sie Als ob sie damit den Alp-gebraucht werden; Hände, traum wegwischen könnten, die Zuspruch, Trost und der das Land unter sich be-neuen Mut schenken; Hän-graben hat; Menschen, die, die aus dem Dunkel der unter Trümmern mit bloßen Ohnmacht ins Licht neuer Händen nach Relikten einer Hoffnung führen. Die Not heilen, einer verlorenen Welt lässt die Menschen zusam-graben. Jeder Zentimeter, menrücken: Der Welle der den das Wasser weicht, öff-Zerstörung folgt die Welle net den Blick auf das Aus-des gemeinsamen Überwin-maß der Katastrophe. Eindens. Der Sintflut folgt die Schock auf Raten, der noch Sonne, Schmerz und Leid ein lange anhalten wird. Siebenerstes Lächeln - Menschen Tage der Urgewalt, von über-aus Österreich im Wechsel-mächtiger Hand gelenkt -spiel der Extreme...

Wasser soweit das Auge reicht - Wasser als oftmals einziger Weg, zu den Menschen zu gelangen und sie mit dem Aller-notwendigsten zu versorgen, wie Getränke und ein wenig feste Nahrung. Zigtausende halfen der Not leidenden Bevölkerung - und gaben ihr damit ein wenig neue Hoffnung. ▼



Die Ollersdorfer Feuerwehr fehr heute wieder zur Hilfeleistung ins Katastrophengebiet.

Freiw. Feuerwehr Ollersdorf
Katastropheneinsätze der FFO 2002

Am 09.08.02 Fr. von 3³⁰ - 22³⁰ (19 Stunden) 8 Mann ges. 152^h

ORT: Altenwölk, Giggling

Tätigkeit: Sandsäcke befüllen, Auspumpen von überfluteten Kellern mit 4 Pumpen

- Geräte: Agnorix u. kleine Tauchpumpe
- 1) Stromgenerator
 - 1) Schlammpumpe
 - 1) Tragkraftspitze

Fahrzeug: Kleinlöschfahrzeug (KLF)
228 km gefahren

Am 17.08.02 Sa von 02⁰⁰ - 22³⁰ (20,5^h) 6 Mann ges. 123^h

ORT: YBBS an der Donau

Tätigkeit: Aufbaumarbeiten sowie Auspumpen von überfluteten Kellern (Reinigung)

- Geräte:
- 1) kleine Tauchpumpe
 - 1) Stromgenerator
 - 1) Pumpe am Tankfahrzeug

Fahrzeug: Tanklöschfahrzeug 3000 (TLFA 3000)
348 km gefahren



Dienstag,
10.9.2002

Einsätze bei Unwetter

Dienstag 10.9.2002

Hochwasser
bei Gewitter
in Ebensthal

Der Kanal ging
über 30 cm
Wasser auf
der Hauptstra-
ße.

Die Ollersdorfer
Feuerwehr war
im Einsatz

FEUERWEHR / Nach heftigen Unwettern im Bezirk häuften sich die Einsätze bei Brand, Vermurungen und überschwemmten Kellern.

BEZIRK GÄNSERNDORF
/ Dass bereits ein kräftiges Unwetter zu katastrophen-ähnlichen Zuständen führen kann, zeigte sich in der Vorwoche.

Am 10.9.2002 gingen entlang der March schwere Unwetter nieder, zum Teil mit Hagel-schlag. Kanäle liefen über, Keller und Straßen wurden überflutet, es gab starke Vermurungen. In manchen Ortschaften überzog die Straßen eine 30 cm starke Erd- und Schlammschicht. In Loidesthal wurden auch Häuser beschädigt.

In Marchegg brannte infolge Blitzschlags eine Scheune nieder.

Besonders arg betroffen von diesen Unwetterfolgen war der Norden des Bezirkes. Hier mussten die L 15 zwischen Großinzersdorf und Loidesthal sowie die L 3026 zwischen Loidesthal und Blumenthal gesperrt werden.

Ab Ebensthal bis nach Mautstrenk waren 28 Freiwillige Feuerwehren mit 350 Feuerwehrmitgliedern im Einsatz. In den Orten halfen viele Freiwillige aus der Bevölkerung mit, die Schlammmassen zu entfernen. Teilweise kamen auch aus nicht betroffenen Nachbarorten Landwirte mit Traktoren und Frontladern zu

Hilfe. Auch am folgenden Tag mussten etliche Feuerwehren zur Unterstützung bei den Straßensäuberungsaktionen in den betroffenen Orten in den Einsatz gehen.

Durch die Wassermassen, die sich über einen Graben in ein Aufbereitungsbecken im Bereich der RAG ("Rohöl-Aufsuchungs-GesmbH") ergossen, wurde das in diesem Becken befindliche Öl auf das Betriebsgelände gespült, wo ein Kanal die Flüssigkeitsmenge auch nicht mehr aufnehmen konnte. Das Wasser mit dem Ölfilm floss über die L 16

und einen Feldweg, weiter über Felder bis zu einer Baustelle bei Großinzersdorf, wo sich eine Künette füllte.

Von der Fa. RAG wurde bei der Baustelle eine Ölsperre errichtet, das Öl-Wassergemisch wurde mittels Saugwägen der Firmen Fischer, Poys, Van Sickle und der OMV abgepumpt und in der OMV-Deponie in Schönkirchen-Reyersdorf entsorgt.

Die Fa. Proterra nahm Erdproben und wird auch die Entsorgung des kontaminierten Erdreichs vornehmen. Im Bereich des Ölaustrittes befindet sich kein Brunnen.

Unsere Feuerwehren im Katastropheneinsatz

Die Sirenen heulen – Alarm für die Feuerwehr! Die Feuerwehrmitglieder eilen zu den Feuerwehrhäusern, aber es tut sich nichts. Keine Ausfahrt mit „Trara!“, nichts. Das könnte ein „Fehlalarm“ gewesen sein oder aber ein Katastropheneinsatzalarm. In diesem Fall werden die eingetroffenen Feuerwehrmitglieder befragt, ob und wie lange es ihnen möglich ist, an einem Katastropheneinsatz teilzunehmen (Dauer bis zu 24 Stunden). Die Leute holen zusätzliche Bekleidung sowie Wäsche und wenn notwendig, werden noch Spezialgeräte besorgt und verladen (Hochleistungspumpen, Pölmaterial usw.). Nach diesen Vorbereitungen sammeln sich die alarmierten Feuerwehren an einem vorbestimmten Ort und werden dann geschlossen in das Einsatzgebiet verlegt.

Wenn ein Schadensereignis ein so großes Ausmaß annimmt, dass die örtlichen Feuerwehren die Aufgaben nicht mehr alleine bewältigen können, kommen, nach dem uralten Prinzip der Nachbarschaftshilfe, die nicht betroffenen Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung zu Hilfe. Wenn dies aber auch nicht ausreicht oder eine Ablöse unbedingt notwendig wird, greift die Unterstützung durch den Feuerwehr-Katastrophenhilfsdienst ein, der in einem NÖ Landesgesetz verankert ist. Diesen Katastrophenhilfsdienst (KHD) gibt es in allen Bundesländern. In der Stadt Wien ist er durch die Berufsfeuerwehr anders geregelt.

Die Feuerwehr im Jahr 2002 (Bericht)

Mit Ablauf dieses Jahres möchten wir Sie wieder über unsere Einsätze und Aktivitäten informieren. Das Jahr 2002 wird uns sicherlich als „Das Hochwasserjahr“ in Erinnerung bleiben. Nicht, dass es die Jahre zuvor keine größeren Überschwemmungen oder Katastrophen gegeben hat, die meisten und größten waren jedoch nicht in Österreich, daher doch sehr fern von uns und dadurch nicht so einprägend. Umso betroffener waren wir von den schrecklichen existenzraubenden Bildern. Auch unsere Feuerwehr wurde 3x zu Katastrophenhilfsdiensten im Raum Grafenwörth und Ybbs/Donau gerufen. Insgesamt waren wir hier mit 14 Mann 275 Stunden im Einsatz. Außerdem hatten wir in diesem Jahr noch 12 Einsätze mit insgesamt 286 Einsatzstunden zu leisten. Auch unserer Nachbargemeinde Ebenthal kamen wir am 10.09 nach schweren Regenfällen zu Hilfe. Nebenbei haben wir aber auch wieder zahlreiche Übungen durchgeführt. Unsere Wettkampfgruppe hat bei verschiedenen Abschnittsbewerben und beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Melk ihr Können unter Beweis stellen können. Der Nassbewerb unseres Unterabschnittes, diesmal in Angern durchgeführt, konnte wieder von uns gewonnen werden. Klingt eigentlich einfach, bedeutet aber, dass es seit bestehen dieses Bewerbes, obwohl auch die anderen Gruppen immer besser und schneller werden, noch keinen anderen Sieger als die F.F. Ollersdorf gegeben hat!

Auch unser Fest war von der Wetterlotterie geprägt. Nichts desto trotz haben Sie aber wieder einmal uns durch Ihren Besuch beim Fest, den Konsum der Speisen und Getränke, sowie beim Kauf der Bausteine tatkräftig finanziell unterstützt. Beim Fest wurden 3 neue Kameraden angelobt, wodurch unser Mannschaftsstand aus

46 AKTIVEN und 6 RESERVE

besteht.

Abschließend hoffen wir Sie nicht im Einsatz wieder zu sehen, versprechen Ihnen aber wenn Sie unsere Hilfe benötigen, so professionell wie möglich, mit Bestem zur Verfügung stehendem Gerät und so schnell wie möglich zur Stelle zu sein.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen auf diesem Weg einen besinnlichen Advent, Frohe Festtage und alles Gute im nächsten Jahr. Beiliegend für Sie wieder die Möglichkeit unsere Feuerwehr beim Kauf notwendiger Ausrüstungen auch finanziell zu unterstützen.



P.S. besuchen Sie uns auch im INTERNET unter www.feuerwehr-ollersdorf.at

*Dienstag, 13.5.2003 Hagel-Sturm in Ostösterreich (Wien, N.O. Bglb.)
61 l Wasser pro m². Autos und Häuser demoliert. Millionenschaden.*

Einer der schlimmsten Hagel-Stürme seit Jahrzehnten fegte Dienstag über Ost-Österreich! Taubeneigroße Eis-Brocken prasselten wie Geschosse auf Passanten, Straßen, Häuser und Autos nieder. In Panik suchten die Menschen Schutz, verdorrte Fahrzeuge wurden demoliert,

Fensterscheiben von den Hagelkugeln durchschossen, Bäume entwurzelt. Die Feuerwehr war bis in die Nachtstunden im Großeinsatz, es entstand Millionenschaden. Riesen-Schock auch für die Studenten an der Wiener Wirtschafts-Uni: Die Decke eines Hörsaals brach ein.

Im Ollersdorf waren viele Hauskeller unter Wasser. Über 100 Feuerwehrmänner im Einsatz und 9 Feuerwehren. Von 17.00-18.00 Uhr fielen

Großalarm für die FF *66 l Regen pro m²*

UNWETTER / Vor allem der Raum Gänserndorf und Angern war betroffen, viele Keller wurden geflutet und ein Wohnhaus abgedeckt.

BEZIRK GÄNSERNDORF / Zuerst die Trockenheit und dann kam das Unwetter. Am späten Nachmittag des vergangenen Dienstages öffnete der Himmel im Bezirk seine Schleusen. Hagel, Sturmböen und starke Regenfälle löste bei den Feuerwehren Großalarm aus. Vor allem entlang der B 8 und der March lag das Zentrum der Unwetter.

Stark betroffen von den Unwettern war unter anderem Ollersdorf. Alleine dort waren neun Feuerwehren mit 100 Mann im Einsatz, denn viele Keller wurden in kürzester Zeit überflutet und mussten von den Einsatzkräften ausgepumpt werden. Am schlimmsten hat es die Bewohner des Gemeindeweges erwischt. Durch die starken Niederschläge kam das Wasser rasch von den Feldern.

Die Feuerwehr hatte aber auch einen Einsatz beim Maibaum, er wurde durch das Unwetter abgeknickt und musste umgeschnitten werden. Einsatzende für die vielen Helfer war erst um ein Uhr früh.

... die

DEM VERDIENSTE SEINE KRONE!

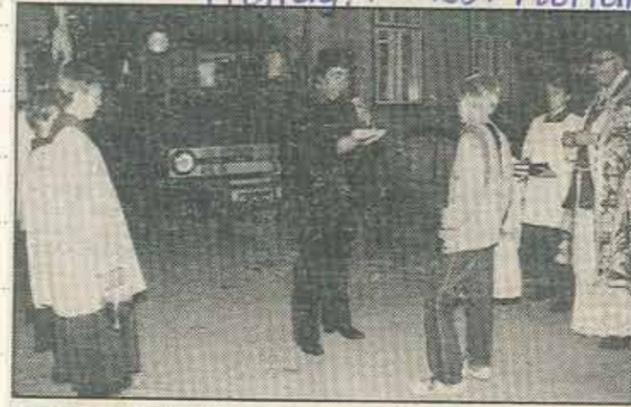


Und nun ergreift die schäumenden Pokale,
Erhebt den Blick begeistert himmelwärts,
Dah wie ein Schwur von Aug' zu Aug' es strahle,
Von Mund zu Mund und von Herz zu Herz:
Wir halten treu zusammen
In Feuer selbst und Flammen!
Der Bruderhau, die Sugend und die Ehr',
Sie sind der Stolz, die Sier der Feuerwehr.

Feuerwehrfeste:

100 Jahre FF Ollersdorf

Freitag, 4. 5. 1984 Florian



FF-Kommandant Loibl gibt einen historischen Überblick über die FF Ollersdorf.

Heuer feierte die FF Ollersdorf ihren 100 jährigen Bestand. Anlässlich des Jubiläums fand am Freitag eine Florianifeyer statt, die mit einem Gottesdienst, gelesen von Prof. Würner, begonnen wurde.

Anschließend bewegte sich ein feierlicher Zug zum Feuerwehrhaus, das derzeit im Umbau begriffen ist. Prof. Würner segnete sowohl das Gerätehaus als auch das Tanklöschfahrzeug. Kommandant Franz Loibl gab einen kurzen Überblick über den 100 jährigen Bestand der Feuerwehr. Ortsvorsteher Mitsch rief die Wehrmänner auf, den Beginn

neuen Umbau mit noch mehr Einsatz weiterzuführen (das dem früheren Milchhaus, gebaut 1905, wird das neue Feuerwehrhaus).

Folgende Beförderungen wurden durchgeführt:

Zum Löschmeister: Johann Bittel, Josef Simmeth, Alfred Bittel, Richard Wegscheider, Franz Knasmüllner, Josef Starlinger, Herbert Starlinger, Markus Starlinger.

Zum Hauptfeuerwehmann: Michael Kölsch, Rudolf Ofenschleß, Robert Reischitz, Albin Wiedenbauer, Adolf Walby.

Zum Oberfeuerwehmann: Hans Kürnberger, Walter Ofenschleß, Norbert Beier, Walter Bittner.

Als ein Beispiel für die Jugend gilt Josef Kürnberger, der mit seinen 77 Lebensjahren sowohl bei Einsätzen als auch bei den Umbauarbeiten immer hilfsbereit zur Seite steht.

Sonntag, 5. 5. 1985

FF-Haus vor Fertigstellung

OLLERSDORF — Die heutige Florianifeier beging die FF Ollersdorf besonders festlich. Nach dem Sonntagsgottesdienst, den Pfarrer Würner zelebrierte, formierte sich eine Prozession durch den Oberort und wieder zurück zum Feuerwehrhaus, dessen Umbau noch bis zum Juli des heurigen Jahres fertig sein wird, feiert doch die heimische Feuerwehr das 100jährige Bestandsjubiläum.

Prof. Würner segnete das Gebäude. FF-Kommandant Franz Loibl nahm die offizielle Begrüßung vor. Er bedankte sich bei allen Gönnern und Helfern für ihren hohen Arbeitseinsatz, das ehemalige Milchhaus zu einem modernen Feuerwehrhaus umzugestalten. Arbeiten am Sockel und Aspaltierungsarbeiten sollen noch bis zur offiziellen Jubiläumsfeier fertiggestellt werden.

Unterabschnittskommandant Nowak hob die Einsatzbereitschaft

seiner Kameraden besonders hervor.

Im Anschluß an die offizielle Feier lud die Feuerwehr zu einer Besichtigung

des Gebäudes ein. Die Kinder hatten die Gelegenheit, mit dem Tanklöschfahrzeug Fahrten zu unternehmen.



Die Kameraden der FF Ollersdorf bei der Florianifeier.

100 JAHRE
1884 - 1984



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF



Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf

EINLADUNG

Bezirks-Feuerwehrjugend- Leistungsbewerb

und

100-jähriges GRÜNDUNGSFEST

vom 12. bis 14. Juli 1985 in OLLERSDORF

FESTPROGRAMM:

Donnerstag, 11. Juli 1985:

14.00 — 15.00 Uhr Rundfunksendung O-Regional „Radio 4 Viertel“

Freitag, 12. Juli 1985:

16.00 Uhr Eröffnung des Festzeltes
Bieranstich durch Bgmst. Ing. Leopold Abraham und
Ortsvorsteher Julius Mitsch
Tanzmusik: Waldviertler Boom
Eintritt: S 50,—

Samstag, 13. Juli 1985:

13.00 — 17.00 Uhr Bezirks Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb
14.00 Uhr Kindernachmittag im Vergnügungspark, ermäßigte Fahrpreise
16.00 Uhr Kasperltheater im Festzelt
18.00 Uhr Tanzmusik: Original Steinweg Echo
mit Humorkanone „Herbert Steinböck“
Eintritt: S 60,—
14.00 — 16.00 Uhr BLUTSPENDEAKTION - Autobus vor dem Festzelt

Sonntag, 14. Juli 1985:

7.30 Uhr Zusammenkunft auf dem Kirchenplatz
7.45 Uhr Empfang der Ehrengäste
8.00 Uhr Totengedenken und Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal
8.30 Uhr Segnung des Feuerwehrhauses durch Kons. Rat Ernst Würner
9.00 Uhr Festmesse im Festzelt
10.00 Uhr Festakt: Festansprachen, Ehrungen, Auszeichnungen
anschl. Frühschoppen mit dem Ebenthaler Musikverein
13.00 Uhr Ausstellungen: Feuerwehrfahrzeuge einst und jetzt
14.00 Uhr Öffentliche Einsatzübung
16.00 Uhr Familienprogramm mit F. Opavsky „Humor kennt keine Grenzen“
18.00 Uhr Tanzmusik: Original Steinweg Echo
Eintritt: S 50,—
10.00 — 16.00 Uhr BLUTSPENDEAKTION - Autobus vor dem Festzelt

Dreitageskarte: S 130,—, Familienkarte (gilt für 2 Personen): S 250,—

Bausteinverlosung: Samstag, ab 23.00 Uhr

Sonntag, ab 22.00 Uhr

Um zahlreichen Besuch bittet die FREIWILLIGE FEUERWEHR

Bilder von der Festschrift

Verfasser der Festschrift:
Hofrat Mag. Andreas
Straihammer, Dir.
Josef Singer.

Fotos: Fr.

Monika

Helm.



Neues Feuerwehrhaus (um-
gebaut aus dem Milchhaus
1905) Planung: Mag. Hans

Schönberg Sgraffito:

Eduard Kolar, Fried-
rich Pratsch.

SCHUTZPATRON DER FEUERWEHR



STATUE DES HL. FLORIAN
IN DER
PFARRKIRCHE OLLERSDORF



Vor dem Umbau



Der Umbau 1984

EHRENTAFEL

EHRENHAUPTMANN

1924 Mathias SIMMETH
1930 Leonhard GRÖGER
1950 Josef NÜRNBERGER, Nr. 55
1959 Johann BRUNNER, Nr. 119

Anton KANZLER
Anton MÖTZ, Nr. 124
Josef NÜRNBERGER
Ferdinand PRATSCH
1950 Josef BRUNNER
Josef GRÜN, Nr. 94

EHRENMITGLIEDER

1930 Peter BRUNNER
Anton KANZLER
Anton MÖTZ, Nr. 124
Josef NÜRNBERGER, Nr. 55
Ferdinand PRATSCH
1948 Mathias SIMMETH jun.

Josef MÖTZ, Nr. 9
Georg RÜHRER
Josef SINGER
Franz VÖGL
1961 Josef NÜRNBERGER, Nr. 135
1974 Alfred BEIDL
Josef SIMMET, Nr. 109
1975 Johann BEIDL
Johann TOMITZI

40-JÄHRIGE VERDIENSTMEDAILLE

1924 Michael SEDLMEIER
1950 Josef NÜRNBERGER, Nr. 55
1974 Robert LIST
1977 Josef NÜRNBERGER, Nr. 135

1977 Friedrich GANSELMAIER
Richard WEGSCHEIDER
1979 Josef SIMMETH, Nr. 228
1984 Herbert KÖLCH
Franz PRATSCH
Herbert STARINGER
Josef STARINGER

25-JÄHRIGE VERDIENSTMEDAILLE

1909 Michael SEDLMEIER
1912 Mathias SIMMETH
1924 Leonhard GRÖGER

VERDIENSTABZEICHEN IN BRONZE
1974 Franz PRATSCH

LEISTUNGSWETTBEWERB

30. 7. 68	Landesfeuerwehrwettkampf in Klosterneuburg	Bronze + Silber
03. 7. 72	Abschnittsfeuerwehrwettkampf in Stillfried	Bronze
14. 7. 75	Abschnittsfeuerwehrwettkampf in Prottes	Bronze
12. 7. 76	Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb in Gänserndorf	Bronze
18. 7. 77	Abschnittsfeuerwehrtag in Götzendorf	
25. 7. 77	Landesfeuerwehrtag in Laa/Thaya	
29. 6. 84	Landesfeuerwehrwettkampf in Stadt Haag	Bronze

EHRENTAFEL

EHRENHAUPTMANN

- 1924 Mathias SIMMETH
- 1930 Leonhard GRÖGER
- 1950 Josef NÜRNBERGER
- 1959 Johann BRUNNER, I

EHRENMITGLIEDER

- 1930 Peter BRUNNER
- Anton KANZLER
- Anton MÖTZ, Nr. 1:
- Josef NÜRNBERGER
- Ferdinand PRATSCH
- 1948 Mathias SIMMETH j



Umbau 1984

40-JÄHRIGE VERDIENSTM

- 1924 Michael SEDLMEIER
- 1950 Josef NÜRNBERGER
- 1974 Robert LIST
- 1977 Josef NÜRNBERGER

25-JÄHRIGE VERDIENSTM

- 1909 Michael SEDLMEIER
- 1912 Mathias SIMMETH
- 1924 Leonhard GRÖGER



LEISTUNGSWETTBEWERB

30. 7. 68	Landesfeuerwehrwettkampf in Klosterneuburg	Bronze + Silber
03. 7. 72	Abschnittsfeuerwehrwettkampf in Stillfried	Bronze
14. 7. 75	Abschnittsfeuerwehrwettkampf in Prottes	Bronze
12. 7. 76	Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb in Gänserndorf	Bronze
18. 7. 77	Abschnittsfeuerwehrtag in Götzendorf	
25. 7. 77	Landesfeuerwehrtag in Laa/Thaya	
29. 6. 84	Landesfeuerwehrwettkampf in Stadt Haag	Bronze

MANNSCHAFTSSTAND

KOMMANDO: BI Loibl Franz, HBM Albrecht Wilhelm, VM Staringer Johann,
LMV Vock Siegfried

OBERLÖSCHMEISTER: Pratsch Franz, Kölch Herbert

LÖSCHMEISTER: Rührer Georg, Nürnberger Josef, Beidl Johann, Simmeth Josef,
Beidl Alfred, Ganselmaier Friedrich, Wegscheider Richard, Knasmüllner
Franz, Staringer Josef, Staringer Herbert, Simmeth Friedrich, Staringer
Markus, Pratsch Peter

HAUPTFEUERWEHRMANN: Mötz Helmut, Staringer Florian, Mötz Ernst, Nürn-
berger Josef, Mötz Josef, Rieger Franz, Kölch Michael, Ofenschießl
Rudolf, Reischütz Robert, Wiedenbauer Albin, Wally Adolf

OBERFEUERWEHRMANN: Mötz Gerhard, Ofenschießl Walter, Beier Norbert,
Bittner Walter sen., Bittner Walter jun., Reischütz Hermann, Mitterhofer
Herbert, Nürnberger Johann

FEUERWEHRMANN: Schillapp Franz, Stifter Ronald, Wallner Johann, Gansel-
maier Friedrich, Falk Helmut, Ludwig Herbert, Bittner Franz, Schmid
Erich, Schillapp Helmut, Simmeth Manfred, Eichinger Georg

PROBEFEUERWEHRMANN: Simmeth Josef, List Engelbert, Kölch Herbert, Mitsch
Gerald, Staringer Gerald, Ludwig Dieter, Beidl Horst, Wiedenbauer
Andreas, Nürnberger Werner



2. Bezirksfeuerwehrgugendbewerb

Gänserndorf erfolgreich

OLLERSDORF — Die erfolgreichste Gruppe beim zweiten Bezirksfeuerwehrgugendleistungsbe-
werb am vergangenen Sonntag in
Ollersdorf über die Bühne gegan-
gen war, stellte die FF Gänserndorf.
Die Nachwuchs-Florianijünger um
Heini Koller und Herbert Bugl be-

legten die Plätze 2 und 3. Sieger
wurde Kottingneusiedl.

Insgesamt waren 12 Gruppen
aus den Bezirken Gänserndorf, Mi-
stelbach und Bruck/Leitha ange-
treten. Nach den spannenden Be-
werben unter der Leitung von Be-

zirksachbearbeiter Heini Koller
konnten Ortsvorsteher Mitsch, HR
Staihammer und der Bezirkskom-
mandant der Feuerwehren OBR
Franz Zucker an die Teilnehmer
Wimpeln und Erinnerungsurkun-
den überreichen.

Sieger wurde Kottingneusiedl mit

1083 Punkten vor Gänserndorf II
(1079) und Gänserndorf I (1074).
Die weiteren Plazierungen: 4.
Wolfsthal (1052), 5. Leopoldsdorf
(1043), 6. Loidesthal (1037), 7.
Schönfeld (1036), 8. Angern (1035),
9. Zistersdorf (1019), 10. Mistelbach
(993), 11. Dobermannsdorf (985),
12. Strasshof (977).

Zu Gast waren die Feuerwehrgu-
gendlichen in Ollersdorf im Rah-
men der 100-Jahr-Feiern der FF Ol-
lersdorf (siehe eigenen Bericht).



Diese Mannschaften beteiligten sich am 2. Bezirksfeuerwehrgugendleistungsbe-
werb in Ollersdorf: von links nach rechts unten Gänserndorf, Leopoldsdorf,
Loidesthal, Schönfeld, Angern, Zistersdorf, Dobermannsdorf und Strasshof.
Fotos: Die Neue — Weiser

100 Jahre Feuerwehr



Die Geehrten der FF-Ollersdorf.

OLLERSDORF — Am Sonntag
fanden die Feierlichkeiten zum
100jährigen Bestandsjubiläum der
FF Ollersdorf statt. Nach der Zu-
sammenkunft auf dem Kirchen-
platz und dem Empfang der Ehren-
gäste, LR Brezovszky, BR Konecny,
Landtagsabgeordneter Lugmayr,
Bgm. Ing. Abraham, DR. Kienast-
berger und Hofrat Mag. Straiham-
mer wurde der Toten gedacht.

Um 8.30 wurde dann die Einse-
gung des neuen Feuerwehrhauses
durch Kons. Rat Ernst Würner vor-
genommen. Im Anschluß daran
wurde im Festzelt die Festmesse
zelebriert.

Anschließend war es dann so-
weit der eigentliche Festakt mit An-
sprachen, Ehrungen und Auszeich-
nungen konnte beginnen.

Für 25 jährige Mitgliedschaft be-
kamen das Ehrenzeichen des Lan-
des NÖ.: Josef Starringer, Friedrich
Simmeth, Franz Knasmüller. Für 60
jährige Mitgliedschaft bekamen
Ehrenurkunden des Landesver-
bandes: Georg Rührer, Josef Nürn-
berger sen.

Eine Florianiplakette bekam
LABG. Monika Lugmayr.
Verdienstabzeichen 3. Klasse
der NÖ. LFV. bekamen: Bl. Franz
Loibl, LM. Josef Nürnberger jun.
Den musikalischen Rahmen zu

dieser Veranstaltung bildete der
Musikverein Ebenthal unter der Lei-
tung von Kapellmeister Otto
Schmid.

Am Nachmittag war die Ausstel-
lung: Feuerwehrfahrzeuge einst
und jetzt zu bewundern. Den Ab-
schluß bildete dann die Vorführung
einer öffentlichen Einsatzübung.
An allen drei Veranstaltungstagen
wurde überdies eine große Blut-
spendeaktion durchgeführt.



Erntedankumzug September 1984

Samstag, 16.7.88

Samstag, 17.7.88

2. Parkfest der Feuerwehr

Um 10 Uhr fand die Eröffnung der Wasserleitung (NÖSIWAG)
u. eines Gedenksteines durch den Bürgermeister Ing. Abraham bei der
Angerner Straße statt.

Anschließend weihte Herr Dechant Würner im Ortspark ein neues
Holzkreuz (alles Kreuz war aus Blech u. stand wahrscheinlich für
frühere Kirche mit Friedhof). Das Holz wurde von der Gemeinde
gespendet, den Gekreuzigten schnitzte Bildhauer Kolar Eduard
aus Ollersdorf umsonst (Wert 14000,-S)

Anwesende Feuerwehren

Angern, Stillfried,
Mannersdorf, Ragendorf,
Hohenau, Oberweiden,
Gänserndorf, ÖMV Betriebsfeuerweh-
ren, Auersthal, Wixelsdorf,
Dörfles, Tallesbrunn,
Ollersdorf.

Neues KLF für Ollersdorf: *Sonntag, 24.5.1984*

FF-Fahrzeug gesegnet

OLLERSDORF — Anlässlich der Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges organisierte die FF-Ollersdorf unter ihrem Kommandanten Peter Pratsch ein zweitägiges Fest.

Am Samstag lud man zu einem Tanzabend ein, den man witterungsbedingt in eine Maschinenhalle verlegen mußte.

Am Sonntag zelebrierte Pfarrer Prof. Würner einen feierlichen Gottesdienst, ebenfalls in der Halle. In seiner Predigt hob er besonders die Einsatzbereitschaft der FF-Männer hervor.

Anschließend an den Gottesdienst erfolgte die Segnung des Fahrzeuges sowie die Weihe einer neuen Feuerwehrfahne.

Der Musikverein Schönkirchen, der die Messe musikalisch umrahmte, spielte auch zum Fröhschoppen auf.

Am Nachmittag waren zahlreiche Gäste zum Feuerwehrheiligen gekommen.

Für die Bewirtung der Besucher sorgten die Feuerwehrmänner, tatkräftig von ihren Frauen unterstützt.

Die alte Feuer

mehrfahne

*aus dem Jahre
(Frank Knasmillner)
1924 wurde her*

stauriert u. ge

weht.

Fahnenpaten

waren: Knas

millner Fini,

Knasmillner

Franz und sei

ne Frau.



Mitglieder der FF Ollersdorf während der Festmesse in der Maschinenhalle.

Feuerwehrfest in Ollersdorf:

Gewinn für FF-Auto

OLLERSDORF. — Die örtliche Feuerwehr unter Kommandant Pratsch organisierte am Sonntag ein Feuerwehrfest, das mit einer Feldmesse eingeleitet wurde, die im Ortspark von Dechant Prof. Ernst Würner zelebriert wurde.

Danach nahm der Kommandant die offizielle Begrüßung der Gäste vor.

Bis nach der Mittagszeit gab es ein Fröhschoppen mit den Ebenthaler Kellerkindern. Am Nachmit-

tag sorgte Ossi im Rahmen einer Heurigenschank für die musikalische Unterhaltung.

Für das leibliche Wohl bemühten sich die Mitglieder der örtlichen Feuerwehr.

Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung will man Rücklagen für den Kauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges schaffen, das in den nächsten Jahren angeschafft werden soll.



Kommandant Pratsch beim Versorgungsstand.

Samstag, 23.5.84

Tanzunterhaltung

mit Formy in

der Maschinen

halle von Eichin

ger. Geplant

war das 2-tä

gige Feuerweh

fest im Ortspark.

(Wegen Schlecht

wetters verlegt).

Sonntag, 20.8.89

Die FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF ladet ein zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 9. Februar 1991
im Gasthaus KLAUDUSZ in Ollersdorf

Musik: THE JOKER'S SOUND

Beginn 20 Uhr Ende 4 Uhr Eintritt S 70,—
Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet

das Kommando



DRUCK: BRENTANO, GÄSENDORF

Die FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF ladet ein zum

FEUERWEHR-BALL

am Samstag, dem 29. Februar 1992
im Gasthaus Klaudusz

Musik: JOKER'S SOUND

Beginn 20 Uhr Eintritt S 80,—

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando



DRUCK: BRENTANO, GÄSENDORF

FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 9. Jänner 1993

im Gasthaus KLAUDUSZ in Ollersdorf *58 Paare*

Musik: SPOON

Beginn 20 Uhr Eintritt S 80,—

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando



DRUCK: BRENTANO, GÄSENDORF

Samstag,
2.7.1994

Stillfrieder Feuerwehr feierte den Hunderter

Sonntag,
3.7.1994

STILLFRIED.- Mit einem gelungenen Fest feierte die Feuerwehr Stillfried/Grub ihren 100jährigen Bestand.

Mit einem Platzkonzert des Musikvereins Ebenthal wurden die Festtage eingeleitet. Pater Friedrich Schmalhofer und Franz Zingerle zelebrierten den Festgottesdienst. Anschließend begrüßte Manfred Sofaly, Kommandant der Jubiläumsfeuerwehr, die Gäste, unter ihnen

LABg. Bgm. Herbert Nowohradsky, BH-Stv. Rosenbach, Bezirkskommandant Heinz Schwabl und Bgm. Ing. Leopold Abraham.

Abraham befaßte sich in seiner Festansprache mit dem geschichtlichen Werdegang der Feuerwehr. LABg. Nowohradsky betonte, daß es Sicherheit nicht zum Nulltarif geben kann. Schwabl skizzierte das geschichtliche Umfeld des Gründungsjahres der Feuerwehr Stillfried/Grub. Dr. Rosenbach überbrachte die Grüße des Be-

zirkshauptmannes.

Als ältester FF-Mann des Ortes wurde Ehrenverwaltungsmeister Karl Haschka mit einer Urkunde geehrt. Ehrungen gab es auch für die Zivilisten Fritz Scherschel und Walter Knasmüllner. Schecks überreichten die Vertreter der Raika und der Bank Austria.

Am Sonntag luden die Silberhelme zum Frühschoppen mit dem MV Ebenthal, zu einer Geräteschau und einem bunten Nachmittag.



Im Rahmen der 100-Jahrfeier der Stillfrieder Feuerwehr ehrte man auch den ältesten FF-Kamerad Karl Haschka mit einer Urkunde.
Foto: Strohmayer

Sonntag, 9.10.1994

Historischer Festzug im Angern
1804 - 1994



Solche und ähnliche „Feuerwehrveteranen“ wird es in Angern beim Festzug zu sehen geben.
Foto: Nowak

Feuerwehrfahrzeuge einst und jetzt beim Festzug!

ANGERN.- Die FF veranstaltet am 16. Oktober einen historischen Festzug unter dem Motto „Feuerwehrfahrzeuge einst und jetzt, von 1804 bis 1994“. Abmarsch ist beim Marktplatz um 13.30 Uhr.

Der Anlaß ist die Segnung eines neuen Rüstlöschfahrzeuges 2000 und eines Kommandofahrzeuges, das günstig erwor-

ben und umgebaut wurde.

Am Festzug nehmen 45 Fahrzeuge teil. Zu sehen gibt es eine Dampfspritze aus Gainfarn, eine Fahrspritze der Hohenruppersdorfer (1804), ein Fahrzeug der ehemaligen Feuerschutzpolizei von 1942 (BF Wien), eine Autospritze „Saurer“ von 1924 und vieles mehr.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 4. Februar 1995
im Gasthaus KLAUDUSZ in Ollersdorf

Musik: REMEMBER

Beginn 20 Uhr Ende 4 Uhr Eintritt S 80,—

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando

50 Paare



Ehrenabzeichen für langjährige FF-Männer

OLLERSDORF.- Beim Feuerwehrfest im Ortspark konnten FKDT BI Peter Pratsch viele Besucher begrüßen, darunter Vbgm. Wilhelm Vock und UAFKDT EVI Gerhard Nowak.

Für 25jährige Dienstzeit erhielten Rudolf Ofenschießl, Robert Reischütz und Adolf Wally das entsprechende Ehrenzeichen des Landes NÖ. Der Reinerlös wird für ein neues Einsatzfahrzeug angespart.



Die ausgezeichneten Feuerwehrmitglieder mit Vbgm. Vock und FF-Funktionären.
Foto: Nowak



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 27. Jänner 1996
im Gasthaus KLAUDUSZ

Musik: JOKER'S SOUND

Beginn 20 Uhr Eintritt S 80,—

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando

45 Paare



Samstag, 10.8.96
Sonntag, 11.8.96
Feuerwehrfest im Ortspark

Franz Knasmüllner wurde bei Feuerwehrfest geehrt

OLLERSDORF.- Im Rahmen des Feuerwehrfestes, zu dem FKDT OBI Franz Loibl Vbgm. OV Wilhelm Vock und BFKDT OBR Heinz Schwabl begrüßte, wurde Franz Knasmüllner geehrt.

Für seine 40jährige treue Mitgliedschaft erhielt er das „Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem

Gebiete des Feuerwehrwesens“ des Landes NÖ. Als es noch keine Zentralalarmierung für den Bezirk gab, war Knasmüllner der Mann, der stets bereit war, Alarmmeldungen für die FF Ollersdorf entgegenzunehmen und die Sirene zu betätigen. Der Reingewinn des Festes wird für den weiteren Ausbau der FFO verwendet.

Samstag,
30.7.1994
Gummistiefel-
Turnier

Fußballturnier der anderen Art

OLLERSDORF. - Zu einem Fußballturnier der besonderen Art lud Feuerwehrkommandant Peter Pratsch die Wehren der Nachbargemeinden Angern, Stripfing und Ebenthal.

Das besondere daran war, daß für Feuerwehrleute übliches Schuhwerk getragen werden mußte: Gummistiefel.

Bei 36 Grad im Schatten und geschätzten 70 Grad in den Stiefeln bekämpften die Ollersdorfer die Hitze und siegten vor den Gästen aus Angern, Stripfing und Ebenthal.

Der Reinerlös der speziell am Abend sehr gut besuchten Veranstaltung wird zum Ankauf eines Notstromaggregates verwendet.



Bei 36 „Krüger!“ im Schatten kämpften sich die Florianijünger beim Gummistiefel-Fußballturnier ab. Foto: Schweitzer

Am **SONNTAG, 16. Oktober 1994** werden

am **MARKTPLATZ**

das neue Rüstlöschfahrzeug und ein Kommando- und Transportfahrzeug gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben.

Dieses Ereignis wird mit einem Historischen Festzug "Feuerwehrfahrzeuge einst und jetzt" besonders festlich begangen.

Außerdem stellen Sonderdienste der Feuerwehr aus: Sanitätsdienst, Strahlenschutz - Schadstoff, Wasserdienst Sprengdienst

Das Bundesheer (ABC-Abwehrschule -- "Luftschutzpioniere") zeigt einen ABC-Abwehrzug, der 17 Fahrzeuge umfaßt.

FESTPROGRAMM:

1330 Uhr Festakt am Marktplatz:
Fahrzeugsegnung, Ansprachen, Ehrungen
Als Fahrzeugpate fungiert ÖMV-Vorstandsdirektor
Mag. Dr. Walter HATAK.

Anschließend findet der Festzug statt.

Sie sehen insgesamt an die 40 Fahrzeuge: Landfahrerspritzen aus der Zeit ab 1804 bis zur Jahrhundertwende, eine Dampfspritze mit Pferdebespannung, eine Autospritze aus dem Jahr 1924, Fahrzeuge aus der Kriegs- und Nachkriegszeit sowie Beispiele für die stete Aufwärtsentwicklung in der Feuerwehertechnik bis in die heutigen Tage.

Dieser Festzug wird von einem Experten des NÖ Landesfeuerwehrverbandes kommentiert.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt, der FC Angern und die Fischereifreunde unterstützen dankenswerterweise die Feuerwehr. Die musikalische Umrahmung hat der MV Jedenspeigen-Sierndorf übernommen.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 11. Jänner 1997

im Gasthaus KLAUDUSZ

Musik: ENTERTAINER'S

Beginn 20 Uhr

Eintritt S 80,—

Um Ihren werten Besuch bittet

das Kommando

Samstag, 1.5.1994

41. NÖ. Landeswasser-

wehrlleistungsbewerbe

24. Bewerbe um das

Wasserwehrlleistungs-

abzeichen in Gold.

Rund um die FF-Bewerbe

ANGERN.- Für die 41. NÖ Landeswasserwehrlleistungsbeerbe und die 24. Bewerbe um das Wasserwehrlleistungsabzeichen in Gold gibt es ein entsprechendes Rahmenprogramm.

Ein besonderes Schmankerl für Briefmarkenfreunde sind wohl das Sonderpostamt am Samstag (23.8.) und die Briefmarkenschau (Sa./So.). Der Sonderstempel zeigt das Wasserwehrlleistungsabzeichen. Bei entsprechender Möglichkeit ist die Briefbeförderung via Slowakei oder Schiff vorgesehen.

Am Samstag kann man aber auch von einem Leichtflugzeug aus die nähere Umgebung oder

das eigene Haus betrachten. Es wird von einem Feldweg im Süden der Ortschaft weg starten und ist, so bestätigten „Nutznießer der Vogelschau“, ein wahrer Hit.

Schließlich besteht am Samstag auch noch die Möglichkeit, Gutes zu tun: „Spende Blut, rette ein Leben!“ Der Rot-Kreuz-Blutspendebus wartet vor dem Bewerbungsgelände auf viele Spender.

Im Festzelt geht es am Freitag- und Samstagabend natürlich hoch her.

Jeweils ab 21 Uhr spielen hochkarätige Bands, wie Fortuna und Jonnys Combo.

Bewerbs-Chronik

So geht es bei den Wettbewerben zu

ANGERN.- Nichtfeuerwehrmitglieder können sich unter einem Landeswasserwehrlleistungsbewerb der FF wenig bis gar nichts vorstellen.

Wie alles vor sich geht, kann man erklären, aber besser ist, man sieht es. Die eindrucksvollen Bilder, die gegen Zeit und Fluß kämpfende Männer- und jetzt auch Frauen abgeben, die Atmosphäre des Zeltlagers, des Bewerbungsplatzes, der Umgebung, etc. muß man erlebt haben. Ein eigenes, kleines „Feuerwehrdorf“ entsteht.

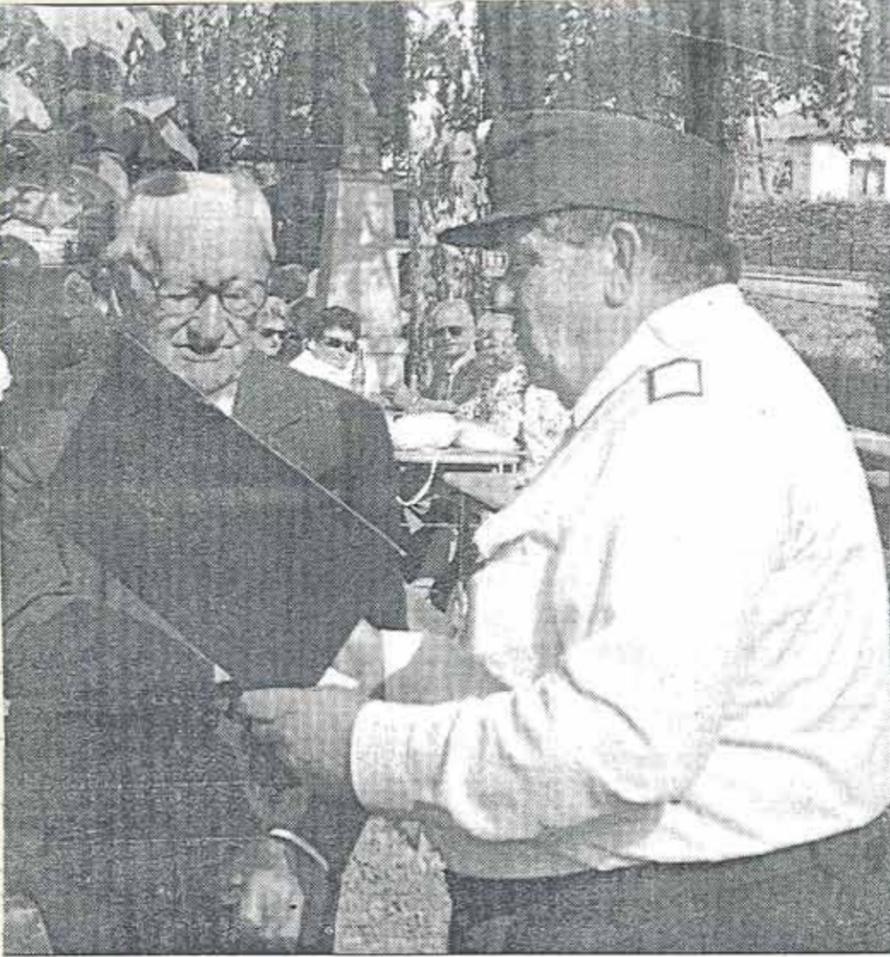
Der Versorgungsdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes stellt seine Feldküche und die Zelte auf; er verpflegt die Bewerber, die Rettungsbootstaffel,

die Angehörigen des Landesfeuerwehrkommandos und der Feuerweherschule sowie den Sanitätsdienst. Biocontainer werden emsig frequentiert - Festkanzlei, Berechnungsausschuß, Verwaltungszentrum der örtlichen FF. Und dann der Zeltplatz: durchschnittlich stehen 60 Zelte, in denen die Bewerber teilnehmen campieren, manche schon Tage vorher. Sie laben sich, so hofft jede veranstaltende FF, im Festzelt, das natürlich auch nirgends fehlen darf.

Sicherlich beeindruckend ist der Abschluß mit exaktem Ablauf: 9 Uhr Feldmesse, 10 Uhr Wasserdienstvorführungen, 11 Uhr Siegereverklündung, 12 Uhr Bürgermeisterempfang für die Ehrengäste (z.B. Minister, Landeshauptmann, Landesräte, Landesfeuerwehrkommandant etc.).

GERHARD NOWAK

Sonntag,
10.8.1994
Feuerwehr
Heuriger
im Orts-
park



Ehrenlöschmeister Josef Nürnberger erhielt für seine 75jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr die Ehrenurkunde des FF-Verbandes. Foto: Nowak

Feuerwehrfest mit Ehrung

OLLERSDORF.- Die Feuerwehr lud zum Feuerwehrfest, dessen Reingewinn für Reparaturarbeiten am Tanklöschfahrzeug und anderem wichtigen Gerät verwendet wird.

Die Feldmesse im Ortspark gelebte Pfarrer Dechant Ernst Würrer. Zum anschließenden Frühschoppen spielte die Ortskapelle Ollersdorf.

Feuerwehrkommandant Oberbrandinspektor Franz Loibl begrüßte Vizebürgermeister Wilhelm Vock, Bezirkskommandant Oberbrandrat Heinz

Schwabl und Unterabschnittskommandant EVI Gerhard Nowak.

Ehrenlöschmeister Josef Nürnberger, der bereits im 91. Lebensjahr steht, erhielt eine Ehrenurkunde des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes für 75jährige Mitgliedschaft.

Noch vor wenigen Jahren war Nürnberger zu allen kirchlichen Anlässen ausgerückt und hatte auch bei diversen Wartungsarbeiten im Feuerwehrhaus mitgearbeitet.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 10. Jänner 1998
im Gasthaus VEIT

Musik: ENTERTAINER'S

Beginn 20 Uhr Eintritt S 80,-
Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet
das Kommando

125 Personen im
Gasthaus Veit

Sonntag, 9.8.1998 Feuerwehrheuriger im Ortspark

Ertrag für TLF

OLLERSDORF.- Feuerwehrkommandant OBI Franz Loibl begrüßte zum Feuerwehrfest Gemeinderat OV Ernst Hahn (Stillfried-Grub), Gemeinderat OV Alfred Veit (Mannersdorf), Unterabschnittskommandant EVI Gerhard Nowak und Feuerwehrkommandant OBI Josef Wagner (Stillfried-Grub) und dankte Pfarrer Msg. Ernst Würrer für die Durchführung der Feldmesse.

Der Reingewinn des Festes dient für den Ankauf ein neues Tanklöschfahrzeug 2000. Die „Fidelen Weiviertel“ unterhielten das zahlreiche Publikum.



Die Ollersdorfer FF-Mitglieder versorgten die Gäste mit Speis und Trank.

Foto: Nowak



FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 9. Jänner 1999
im Gasthaus VEIT

Musik: ENTERTAINER'S

Beginn 20 Uhr Eintritt S 90,-
Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet
das Kommando

Sonntag, 15. 8. 1999

Feuerwehrweilager im
Ortspark.

Feuerwehrfest für TLF 3000

OLLERSDORF.- Kein gutes Wetter war dem Feuerwehrfest beschieden. Pfarrer Mgr. Ernst Würner las im Ortspark eine Feldmesse.

Danach begrüßte FKDT OBI Franz Loibl Bgm. Ing. Leopold Abraham, Vbgm. Günter Brunner und BFKDT OBR Heinz Schwabl. Vier Feuerwehrmit-

glieder wurden angelobt, darunter Dr. Manfred Anderl, dem das Ernennungsdekret des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zum Feuerwehrarzt überreicht wurde. Der Reingewinn des Festes dient für die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges 3000, das im kommenden Jahr geliefert wird.



Der neue Feuerwehrarzt Dr. Manfred Anderl mit den Ange-lobten, Ausgezeichneten und Ehrengästen. Foto: Nowak

4. u. 5. 9. 1999

100 Jahre FF Angern / March

Jubiläumsfest der FF Angern

ANGERN.- Am 4. und 5. 9. findet das große „Jubiläumsfest“ der FF Angern zum „100. Geburtstag“ statt. Um 14 beginnt am 4. 9. der Festzug unter dem Motto „Unsere Helfer in der Not sowie FW-Fahrzeuge einst und jetzt“. Zu sehen sind 85 Fahrzeuge von Gendarmerie, Rotem Kreuz, Bundesheer, Suchhundestaffel des Wr. Landesfeuerwehrverbandes, BF Wien, OMV-Betriebsfeuerwehr Gänserndorf und vielen FFs, darunter das Sprengdienstfahrzeug des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und der Schadstoffzug des BFK Gänserndorf sowie ein Fahrzeug der BF Malacky (SK).

Eine voll funktionstüchtige Dampfspritze fährt ebenso mit wie modernste Drehleitern. Nach der Totenehrung beim Kriegerdenkmal unter Mitwirkung des MV Jedenspeigen-Sierndorf sowie einer Delegation der „Reitenden Artillerie Div. 2“, besteht die Besichtigungsmöglichkeit der Fahrzeuge in Kirchen- und Schulgasse.

In der Festhalle Nürnberger (Schulgasse) spielt der MV Jedenspeigen-Sierndorf. Es gibt einen Stand des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes und eine Fahrrad-Codieraktion der Gendarmerie. Von 16 bis 20 Uhr steht der Blutspendebus zur

Verfügung. Ab 21 Uhr laden die „Orig. Hochstrass Musikanten“ zum Tanz in der Festhalle mit Quizverlosung.

Der Sonntag beginnt um 8.45 Uhr mit einer Feldmesse, danach Festakt mit Segnung von Kommandofahrzeug und Hubsteiger der FF Angern sowie des neuen ULFA 6000/2000/2000 der OMV BTF Gänserndorf. Das Rote Kreuz ehrt den 3999., 4000. und 4001. Blutspender in der Gemeinde. Anschließend Frühschoppen mit dem MV Oberweiden. An allen Tagen ist der Eintritt frei. Für die Kinder gibt es Ständeln und eine Luftburg.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Angern

ANGERN.- Die FF feiert am 4. und 5. September anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums ein großes „Jubiläumsfest“.

Am Samstag findet um 14 Uhr ein Festzug statt. Ab 21 Uhr - Tanz mit den „Orig. Hochstrass Musikanten“ aus der Steiermark in der Festhalle Nürnberger mit Quizverlosung. Eintritt freie Spende. Sonntag, 5. 9., 8.45 Uhr, Feldmesse, Festakt mit Segnung von Kommandofahrzeug und Hubsteiger der FF Angern sowie des neuen ULFA 6000/2000/2000 der OMV BTF Gänserndorf. Es werden auch seitens des Roten Kreuzes die 3999., 4000. und 4001. Blutspender in der Gemeinde ge-

June 2000 Kindergartensbesuch bei der Feuerwehr.



Feuerwehrball



Oben: Kdt. Franz Loibl, Kdt.-Stv. Helmut Mötz und Verwalter Siegfried Vock mit den Kameraden der FF Ollersdorf und deren Frauen beim Feuerwehrball. Die FF-Männer möchten sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung für die Tombola-Spenden bedanken.

90 Personen
Dienstag,
2. 02. 2000

Neues Einsatzfahrzeug

Ausserordentlich gute Unterstützung der Bevölkerung

OLLERSDORF.- Zur Mitgliederversammlung begrüßte Fkdt. OBI Franz Loibl Vbgm. Brunner sowie die GR Kalenda, Kanzler und Mötz.

Die Wehr hat 41 Aktive, sechs Reservisten und drei Feuerwehrjugendmitglieder, die in der FJ-Gruppe der FF Angern mitbetreut werden. Neubeitritte: Anna-Maria Pollak und Stefan Mitsch.

Im letzten Jahr waren 12 Einsätze (10 technisch) zu leisten, wobei 60 Mann 194 Arbeitsstunden leisteten.

Die Wehr nahm an den überörtlichen Funkübungen, der Atemschutzübung in Prottes und an je einer Unterabschnittsübung in Angern und im Nachbarunterabschnitt (Ebenthal) teil. Selbst führte die Wehr 4 Übungen durch. Die selbst durchge-

führte Winterschulung beschäftigte sich mit der ersten und erweiterten Löschhilfe, der Löschlehre und Schadstoffen im Einsatz.

Auch bei der Organisation der 5. Bezirkswasserwehrleistungsbewerbe in Angern arbeiteten einige Mann mit.

Neben Adaptierungsarbeiten am ehemaligen Milchhaus, das an das Feuerwehrhaus anschließt und nun der FF übergeben wurde, führte die Wehr eine

Blutspendeaktion und vier Papiersammlungen durch. Überhaupt ist die Wehr im örtlichen Gesellschafts- und Veranstaltungsleben sehr aktiv.

Anlässlich des gut besuchten Feuerwehrballes dankte Kommandant Loibl auch der Bevölkerung für die außerordentlich gute Unterstützung.

Heuer wird das neue Einsatzfahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug 3000, geliefert.

Gerhard Nowak

FREIWILLIGE FEUERWEHR OLLERSDORF

EINLADUNG zum

Feuerwehr-Ball

am Samstag, dem 17. Februar 2001

im Gasthaus VEIT

Musik: POWER PLAY

Beginn 20 Uhr

Eintritt S 90,-

Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet

das Kommando



FF erhielt neues Fahrzeug

Fahrzeugsegnung, Ehrungen und beste Unterhaltung beim Feuerwehrfest

OLLERSDORF. - "Was lange währt, wird endlich gut ..." kann man auch angesichts der Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF) 3000 an die FF Ollersdorf sagen.

Bereits vor etwa fünf Jahren war der Gedanke an ein neues Fahrzeug entstanden, da das Vorgängermodell schon gewisse Mängel aufwies. Da eine andere FF im Gemeindegebiet ein Rüstlöschfahrzeug brauchte, erhielten die Ollersdorfer zur Überbrückung deren TLF 2000.

Zur feierlichen Segnung durch Msg. KR Ernst Würer konnte FKDT Oberbrandinsp. Franz Loibl etliche Ehrengäste begrüßen, darunter LHStv Dr. Hannes Bauer, LAbg. Bgm. Herbert Nowohradsky, Bgm. Ing. Leopold Abraham, Vbgm. Ernst Hahn, die OV GGR Günter Brunner (Ollersdorf) und GGR Gerald Willinger (Mannersdorf), GGR Christian Kalenda, BFKDT OBR Heinz Schwabl, Unterabschnittskdt. EVI Gerhard Nowak, OMV-BTFKdt. ABI Norbert Brei, die Fahrzeugpatin Dr. Ingeborg Anderl und ihren Gatten FW-Arzt Dr. Manfred Anderl.



Die FF Ollersdorf erhielt ein neues Tanklöschfahrzeug. Patin ist Dr. Ingeborg Anderl.

Foto: Nowak

Angelobt wurde PFM Stefan Mitsch. PFM Anna Maria Polak wurde zum Feuerwehrmann befördert. Mathias Schnabl wurde sein beim Landesbewerb „erkämpftes“ Jugend-Bewerbsabzeichen in Bronze übergeben. F-Kdt. Stv. Brandinsp. Ing. Helmut Mötzt erhielt die Ernennungsurkunde des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zum „Feuerwehrtechniker-B“.

Ehrenzeichen des Landes NÖ für vieljährige verdienstvolle FW-Tätigkeit: EBI Peter

Pratsch, LM Johann Staringer, LM Gerhard Mötzt, LM Wilhelm Albrecht, HFM Johann Kanzler (25 Jahre); LM Friedrich Simmeth (40 Jahre).

Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes: 2. Klasse: FKDT OBI Franz Loibl. 3. Klasse: F-Kdt. Stv. FTB Ing. Helmut Mötzt (Ollersdorf) und OLM Christian Magagnotti (Angern).

Das TLF 3000, aufgebaut von der Fa. Marte auf Mercedes Atego, ist zusätzlich mit einer Seil-

winde, einem Stromaggregat, einem Beleuchtungsmast und einem Wasserwerfer ausgerüstet. Durch zähe Verhandlungen konnte der Preis knapp unter drei Millionen Schilling gehalten werden. 1,4 Millionen Schilling bezahlte die Gemeinde, Million das Land und 500.000 Schilling muss die Feuerwehr aufbringen.

Beim nachmittäglichen „Nasswettkampf“ siegte Ollersdorf vor Stillfried, Ebenthal und Angern.

Sonntag, 12.8.2001

Jugend zur Feuerwehr

ANGELOBUNG / Viel los beim FF-Fest.

OLLERSDORF / Zum Feuerwehrfest begrüßte Kommandant OBI Siegfried Vock GGR OV Günter Trunner, GGR OV Gerald Willinger, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Heinz Schwabl, Abschnittsfeuerwehrkdt. Stv. ABI Gerhard Nowak, Unterabschnittskdt. HBI Siegfried Prohaska, EABI Johann Dörtl und die Delegation der Feuerwehr Stillfried unter FKDT OBI Josef Wagner.

Alt-Kommandant Franz Loibl wurde zum Ehrenkommandant (Ehrenoberbrandinspektor) ernannt. Der Geehrte ist seit 1964 bei der Feuerwehr und war zwei Perioden lang Kommandant. Unter ihm



Der Ehrenkommandant Franz Loibl, die Angelobten und die Ehrengäste.

FOTO: MITSCH

wurde das Feuerwehrhaus erweitert und saniert sowie ein neues Tanklöschfahrzeug 3000 angekauft.

Angelobt wurden Helmut Falk, Andreas Staringer, Matthias Zenger und Rene Zon-

schutz. Johannes Kalenda und Matthias Schnabl wurde das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze überreicht, das sie beim heurigen Landesjugendleistungsbewerb errungen hatten.

NOWAK

Feuerwehr: Ärger über falschen Alarm

Donnerstag, 4.4.2002

ANGERN/OLLERSDORF / Ein Spaßvogel der besonderen Art treibt seit einiger Zeit im Bezirk sein Unwesen. Er ruft immer wieder am Gendarmerieposten Gänserndorf an, wo sich auch die Bezirksalarmzentrale der Feuerwehr befindet und löst falsche Alarmierungen aus. So geschah es auch vor einigen Wochen für die FF Hohe- nau und am Ostersonntag Abend für die FF Angern und Ollersdorf. Dass es sich nicht um einen „gewöhnlichen“ Juxtäter handelt, lässt die Tatsache vermuten, dass er Telefon und Anrufnummer geschickt wählt, um nicht ausgeforscht zu werden. Einmal telefonierte er aus einer Telefonzelle, dann wählte er nicht den Notruf 122 sondern die Anschlussnummer des GP Gänserndorf. Angern und Ollersdorf wurden zu einem Brandeinsatz nach Strasshof geschickt, der tatsächlich stattgefunden hatte. Einsatzkräfte falsch zu alarmieren ist bei Gott kein Spaß. Vielleicht verrät sich der Anrufer einmal in einem Gespräch mit Freunden oder Zechkumpanen? Hinweise werden gerne entgegengenommen.

Das Team rund um Kdt. Siegfried Vock sorgten bestens für eine gelungene Veranstaltung im Ortspark Ollersdorf (Bild rechts).

Sonntag, 18.8.2002

Feuerwehrheuerger im Ortspark



Beim Ollersdorfer Feuerwehrfest wurde Norbert Beier für 25-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen geehrt. Neu aufgenommen wurden Doris Staringer, Christoph Mötzt und Franz Veit jun. Die FF erhielt Polo-Hemden, welche präsentiert wurden. FOTO: MITSCH

Samstag, 25.1.2003

Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf



Einladung
zum
Feuerwehrball
am 25.1.2003
im Gasthaus Veit

Beginn: 20 Uhr

Musik: POWER PLAY

Eintritt: € 7,50

Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando

Sonntag, 17.8.2003 Feuerwehrfest

Angelobung und Nasswettbewerb

OLLERSDORF / Im Rahmen des Feuerwehrfestes wurden Patrick Albrecht und Gregor Veit als Probefirewehrmänner angelobt. FKDT OBI Siegfried Vock erhielt das Verdienstzeichen 2. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, VM Franz Bittner das VZ 3. Klasse. An den Nasswettkämpfen (Bewerter: OBR Heinz Schwabl, EBI Otto Müllner und StbWm Hans Leiner) nahmen erstmals zwei Bundesheer-Bewerbsgruppen teil. Ergebnisse: 1. Ollersdorf 1, 2. Ollersdorf 2, 3. Stillefried-Grub, 4. Tallesbrunn, 5. Angern, 6. ABC-Kp Wien 1, 7. ABC-Kp Wien 2.



Viele freiwillige Helfer wirken bei den vielen Festen im Bezirk mit. Auch die Ollersdorfer waren beim FF-Fest voll im Einsatz und bedienten die Besucher bestens. FOTO: MITSCH

Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf



Einladung
zum
Feuerwehrball
am 10.1.2004
im Gasthaus Veit

Beginn: 20 Uhr

Musik: Entertainers

Eintanz der Jugend sowie Mitternachtseinlage!

Eintritt: € 7,50

Damenspende

Um Ihren werten Besuch bittet das Kommando



... Franz Bittner (2.v.r.) aus Ollersdorf zu seinem 40er. Der Jubilar trat 1983 der Freiwilligen Feuerwehr bei und ist seit 1993 Kassier. Die Feuerwehrkameraden gratulierten. FOTO: zVg

Sonntag, 15.8.2004 Feuerwehrfest im Ortspark

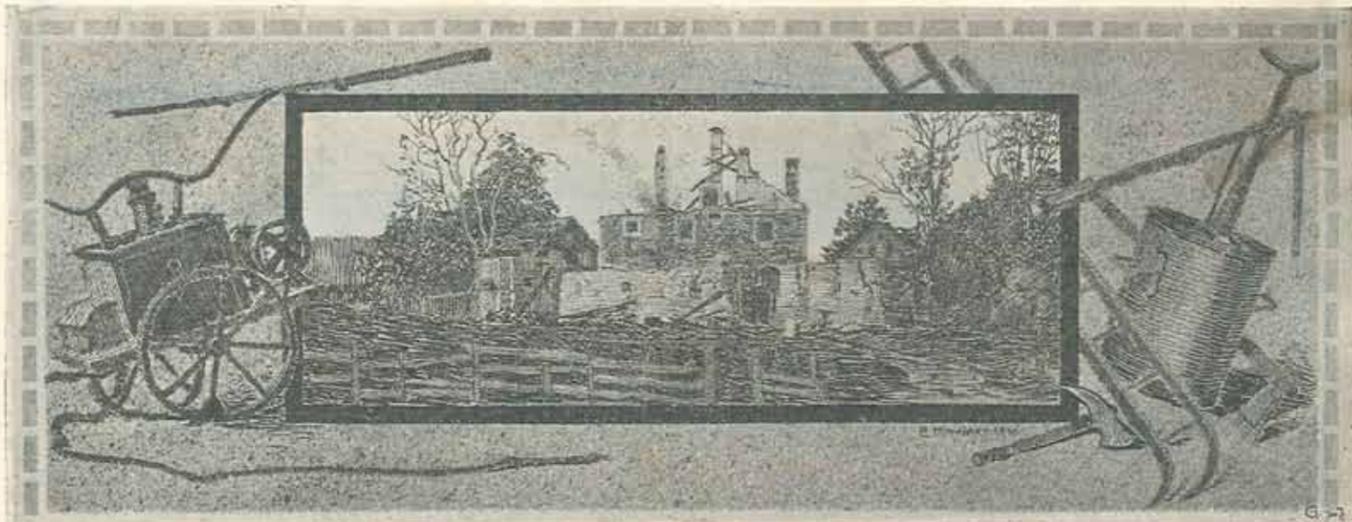


Beim Feuerwehrfest wurden auch etliche verdienstvolle Mitglieder geehrt: Max Staringer, Franz Rieger, Josef Mötzt, Franz Loibl und Josef Nürnberger (von links) sowie das jüngste Feuerwehrmitglied Matthias Schnabl.



... Siegfried Vock aus Ollersdorf zum 40. Geburtstag. Der Feuerwehrkommandant wurde vom Jugendverein unter Rene Zonschits (rechts) mit einem Geschenkkorb überrascht. FOTO: E. MITSCH

IN
EHRFURCHT
UND
TRAUER
GEDENKEN WIR
UNSERER
VERSTORBENEN
UND
GEFALLENEN
FEUERWEHRKAMERADEN



Mit Tod abgegangen!

Und hat ereilt dich das Geschick,
Ruhst du im kühlen Grab,
Fällt mancher tränenvoller Blick
Still auf das Kreuz herab,
Welches deinen Hügel ziert,
Geschmückt von Freundeshand.
Du warst ein Kamerad uns hier
Bleibst es in jenem Land.

Thomas Kaininger am Jahre 1907.
Josef Fries N 47. am Jahre 1911.
Aus Felder für Ehrenvollkommene Mitglieder
Josef Mätz N 6 Jungmannen im Jahre 1914.
Johann Mätz N 22.5. Senior im Jahre 1915
Martin Löttinger im Jahre 1916
Josef Meißner im Jahre 1916
Josef Wögl. 1915 Robert Lisch im Jahre 1921.
Wolfgang Linneth am 3 April 1930.
Mathias Linneth Ehrenhauptmann. 4. April 1930.
Karl Anton, 21. März im Gemeindefest im Jahre
Witz Anton " " " "
Fritz Jodimund " " 1945
Brunner Peter " " 1946

Am 19. April 1954 starb nach langer Krankheit (Herz-Kreislauferkrankung) Joseph M. St. 225 im Alter von 85 Jahren =
Pflanz.

Er wurde am 22. April mit großer Anteilnahme
in der Kirche und von allen Gemeindegliedern
in großer Zahl begleitet. Die Beerdigung fand
am 25. April 1954 in der Kirche statt.

Der Herr Anton Beier starb am 4. Januar 1958 im Alter
von 85 Jahren nach langer Krankheit.

Anton Beier im 85. Lebensjahr.

Der Herr war sehr fromm und ein
ausgezeichnetes Mitglied der Kirche. Er war
ein sehr fleißiger Arbeiter und ein
guter Familienvater. Er hinterlässt
eine Frau, drei Kinder und eine
große Anzahl Enkelkinder.

Die Beerdigung fand am 6. Januar 1958
in der Kirche statt. Die Beerdigung
wurde von den Gemeindegliedern
in großer Zahl besucht.

Der Herr war ein sehr fleißiger
Arbeiter und ein guter Familienvater.
Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder
und eine große Anzahl Enkelkinder.

Am 6. März 1963 starb nach langer
Krankheit Anton Beier im Alter
von 62 Jahren. Er wurde am 8. März
1963 in der Kirche beigesetzt.

Pflanz 1963

Am 6. März 1963 starb nach langer
Krankheit Anton Beier

Anton Beier, geboren 1902.

Der Herr war von 1936 bis 1941 Haupt-
mann in der Wehrmacht und ein
fleißiger Arbeiter. Er hinterlässt
eine Frau und drei Kinder.

Am 8. März 1963 starb nach langer
Krankheit Anton Beier im Alter
von 62 Jahren. Er wurde am 10. März
1963 in der Kirche beigesetzt.

Pflanz 1963

Fast zwei Wochen lang war dem Herrn
eine Operation an der Brust
am 7. März 1964 im Krankenhaus
durchgeführt worden.

Anton Beier im 62. Lebensjahr.

Der Herr war ein sehr fleißiger
Arbeiter und ein guter Familienvater.
Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder
und eine große Anzahl Enkelkinder.

Die Beerdigung fand am 10. März 1964
in der Kirche statt.

Am 10. März 1964 starb nach langer
Krankheit Anton Beier im Alter
von 62 Jahren. Er wurde am 12. März
1964 in der Kirche beigesetzt.

Pflanz 1964

Am 20. August 1964 starb unser alter Gemeindevater Michael Hitzl und am 22. August Josef Singer beide waren stämmige Mitglieder unserer Gutswehr. Dieselben wurden mit allen Ehren beigesetzt. Die Erde sei ihnen leicht.

→ *Hitzl*

Am 30. August um 1/8^h früh verunglückte unser Hauptmann Helmut Fink

Johann Hitzlgeb. 1934

mit seinem Motorrad auf der Straße bei Bockfließ tödlich. Auf der Straße im Sommersemester indem sich die Engländer St. Florians mit aller Leidenschaftlichen Form anmaßte das Sie sind im jüdischen Leben bei Jung und Alt sehr beliebt.

Die Grabreden von Johannes Hitzl im Namen der Gemeindeväter und der Gemeindeväter E. Hitzl im Namen aller im jüdischen Leben der Gutswehr.

Es wurde am 1. Sept. mit allen Kameradschaftlichen Ehren von der Gutswehr im Namen der Kameraden der Umgebinde zu Grabe getragen.

Liebe Haus! Bitte erwidern Sie die Kränze und alle Gemeindeväter im Vorbild sein, die im Namen dieser Kameraden sind und die wir alle danken. Das sind dem Gutes Kameraden das für ein feierliches Begräbnis.

Ernst Hitzl

Junger, aktiver Feuerwehrmann Falk Helmut erlitt einen tragischen Tod im Mittelbacher Krankenhaus bei einer Operation (Montag 29.7.1985, 1³⁰ Uhr)

Junger Ehemann aus Niederösterreich bei Streit mit Türken getötet – Täter verhaftet

Vor Disco Messerstich in das Herz

Tödlich endete für einen 23jährigen Familienvater eine Feier nach einem gewonnenen Fußballmatch. Gemeinsam mit einigen Freunden fuhr er in die Discothek „May Be“ nach Bockfließ (NO). Dort kam es zu einem Streit mit zwei Türken. Der Wirt verwies die Rivalen vor das Lokal. Auf dem Parkplatz zückte Ates Ramasan (25) ein Messer und stach es dem Mann ins Herz.

Helmut Falk (23) aus Ollersdorf hatte erst vor einem Jahr geheiratet. Seine Frau, mit der er ein kleines Haus bewohnt, ist im vierten Monat schwanger. Sonntag besuchte der junge Familienvater das Fußballmatch Ollersdorf gegen Jedenspeigen.

Die Elf aus seinem Heimatort gewann das Spiel. Dann fuhr Helmut

VON PETER GROTTNER

Falk in ein Gasthaus in Ollersdorf. Dort traf er einige Freunde.

Der Mann ließ seinen Wagen vor dem Lokal stehen und schloß sich der Gruppe an. Gegen 22 Uhr beschlossen die Freunde, die Discothek „May Be“ zu besuchen. Dort befanden sich auch die beiden türkischen Hilfsarbeiter Ates Ramasan (25) und Cetin Mehmet (20). Zwischen den Männern aus Ollersdorf und den beiden Ausländern kam es bald zu einem Streit. Die Ursache der Auseinandersetzung ist noch nicht geklärt.

Jedenfalls wollte der Wirt des „May Be“ eine Rauferei in seinem Lokal vermeiden und drängte die Rivalen aus dem Lokal. Auf dem finsternen Parkplatz zwischen den geparkten Autos zog Ates Ramasan dann das Messer, mit dem er Helmut Falk ermordete.

Die beiden Türken flüchteten mit ihrem Wagen. Sie wurden gegen Mitternacht in ihren Quartieren in Auersthal und Raggendorf verhaftet.



Messerstecher Ates Ramasan, 25



Sein Komplize Cetin Mehmet, 20



Das Opfer und seine Frau, die in fünf Monaten ein Kind bekommt

Das Begräbnis fand am Samstag, dem 4. 5. 1985 unter sehr großer Anteilnahme der Bevölkerung und vieler auswärtiger Menschen statt. Besonders die Jugend war stark vertreten. Die Feuerwehr nahm mit einer starken Abordnung beim Feuerwehrhaus und beim Grabe Abschied von einem allseits beliebten Feuerwehrmann. Auch der Sportverein dankte Helmut für seine eifrige Arbeit für den SCO. Herr Pfarrer Würner würdigte in der Kirche die bescheidenen und ruhigen Art von Helmut Falk. Sein Tod möge Mahnung und Absage sein für Gewalt und Verbrechen!

Löschmeister Georg Rührer geb. 1903
 verstarb am Samstag, dem 7. Sept. 1985, um 18³⁰ Uhr, im
 83. Lebensjahr. Er war in seinem Leben stets ein treuer Feu-



Nationalratspräsident Benya während seiner Rede im Parlament

Minkowitsch-Begräbnis in Mannersdorf

Trauer um Präsidenten

MANNERSDORF — Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und im Beisein hoher Politiker und kirchlicher Würdenträger fand am Donnerstag das Begräbnis von Präs. Minkowitsch statt.

Das feierliche Requiem zelebrierten Kardinal Franz König und Weihbischof Dr. Helmut Krätzl. Neben 16 Priestern nahmen auch 4 Bischöfe am Requiem teil.

Neben Bundespräsident Kirch-

schläger, der immer wieder im Hause von Präs. Minkowitsch als Gast weilte, waren Nationalratspräsident Benya vertreten, weiters Bundesparteiobmann der ÖVP Mock, Generalsekretär Graff, Bundeskammerpräsident Sallinger, Seniorenbundobmann Widhalm, die Nationalräte Lichal, Höcht, Vetter, der ehemalige Innenminister Soronic, NR Windsteig, Bauernbundpräsident Derfler, der Nö. Bauernchef



ÖVP Bundesparteiobmann Dr. Mock mit Gattin, NR-Präsident Benya und Bundespräsident Kirchschläger mit Gattin.



Mitglieder der Bundesregierung nahmen am Trauerakt in der Säulenhalle des Parlamentes teil.



Bauernbundpräsident Derfler

Maurer, die Klubobmänner Wille und Peter, Vizebgm. Busek, Landeshauptmann Siegfried Ludwig mit seinen ÖVP Landesräten und Feuerwehrpräsident Sepp Kast.

Als offizielle Redner in der Mannersdorfer Kirche verabschiedeten sich der gebürtige Mannersdorfer Ministerialrat Weiß, Nö. Bauernbundobmann Maurer, Bauernbundpräsident Derfler und LH Ludwig vom Verstorbenen.

Den Leichenzug zum Friedhof begleiteten rund 60 Fahnenräger, bestehend aus Mitgliedern des Bauernbundes, die Weinbrüder, Vertreter der Studentenverbindungen MKV und CV, der Kameradschaftsbund, eine Abordnung der Feuerwehr, sowie ein Feuerwehr-Ehrenzug des Unterabschnittes Angern, die ÖVP-Gemeindeparteileitung von Angern und ehemalige Fallschirmspringer, sowie der Musikverein Raggendorf.

Während des Versenkens des Sarges blies ein Bundesheerangehöriger den Zapfenstreich.

Großeinsatz hatte am Donnerstag die Exekutive, galt es doch, dem Ansturm der Autos Herr zu werden.

Trauerkundgebung im Parlament

WIEN — Am Donnerstag, dem 30. Jänner, fand in der Säulenhalle des Parlamentsgebäudes eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Zweiten Nationalratspräsidenten Mag. Roland Minkowitsch statt.

Neben dem engsten Familien- und Verwandtenkreis waren Mitglieder der Bundesregierung, an der Spitze Bundeskanzler Sinowatz, sowie der Bundespräsident und Kardinal Franz König anwesend, weiters die ÖVP-Spitzenmannschaft, sowie ausländische Delegationen und die Mandatäre des Bezirkes Gänserndorf.

Nach einem Trauermarsch, gespielt von einem Bläserensemble der Nö. Tonkünstler sprach der Obmann des Parlamentsklubs der ÖVP Dr. Alois Mock, der dritte Präsident des Nationalrates Dipl. Volkswirt Dr. Gerulf Stix und schließlich der Präsident des Nationalrates Anton Benya.

In einem Trauerkonvoi brachte man den Verstorbenen nach Mannersdorf.



Mitglieder der FF Mannersdorf trugen die Orden des verstorbenen Präsidenten



Weihbischof Dr. Krätzl vor dem Grab im Mannersdorfer Friedhof.

Aktives

Feuerwehrmitglied Johann Beidl geb. 1929 (Landwirt)

verstarb am Montag, dem 2. Juni 1986, um 7³⁰ Uhr, nach längerem Leiden (Krebs) im 57. Lebensjahr.

Am Mittwoch, dem 4. Juni 1986, um 15 Uhr, wurde der beliebte Feuerwehrmann von der Feuerwehr und einer großen Trauergemeinde zur letzten Ruhe auf den Friedhof geleitet.

Aktives

Feuerwehrmitglied Alfred Beidl geb. 1932 (Landwirt)

verstarb am 23. Juli 1987, um 8³⁰ Uhr, plötzlich und unerwartet (Herzversagen) im 55. Lebensjahr. Seine Gattin fand ihn tot in der Küche.

„Fredl“ war ein freundlicher, hilfsbereiter und netter Mensch zu allen Leuten. Er hatte seine Kellertür für alle jederzeit offen und kredenzte seine guten Weine. An seinem Begräbnis nahm neben der Feuerwehr eine große Menschenmenge zum Ortsfriedhof teil.

Aktives

Feuerwehrmitglied Herbert Kölek geb. 1942 (Landwirt)

verstarb am Mittwoch, dem 26. November 1994, um 15¹⁰ Uhr, plötzlich und unerwartet (Lungenkrebs) im 55. Lebensjahr.

„Hani“ war ein hilfsbereiter, freundlicher und selbständiger Mensch in Ollersdorf. Viele kehrten in seinem Keller ein und verkosteten seine guten Weine. Er war auch Funktionär (Ausschuß) im Sportklub Ollersdorf und im Weinbauverein tätig. An seinem Begräbnis nahmen alle Ollersdorfer Vereine und sehr viele Mäner teil.



Feuerwehrmitglied Herbert Starlinger geb. 1940 (ÖBB-Pensionist) verstarb am Mittwoch, dem 14. Jänner 1998, um 1.00 Uhr (im Feld), plötzlich und unerwartet im 58. Lebensjahr (gen). „Herb“ war ein sehr hilfsbereiter und netter Mensch in Ollersdorf. An seinem Begräbnis am Montag, dem 17. Jänner 1998, um 9.30 Uhr, nahm eine Trauergemeinde (auch viele fremde Menschen) teil.

Sonntag, 8. 12. 96

Feuerwehrlegende Sepp Kast ist tot

NÖ/MARCHEGG.- Bestürzt vernahmen die Feuerwehrleute die Nachricht vom Tod ihres hoch geschätzten „Altchefs“ Sepp Kast.

Er hatte in all seinen Funktionen schnell Kontakt zu Politikern, Mitarbeitern und Verhandlungspartnern gefunden. Nie vergaß er dabei die Kameraden unten an der Basis. Seine Beliebtheit war legendär, er wurde schon zeitlessly ein „Feuerwehrdenkmal“.

Als Sepp Kast aus dem Krieg heimkehrte, stand er vorerst vor dem Nichts. Er ergriff den Rauchfangkehrerberuf, um im Betrieb der Schwiegereltern mitarbeiten zu können, den er später führte. Der damalige Bürgermeister Artner meinte, Kast sollte sich um die Feuerwerk kümmern. Nach und nach gelang der Wiederaufbau und gleichfalls wurden Kasts Fähigkeiten anerkannt: Bezirkskommandant von Marchegg, dann Landesfeuerwehrerrat, Obmann des FW-Schulsausschusses.

Die Leistungsbewerbe „zur Hebung der Ausbildung und Festigung der Kameradschaft“ waren sein Werk, sowie der überörtliche Katastrophenhilfsdienst.

Weitere Stationen in Kasts FW-Karriere: LFKDT-STV und nach DI Heger Landesfeuerwehrkommandant von NÖ, dazu Präsident des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes und Vizepräsident des Internat. Technischen Komitees für Brandverhütung und Brandbekämpfung.

Gleichzeitig war er immer noch KDT von Marchegg, Bezirkskommandant von Gänserndorf und Vortragender an der Landes-Feuerwehrschule.

Die in Kriegsschule und „Praxis“ erworbenen Taktikkenntnisse wandte er nun zum Wohle der Mitmenschen - effiziente Hilfe - auf die Feuerwehr erfolgreich an. Heute noch erzählen ältere Feuerwehrleute von den unvergeßlichen Planspielen mit ihrem Sepp Kast.

GERHARD NOWAK



Sepp Kast, zu Lebzeiten schon eine Legende des Feuerwehrwesens, war auch ein Freund der Kommunikation. Unser Archivbild zeigt den Feuerwehrpräsidenten mit den ehemaligen Wiener Polizeipräsidenten Joschi Holoauek bei einer Großveranstaltung im Bezirk Gänserndorf. Foto: Fritz Koller

Montag, 21. 2. 2000

Aktiver Feuerwehrmann Wally Adolf geb. 1952 (ÖBB-Beamter) verstarb am Montag, dem 21. 2. 2000, um 10³⁰ Uhr, plötzlich und unerwartet im Krankenhaus Mistelbach im 47. Lebensjahr an innerer Verblutung (Ader im Hals geplatzt). An seinem Begräbnis am Samstag, dem 26. 2. 2000, um 10³⁰ Uhr nahmen die Feuerwehrkameraden, viele Freunde und eine große Menschenmenge aus nah und fern teil. Auch der Sportklub Ollersdorf nahm von seinem früheren guten Fußballspieler mit einem Kranz und der Teilnahme am Begräbnis Abschied von „Wally Dolfel“.



Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian

Das Historische Feuerwehrzeughaus ist in einem der markantesten Bauwerke des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian bei Linz untergebracht: Im barocken früheren Stiftsmeierhof. Dieser Meierhof liegt an der Westseite des Stiftes (siehe Foto). Er hat die Form eines doppelten Vierkanters. Seine Dimensionen sind gewaltig (Außenabmessung 84×71 m). Die beiden Innenhöfe sind je ungefähr 2500 m^2 groß. Das beherrschende Bauteil ist der eigentliche Wirtschaftstrakt, dessen Dach 19 m aufragt. Im Erdgeschoß waren die großen Stallungen untergebracht, darüber befanden sich die Räumlichkeiten zur Lagerung der Futtermittel und des Getreides.

Der ursprünglich ganz für landwirtschaftliche Zwecke konzipierte Bau war in den letzten Jahrzehnten infolge der Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Betriebe des Stiftes in den Meierhof Hohenbrunn bei St. Florian weitgehend leer geblieben und schien dem Verfall preisgegeben.

Vom „Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian“ wurde der Meierhof zwischen 1969 und 1979 wieder instand gesetzt. Umfangreiche Investitionen waren nötig, um das Bauwerk wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu bringen. Nach der Entscheidung, hier ein oö. Feuerwehrmuseum einzurichten, nahm sich der Verein „Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian“ 1979 dieses Vorhabens an. Er sorgte für die Adaptierung der Räume für Ausstellungszwecke und die Einrichtung des Museums. Am 20. 5. 1984 wurde das Museum (1. Etappe) eröffnet.

Der Ausbau des Museums erfolgt seit 1984 stufenweise. Mit der Etappe Mai 1985 sind rund zwei Drittel des Gesamtprojektes verwirklicht. Im Endausbau wird es sich bei diesem Feuerwehrmuseum um das wahrscheinlich größte der Welt handeln. Die Ausstellungsfläche liegt dann bei 2500 m^2 .

Das Museumskonzept sieht die Darstellung der Entwicklung des Feuerwehrwesens sowohl als technische als auch als gesellschaftliche Einrichtung vor. Neben vielen historischen Feuerwehrgeräten, wie sie jetzt schon zu sehen sind, soll auch dem aktuellen Stand der Feuerwehrtechnik, des Katastropheneinsatzes, der Brandverhütung und der Feuerwehrindustrie Rechnung getragen werden.

Die historische Geräteschau zeigt vor allem handbediente Spritzen und pferdebespannte Fahrzeuge, doch sind auch einige motorisierte Oldtimer aus den 20er Jahren aufgestellt. Diese Geräte liefern einen interessanten Vergleich mit der heutigen Löschtechnik und stellen deren Fortschritt eindrucksvoll dar.

Daneben werden noch Uniformen, persönliche Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehren gezeigt und insbesondere auch Hinweise auf die Stellung der Feuerwehr in der modernen Gesellschaft gegeben.

Der Zugang zur Ausstellung erfolgt über einen eigenen kleinen Saal, der der Stiftsfeuerwehr St. Florian vorbehalten ist, die als älteste österreichische Betriebsfeuerwehr bereits seit dem Jahre 1847 besteht.

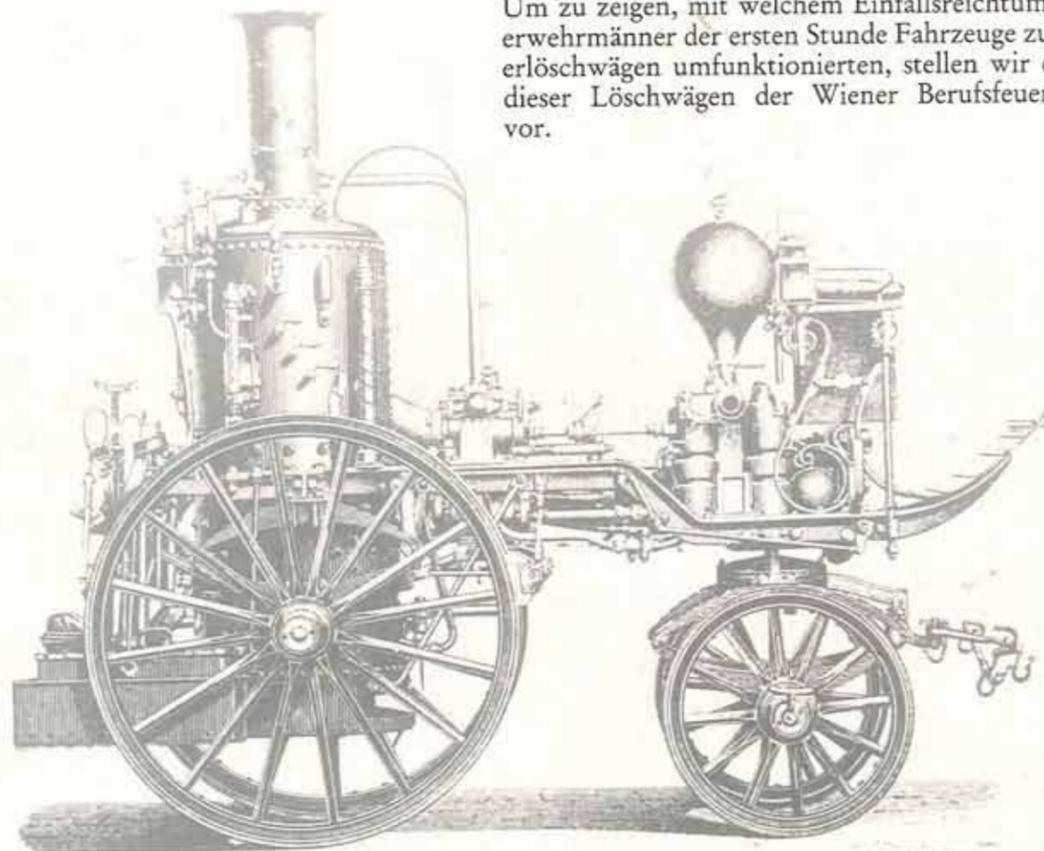
Selbstverständlich sind in diese Ausstellung auch Nachbarorganisationen der Feuerwehr miteingebunden, insbesondere die Brandverhütungsstelle für Oberösterreich und die oö. Feuerversicherer.

Eigene Ausstellungsplätze haben die Geschichte des OÖ. Feuerwehrverbandes und der OÖ. Landes-Feuerwehrschule, die als erste im deutschsprachigen Raum (1927) gegründet wurde.

Eigene Ausstellungsstände sind auch für die Feuerwehren der Städte Linz, Wels und Steyr vorgesehen, die stellvertretend für fast 1000 Feuerwehren unseres Bundeslandes vom Wirken der Feuerwehren und des einzelnen Feuerwehrmannes zum Wohle der Gesamtheit berichten sollen.

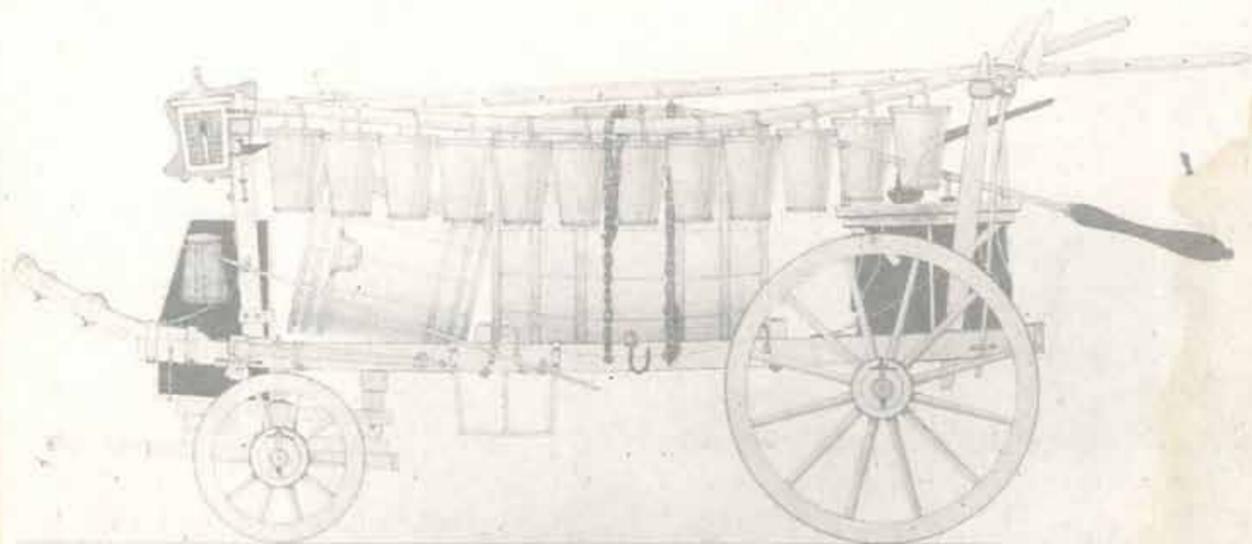
Aus den Anfängen der Feuerwehrfahrzeuge

Um zu zeigen, mit welchem Einfallsreichtum Feuerwehrmänner der ersten Stunde Fahrzeuge zu Feuerlöschwägen umfunktionierten, stellen wir einige dieser Löschwägen der Wiener Berufsfeuerwehr vor.



1878 hatten einige Feuerwehren schon eine Dampfspritze. Diese Dampfspritze der Wiener Feuerwehr, gebaut von der Fa. Knaus, erbrachte eine Leistung von 12–15 PS, konnte eine Wasserlieferung von ca.

700–900 Liter bewältigen und die Wurfweite betrug immerhin bereits 40–50 Meter. Das war eine einschneidende Verbesserung gegenüber der noch zur gleichen Zeit verwendeten Handdruckspritze.



Aus dem gleichen Jahr stammt dieser Wasserwagen mit voller Ausrüstung. Er war zum Transport von Wasserbehältern adaptiert. Die Handdruckspritze am Ende des Wagens mußte, um ihrer Funktion nachkom-

men zu können, zuerst mit Wasser gefüllt werden – dieses Wasser wurde dann händisch in die Spritze gepumpt. Ein mühsames und oft aussichtsloses Unterfangen.



Bereits im Jahr 1851 existierte ein Zug- oder Rüstwagen, der von einem Pferdegespann gezogen wurde. Ein Korb beinhaltete die damals üblichen Beile und Hacken. Zusammensteckbare Rohre vervollständigten die Ausrüstung.



Dieses Bild aus dem Jahr 1854 zeigt eine Mannschaft am Weg zum Einsatzort. Der Wagen war bestückt mit einer dreifach wirkenden Spritze, d. h. es gab drei Rohranschlüsse, was eine Verbesserung in der Brandbekämpfung darstellte.



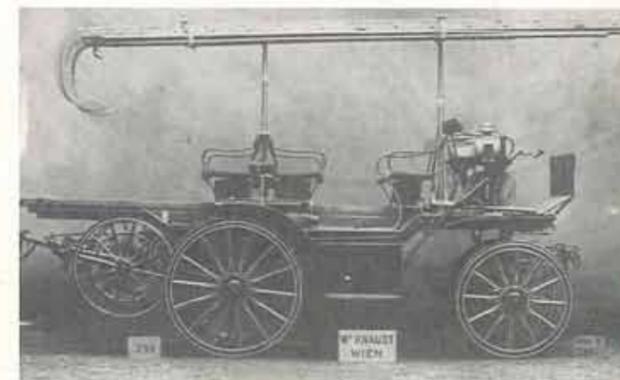
Stolz präsentieren diese Feuerwehrmänner ihren Wagen mit einer Dampfspritze und den am Wagen montierten Schläuchen.



Bereits 1872 verfügte die Wiener Berufsfeuerwehr über eine Schiebeleiter. Dieses Foto zeigt einen pferdegezogenen Wagen mit Schiebeleiter und drei Mann Besatzung.



Dieses Foto eines Wasserwagens aus dem Jahr 1880 beweist, daß die Fa. Knaus zu dieser Zeit auch noch Handdruckspritzen herstellte. Als Neuerung gegenüber früher verfügte dieses Löschfahrzeug allerdings über eine, unter dem Fahrgestell angebrachte Hakenleiter.



Dieser Rüstwagen von 1898 diente als Mannschaftswagen und wurde ebenfalls noch von einem Pferdegespann gezogen. Einen Fortschritt bildeten die Hakenleiter und die am Fahrzeugboden montierte Schiebeleiter.

Feuermuseum St. Florian *Singer Josef OSR, V. DIR.*

Eines der schönsten Museen Österreichs ist zweifellos das Historische Feuerwehrzeughaus St. Florian. In unmittelbarer Nähe der vermutlichen Begräbnisstätte des Heiligen Florian, Schutzherr der Feuerwehrleute und Märtyrer von Lauriacum (Lorch), liegt das Feuerwehrmuseum in malerischer Umgebung an der Westseite des prachtvollen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Florian.

Untergebracht ist es im ehemaligen — aus der Barockzeit stammenden — Stiftsmeierhof. Dieser Bau war in den letzten Jahrzehnten, auf Grund der Verlegung der landwirtschaftlichen Betriebe des Stiftes in den Meierhof Hohenbrunn, leer gestanden und schien dem Verfall preisgegeben.

Der „Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian“ machte es sich zur Aufgabe, den Meierhof, von Kunsthistorikern als das wichtigste Wirtschaftsgebäude seiner Epoche bezeichnet, wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen.

1969 wurde der Verein ins Leben gerufen. Insgesamt 52 Millionen Schilling und zehn Jahre Arbeit waren notwendig, den doppelten Vierkanter (Außenabmessungen: 84 m x 71 m) zu renovieren.

1979 wurde beschlossen, in diesem weitläufigen Areal ein Feuerwehrmuseum zu errichten. Weitere fünf Jahre dauerte es, die Räume ausstellungsgerecht zu adaptieren und ein Konzept für ein solches Museum zu erstellen.

Großen Anteil daran hatten der Custos des Museums, HBI August Stickelberger (44 Jahre im Dienst der FF St. Florian, zuletzt als Kommandant) und der Chef der Firma Rosenbauer, Techn.-Rat. Ing. Fritz Heiserer, dessen eigener Sammlertätigkeit sowie der langen Tradition des Hauses das Museum einige Attraktionen verdankt. Im Mai 1984 war es soweit, und die erste Ausbautappe des Museums konnte eröffnet werden.

Seit der Zeit kann das Museum bereits auf eine stolze Anzahl von Besuchern zurückblicken.

HBI August Stickelberger berichtet von Besuchern nicht nur aus Österreich, sondern aus aller Welt, bis ins ferne China und Japan, aus den arabischen Ländern, „sogar der Chef der Flughafenfeuerwehr Johannesburg (Südafrika) war schon da“. 1984 besuchten 10.700 Interessierte das Museum und 1985 waren es sogar 13.200 Besucher aus insgesamt 28 Na-

tionen. Eine Zahl, auf die Custos Stickelberger mit Recht stolz sein kann. Und zu sehen gibt es ja wirklich genug. Bereits im Vestibül kann man Bekanntschaft mit — uns geradezu vorsintflutlich erscheinenden — Feuerbekämpfungswerkzeugen machen.

Da gibt es Wassereimer aus Leder, Stroh und Jute. Diese waren mit Calfone-Pech „ausgepicht“, um sie wasserundurchlässig zu machen. Manche sind sogar noch mit dem Emblem des Stiftes St. Florian versehen, das die älteste Betriebsfeuerwehr Oberösterreichs beherbergt.

Die älteste Feuerlöschordnung stammt aus dem Jahr 1531 und wurde von Propst Peter Maurer verfaßt.

Neben den Wassereimern kann man einen schweinsledernen Feuerwehrschauch bewundern, der mit Kupfernieten bearbeitet war.

Ein kurioses Stück aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind auch die „Feuerpatschen“. Das sind lange Stangen, an die an einem Ende ein Bündel Reisig gebunden wurde, das man mit Jute überzog. Dieses Ende der „Feuerpatschen“ tauchte man ins Wasser und versuchte damit, das Feuer zu erschlagen, wenn die damals gebräuchlichen und durch Funkenflug oft Feuer fangenden Strohdächer wieder einmal brannten.

Daneben findet man auch noch alte tragbare Handdruckspritzen mit einer Leistung von 50 Litern pro Minute. Feuerlöschen — auch mit einer solchen Spritze — war zu der Zeit ein äußerst mühsames Unterfangen. Zuerst mußte, mit Hilfe einer Menschenkette, der Wasserkasten gefüllt werden. Erst dann konnte durch manuellen Pumpendruck das Wasser ins Wenderohr weitergeleitet werden. Die älteste dieser Handdruckspritzen stammt aus dem Jahre 1795. Eine andere dieser hölzernen Handdruckspritzen hat folgende lateinische Inschrift: „Sorgfältige Verwaltung, einzigartige Freigibigkeit des hiesigen Stadtkämmerers Johann Baptist Grundauer und die volle Einmütigkeit der Bürger haben mich im Jahr 1798 zustandegebracht.“

Ihrem geschichtlichen Werdegang nach aufgestellt sind die pferdebespannten Fahrzeuge bis hin zu den ersten Feuerwehrautos.

Bewundern kann man auch eine Rädertrage von



Dampfspritze für Pferdezug aus dem Jahr 1880, in Betrieb bis 1945



Dampfspritze mit Pferdezug



Löschauto mit Vorbaupumpe, Bj. 1931



Einsatzfahrzeuge der FF Steyr mit Schiebeleitern



Dampfspritze für Pferdezug aus dem Jahr 1880, in Betrieb bis 1945



Dampfspritze mit Pferdezug



Einsatzfahrzeug mit Schiebeleiter



Löschauto mit Vorbaupumpe, Bj. 1931



Einsatzfahrzeuge der FF Steyr mit Schiebeleitern



Blick in die große Halle des Feuerwehrmuseums St. Florian

1860, mit der Verletzte zur ärztlichen Versorgung geführt werden konnten.

Und selbstverständlich die ersten Dampfspritzen aus den Kinderjahren unseres Jahrhunderts. Diese funktionierten (und funktionieren oft heute noch) nach dem gleichen Prinzip wie eine Dampflokomotive. Die Kolbenpumpe wird durch den Dampf in Betrieb gesetzt, der in einem beheizten Wasserkessel erzeugt wird.

1910 gab es bereits Löschautos mit einer Heckpumpe. Das im Feuerwehrmuseum ausgestellte Exponat ist übrigens das Einzige seiner Art, das noch in Europa existiert. Da das Rettungswesen von der Feuerwehr erst 1938 abgetrennt wurde, gibt es auch in dieser Sparte eine Rarität zu sehen: einen Rettungswagen aus dem Jahre 1905, der von einem Pferdegespann gezogen wurde. Die Liegen sind lederbezogen und — um den Verletzten durch die sicher unruhige Fahrt zusätzliche Schmerzen zu ersparen — an der Decke befestigt und frei schwingend.

Eines der Exponate, ein Löschauto mit Vorbaupumpe, stammt aus dem Jahre 1923.

1926 hatte die FF Ort einen Löschwagen, der von vier Pferden gezogen wurde und eine fest eingebaute Motorspritze hatte. In den Schlauchmulden wurden die dicken Saugschläuche, die innen mit Gummi und Drahtspiralen ausgekleidet sind, untergebracht. An der Vorderseite enthielten zwei Kästen je sieben Schläuche zum Aneinanderkoppeln. Betrieben wurde das Ganze mit einem sehenswerten Benzinmotor.

Aus dem gleichen Jahr stammt auch eine mechanische Auto-Drehleiter der FF Steyr mit einer Steighöhe von 20 Metern, die 1985 von Steyr-Daimler restauriert wurde.

In allen diesen Fahrzeugen fällt einem die Liebe zum Detail auf, die sich, unabhängig von der Praktikabilität, auf kleine Dinge erstreckt, wie etwa die Lederbespannungen, die Bemalung der hölzernen Fahrzeuge oder die geschliffenen Gläser an den späteren Löschwagen.

Das Museum bietet aber nicht nur große Exponate, in den Vitrinen finden sich auch eine ganze Reihe von Uniformen (hauptsächlich aus dem Dritten Reich), eher martialisch anmutende Uniformergänzungen, wie schön gearbeitete Kommandantensäbel, Beile, Faschinmesser oder Beilpickel.

Ausgestellt sind auch Feuerwehrhelme. Von Leder-

helmen über vernickelte Helme mit goldenen Beschlägen oder Helmschmuck bis zu schlichten Armee Stahlhelmen reicht die Palette, die zusätzliche Einblicke in die Geschichte des Feuerwehrwesens bietet.

In anderen Schaukästen findet man Orden und Ehrenabzeichen. Besonderes Augenmerk wurde auf die geschichtliche Entwicklung gelegt, die mit vielen Bildern und handgeschriebenen Vorschriften dokumentiert wird.

Eine große Übersichtstafel informiert über die Entstehung und Weiterentwicklung des Feuerversicherungswesens. In Oberösterreich wurde die Feuerversicherung bereits im Jahr 1811 von Max I., König von Bayern eingeführt, da die damaligen politischen Grenzen anders verliefen als heute.

Man erfährt auch, daß 1933 die Todesstrafe für Brandlegungen eingeführt wurde; ein Gesetz, das erst 1945 abgeschafft wurde.

Damit sind wir in der jüngsten Geschichte angelangt, die ebenfalls durch Ausstellungsstücke belegt ist. Ein deutsches Flugplatzlöschfahrzeug von 1939, das am Fliegerhorst Hörsching stationiert war, ist ebenso zu sehen wie ein deutsches schweres Löschfahrzeug des Reichsgaues Oberdonau von 1942.

An den Wänden sind Bilder weiterer Löschfahrzeuge angebracht. Interessant ist auch, daß in dieser Zeit Frauen bei den Feuerwehren nicht nur geduldet waren, sondern daß es sogar eigene Frauengruppen gab, was zwei Bilder aus den Jahren 1943 beweisen, auf denen eine gesamtösterreichische und eine Welser Frauengruppe abgebildet sind.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Museums bezieht sich auf die „Feuerwehr in der Gesellschaft“. In den Vitrinen sind Einladungen zu Feuerwehrbällen, Ballspenden oder Bierkrüge mit Feuerwortsprüchen ausgestellt, die zeigen, wie eng verbunden die Feuerwehren seit jeher mit dem gesellschaftlichen Leben waren.

Das so übersichtlich und didaktisch klug geordnete Feuerwehrmuseum St. Florian läßt wohl jedem Besucher das Herz höher schlagen. Hat man noch dazu das Glück, von Custos HBI Stickelberger durch die Schauräume geleitet zu werden und von ihm die Exponate erklärt und erläutert zu bekommen, so wird man mit einer Fülle von Eindrücken nach Hause kommen.



Eine Dampfspritze aus dem Jahr 1910 ist der ganze Stolz der Feuerwehr Bad Vöslau-Gainfarn. Die Florianijünger werden mit ihrem guten Stück sogar in andere Bundesländer eingeladen. „Beim Feuerwehrtage am Samstag, dem 18. Juli, ist sie auch zu sehen“, erzählt Kommandant Hans Setznagel.

Foto: Peter Seib

ten rund um die Feuerwehr in einer herrlichen Ausstellung in Bisamberg

ch. 28.7.1993

Hüter von Hab und Gut

ot-res
tal-
Als
un-
rin-
die
ellt
sse
ion
des
eit.
in-
ant
es
ein-
ge-
Paß
teilt

ldauf



wendig und mit viel Liebe zum Detail die Sammlung von „Geschichte und Schichten rund um die Feuerwehr“ im Mittkasten des Schlosses in Bisamberg zusammengestellt. Hier soll der Besucher nicht nur die Arbeitsweise der Feuerwehr, sondern auch Geschichtliches nähergeleitet werden.

Foto: Erwin Baldauf

Eine Feuerwehrausstellung besonderer Art hat die Freiwillige Feuerwehr Bisamberg in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde und dem Landesfeuerwehrverband in Schloß Bisamberg organisiert. Zusätzlich zu einem historischen Überblick wird die Feuerwehr „von heute“ vorgestellt.

Feuerwehrausstellungen hat es schon viele gegeben, doch jene im alten Schüttkasten des Schlosses in Bisamberg zusammengetragene Sammlung, zählt in ihrer Art zu den ganz besonderen. Neben der umfassenden historischen Dokumentation über die Entwicklung der Feuerwehr, bietet diese Ausstellung die Möglichkeit, die gegenwärtige Feuerwehr „im Dienste der Allgemeinheit“ kennenzulernen.

Die ersten „Freiwilligen Feuerwehren“ entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der ursprüngliche Gründungsgedanke „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Konnten sie früher durch ihren Einsatz oft großen Schaden verhindern, dann werden die freiwilligen Helfer heute auch immer mehr zu Rettern von „Leib und Leben“. Die Ausstellung ist noch bis 26. Oktober jeden Samstag und Sonntag geöffnet. (Info: 0 22 62/62 0 00 Klappe 11) A.S.

